

Anzeigen:

Die tägliche Ausgabe über deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Kaufnahme Nachlass.
Wochenzeitung 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Belegungsgebühr
per Tonno 100 Pf. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. Bringerlohn 10 Pf. durch die Post bezogen
dienstlich 100 Pf. 1.75 unter Bezugnahme
der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Samstag in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freiblelagen:

„Die Unterhaltungs-Blatt“ „Die Freuden“ - „Wöchentl. Der Landstreiter“ - „Der Humorist“ und die illustrierten „Sittende Blätter“.

Anzeigen-Aufnahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausstattung der Anzeigen wird bei der Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 176.

Sonntag, den 30. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Erlaß Ausgabe.**Die Reichsfinanz-Reform.**

Noch vor Amtseintritt seiner Ferientracht in die bayerische Heimat hat der Reichsfinanzminister Frhr. v. Stengel die Finanzvorlage in ihren Grundzügen fertiggestellt und sich dazu der Zusammensetzung des Reichstags, sowie des preußischen Finanzministers vergewissert. Nach seiner Rückkehr vom Urlaub wird der Reichsfinanzminister die Vorlage einer im September in Berlin zusammengetretenden Konferenz der bundesstaatlichen Finanzminister vorlegen und sie alsdann dem Bundesrat zur verfassungsmäßigen Beratung vorlegen. Man rechnet darauf, daß der Bundesrat die Vorlage im Laufe des Oktober durchberaten wird und daß sie der erste Gesetzentwurf sein wird, der dem Reichstag nach seinem für Ende Oktober, bzw. Anfang November vorgesehenen Zusammentritt zugehen wird.

Was nun den Inhalt der Vorlage betrifft, so zerfällt er, dem Zweck entsprechend, in zwei Theile: es handelt sich um eine ordentliche Abgrenzung der Reichsfinanzwirtschaft zu den Bundesstaaten und um die Erschließung neuer Steuerauflagen, die dauernder Herabsetzung der Matrikularkosten und Differenzierung der Mehrauflagen, die die angekündigte neue Marinevorlage und die Neuregelung des Militärpensionswesens umfassen werden.

Der Schwerpunkt liegt in der Frage, welche Steuerauflagen die Regierung des Reichstags zur Erhöhung vorschlägt. Die Mehrheit des Reichstags hat ihren Willen während der letzten Session klar fundgegeben. In der Erwagung, daß das System der indirekten Steuern dazu führt, als ob auf den leichten Hosentröpfchen zu verteuern und in leichterster Weise die Ausgaben zu steigern, fordert sie direkte Reichsteuern und verlangt in erster Linie eine Reichseinkommenssteuer auf Grundlage des von der Regierung wiederholt bei Billigung neuer Ausgaben abgegebenen Versprechens, die steuerlichen Schultern zu schonen. Wie die „St.-Big“ hört, läuft die Stengelsche Vorlage diesen Wunsch des Reichstags runter ab; sie will Vier und Tabak gründlich bluten lassen und daneben eine Reichsverbrauchssteuer einführen, ist sich aber über die Grundzüge dieser letzteren ancheinend noch nicht klar. Ob Herr v. Stengel mit diesem Reichsfinanzplan, der weder alte Verpflichtungen einlöst, noch den Verlangen des Reichstags in befriedigender Weise Rechnung trägt, Glück haben wird, darf sehr bezweifelt werden, zumal in die Ablehnung der Reichseinkommenssteuer zeigt, daß die Regierung noch wie vor vor dem Grokhäuptl. Halt macht und nicht gestellt ist, es in gerechter Weise zu den Lasten der Allgemeinheit einzuziehen.

Die Unruhen in Rußland.

Seit drei Wochen streiken 4500 Arbeiter der englischen Spinnerei in Warschau. Um ihre Forderungen durchzusetzen, sperren die Streikenden alle Zugänge zur Fabrik ab. Der Warschauer Gouverneur entsandte eine Infanterieabteilung, worauf die Arbeiter ihre Posten verließen, doch fordern sie andauernd die Annahme ihrer Forderungen. Die

Wiesbadener Streifzüge.

Wieder in den Ferien. — Worski's verächtliche Krankheit. — Wiedergewebter Verlust. — Die drei geheimnisvollen Verbrecher. — Der neue Regierungspräsident.

Die Ferien sind doch eine nützliche Einrichtung! Unsere Jugend geht jetzt den ganzen Tag in die Wiesbadener Wälder. Was sie da macht? Nun, der eine sängt Lieder, der andere Wandschleichen, der dritte summelt Lieder, der vierte Hörbeeren. In der Gegend der Eisenen Hand gibt es nämlich eine reiche Hörbeeren, was nicht jedem bekannt sein dürfte. Jedenfalls ist es höchst von Bedeutung, daß er für die Ferien im großen Gange gutes Weiter besorgt hat, denn das Umherumherumwirken dabei kostetlich in Wiesbaden genau so schön hält wie bei einem theureren Ferienmaßstabe nach der Sommerfrische. Während die Jugend in sorglos heiterem Genuß die Zeit der Klimaportion verbringt, waren für einen Theil der Erwachsenen lange Tage herausgekommen. Ein kleiner Wunsch abermals unter tollwuhverdächtigen Erscheinungen erkannt und möglicherweise erfüllt werden. Die östlichen Reiche des unglücklichen Wohlstandes und am Ausfall dieser Untersuchung hing das Wohl eines Theils aller Wiesbadener Hundebesitzer. Denn wenn der Wohlstand nach dem unbedingten Buchstaben des Gesetzes abermals eine Verlängerung der Hundesperrre eintreten

zur großen Erwartung und einige Erregung unter den Leuten der vierzehn Wälder. Endlich nach langen Jahren des Hoffens kam die erlösende Nachricht: es war das Tollwut! Worski ist infolge allgemeiner Gebrechen des Großdeutschen von der großen Schwere befallen worden, die

Berwaltung der Fabrik traten zu einer Beratung zusammen. Die Situation ist gefährlich. — Etwa tausend Kanalisationarbeiter sind im Aufstand. — In Domrowa mißhandelten die Arbeiter einer Fabrik den Director.

Aus Odessa wird gemeldet: Ein Warnbrief einer Gruppe von Bürgern an alle fremden Konsuln kündigt für heute, Freitag Nacht, einen großen, von longer Hand vorbereiteten Aufstand gegen die Juden an, bei denen Arbeiter und Soldaten gemeinsame Sache machen würden und der mit Waffen der Kavalierbehörden ins Werk gesetzt wird. Die Bürger fürchten, die Sache werde ungeheure Dimensionen annehmen.

In einem Orte bei Rischinow kam es zu antisemitischen Unruhen, bei denen 3 Juden und 2 Christen getötet wurden. Viele Personen sind verletzt.

In Petersburg mußte die Fabrik von Sanjownikow, welche 5000 Arbeiter beschäftigt, wegen Außstandes des größten Theiles der Arbeiter den Betrieb schließen. Der Streik kam zum Ausbruch wegen Entlassung einiger Arbeiter, die in einen Ausschluß gewählt worden waren, der zur Beratung wirtschaftlicher Reformen einberufen wurde. Außer bei dem Vorsitzenden des letzten Semestrikongresses ist auch bei dem Sekretär desselben eine Haussuchung vorgenommen worden, bei der u. A. eine Liste der Mitglieder des Kongresses und das Protokoll des letzten Kongresses beschlagnahmt wurde.

(Telegramme)**Dreifacher Mord.**

Lemberg, 29. Juli. Aus Warschau wird berichtet, daß dort vorgestern von Terroristen ein dreifacher Mord begangen worden sei. In 8 Tagen sind elf Personen als Opfer der Rache getötet worden. — In Lemberg geht es infolge der Streikbewegung wild zu. Die Arbeitsswilligen werden von den Streikenden eingeschüchtert und von der Arbeit vertrieben. Die Außständigen plünderten die Brotstände am Marktplatz und rissen dadurch eine Panik hervor, sodass die Kaufleute gezwungen waren, ihre Läden zu schließen.

Der russisch-japanische Krieg.**Die Japaner auf Sachalin.**

Ein amtlicher Bericht aus Tokio, 28. Juli, besagt: Die japanische Sachalinarmee meldet, daß eine unserer Abtheilungen am 24. Juli um 1 Uhr Nachmittags den Feind in der Nähe von Ucowa 1 zurücktrieb und die Linie von Polowtinka bis Ucowa 2 besetzte. In jener Gegend ist der Feind ein Bataillon Infanterie, einige Freiwillige und acht Feldgeschütze stark; er floh in die Richtung auf Lonilow zu. Noch vor diesem Treffen war eine andere Abtheilung unter dem Schutz von Torpedobootzerstörern nach der Landungsbrücke von Alexandrow, die die Russen zu verbrennen suchten, gesichtet worden. Es gelang dieser Abtheilung noch die unver-

den Verdeckt der Tollwut nahelegte und ihn vorzeitig dem Abdecker überlieferne.

„Gott sei Dank“, sagte eine alte Dame zu uns, die außer zwei Hunden auch drei liebliche Hunde ihr eigen nennt, „Gott sei Dank, daß diesmal der Kelch an uns vorüber gegangen ist; so lieb mir Wiesbaden ist, so hätte ich doch unzweifelhaft von hier wegziehen müssen, wenn diese schreckliche Spurre abermals verlängert worden wäre! Denken Sie sich, welche Plage, wenn ich täglich meine drei Hunde an der Leine ausführen muß!“ Wir können die ganze Skala der Empfindungen begreifen, von denen die alte Dame beherrscht wurde. Freuen wir uns, daß Wiesbaden um den drohenden Verlust ihrer Einwohnerchaft noch einmal glücklich herumgekommen ist.

Weit wichtiger als diese Hundegeschichten sind die drei Blutthaten, die binnen kurzer Zeit in unserer Gegend verübt wurden und deren Urheber noch immer unentdeckt geblieben sind. Es ist für viele ein unheimlicher Gedanke, daß die Mörder auf freiem Fuß sind und vielleicht in unserer nächsten Nähe weilen. Diese allzu Unglycklichen können sich aber beruhigen. Es ist aus verschiedenen Indizien anzunehmen, daß die Unholde zu den heimatlosen Vagabunden gehören und daß die große Wüste „Landstraße“ sie längst wieder aufgenommen hat. Den Schummerfriedlicher Bürger werden diese Parias wohl niemals stören.

Daher nicht weniger Justiz und Polizei nicht ruhen und rasten dürfen, bis sie die Mordbuben ermittelt haben, ist selbstverständlich. Es ist namentlich bei dem Viebriecher Fall höchst merkwürdig, daß Niemand den Getöteten beherbergt haben will und bei der Wiederkäfer-Affäre ist es sonderbar, daß der Gestohlene mit Bezug auf die Person des Thäters widersprechende Angaben macht. Ganz rätselhaft ist es auch, daß weder die Person des bei Viebriech noch des bei Rüdesheim Ermordeten festgestellt werden konnte. Wir hatten angenommen, daß Meldebeamte sei so vervollkommenet im Deutschen Reich, daß Niemand mehr

brannte Brücke zu nehmen und verschiedene Angriffe des Feindes abzuwehren. Ebenso wurde Nagati von uns besiegelt. Die Russen wurden unter Mitwirkung der oben genannten Schiffe vertrieben. Um 3 Uhr Nachmittags besiegte eine unserer Abtheilungen Alcova 3, während eine andere auf Alexandrow marschierte. Es gelang letzterer Truppe, die Russen zu schlagen und die Stadt Alexandrow um 7.15 Uhr zu besiegen. Der Feind behauptete sich in einem Werk östlich der Stadt und in den Höhen im Nordosten der Stadt. Bei Tagebruch am 25. Juli gingen wir wieder zum Angriff vor und trieben den Feind bis Novo Michailowsko. An demselben Tage fiel Done in unsere Hände und zwar, wie Alexandrow, unverbrannt. Wir machten 200 Gefangene.

Admiral Kataoka berichtet: Am 24. Juli wurde ein Geschwader nach der Costries-Bucht gesandt. Es fand den Leuchtturm von Kresta Camp verlassen. Das Geschwader kampfte hierauf weiter und erreichte eine Bataillons, von der man in der Richtung des Postamtes von Alexandrow die Geschütze wahrnahm, welche zu feuern begannen, aber unmittelbar zum Schweigen gebracht wurden. Die Stadt brannte. Ein magazinähnliches Gebäude explodierte. Der Admiral meldet ferner über die Lage auf Sachalin, daß sich die Russen nach dem 30. Meilen südöstlich von Alexandrow liegenden Luirow hinter eine Hügelkette zurückgezogen, welche die Gegend von Alexandrow von der offenen Ebene trennt. Hier sind die Russen vollständig isoliert, da eine Landstraße nicht vorhanden ist und sie können unmöglich lange Stand halten. Daher erwartet man, daß sie bald ergeben. Dieser Sieg würde die Japaner zu unumschränkten Herren der Insel machen.

In Tokio herrscht große Freude über den Erfolg der Expedition nach Sachalin, und ebenso über die Landung in der Truppen, sowie die Begradigung des Leuchtturms in der Costries-Bucht, umso mehr, als damit die japanischen Truppen zum ersten Male in das eigene Gebiet des Feindes eingetreten.

China will Kriegsentlastigung!

Nach einer Meldung der New Yorker „Tribune“ verlangt China hundert Millionen Dollars von den Kriegsführern wegen der Okkupation der Mandchurie.

(Telegramme)**Die Frage des Waffenstillstandes.**

Newport, 29. Juli. Angehörige der japanischen Friedensabordnung Sato erklärte gegenüber Reichteritatern, Japan sei vollkommen bereit, einen Waffenstillstand zu vereinbaren, nachdem die Beglaubigungsschreiben der Friedensbevollmächtigten geprüft seien, was notwendigerweise die erste Aufgabe sei. Er nehme an, daß nach dem formellen Beginn der Arbeiten der Friedensdelegirten der Waffenstillstand abgeschlossen werde. Sato erklärte ferner, die japanischen Abgeordneten hätten vollmacht, jeden Vorschlag abzulehnen und bindend im Namen

spurlos verschwinden können. Nun sind wir eines Schlümmerns belehrt! Bedenksässen bieten die drei Fälle so viel des Außergewöhnlichen, daß die Aufhellung der Verbrechen eigentlich die gesuchte Kriminalistik reißen sollte. Hoffen wir, daß doch noch ein Richtstrich in das bis jetzt schier unentwirrbare Dunkel fällt!

Eine für das innere Verwaltungsbüro bedeutende Frage ist inzwischen zur Befriedenheit gelöst — sie lautete: „Wer wird Regierungspräsident?“ Schon seit längerer Zeit ging das Gerücht, daß Regierungspräsident Hengstenberg ins Ministerium berufen werde, aber wie stets in solchen Fällen folgte das Deutliche prompt auf dem Hohen. Mit hochoffiziösen Dementis braucht man's bekanntlich nicht so genau zu nehmen, denn es ist an vielen Stellen üblich, erst dann eine Nachricht zu bestätigen, wenn alles bis zum Tüpfelchen sprachlos ist. So auch hier. Jetzt wissen wir's auch amtlich, daß Regierungspräsident Hengstenberg uns verläßt und daß sein Nachfolger bereits bestimmt ist.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürfen wir uns zu der Neubefestigung Glück wünschen. Regierungspräsident Hengstenberg war sehr beliebt und es ist anzunehmen, daß sein Nachfolger, der bisherige Homburger Landrat v. Meister dieselben Sympathien findet. Ist er doch im Regierungsbüro geboren und kennt die Verhältnisse und Ansprüche unserer Heimat aus eigener Erfahrung. Auch der neue Landesdirektor ist ja ein geborener Nassauer und es wird unsere Mitbürger mit besonderer Freude erfüllen, daß die beiden hohen Verwaltungstellen nicht durch Fremde besetzt werden. Allerdings gilt der Posten des Wiesbadener Regierungspräsidenten seit langem nur als Durchgangsstation oder, wie man zu sagen pflegt, als „Sprungbrett“ zu höheren Stellungen, aber wir hoffen doch, daß sich Herr v. Meister bald so heimisch hier fühlt, daß es ihn gar nicht nach noch höheren Ehren gelüstet. Er ist, wie gesagt, zweifellos hier der richtige Mann am richtigen Posten.

Sch.

der Regierung zuhandeln. Natürlich unterliege jedes von ihnen unterzeichnete Schriftstück der Genehmigung des Kaisers.

New York, 29. Juli. Ungehörige der japanischen Friedenskommission sprachen verhältnismäßig freimüthig über die Frage des Waffenstillstandes. Sie betonten, daß Präsident Roosevelt seinen Wunsch nach einem solchen mehrfach indirekt angekündigt habe, aber sie müßten solche Vorschläge zurückweisen, da Russland unter dem Einfluß des Waffenstillstandes weniger geneigt sein würde, Friede zu schließen, als wenn das bevorstehende Ende der Regenzeit in der Mandchurie neue Niederlagen bringen wird. Die Japaner scheinen einen Waffenstillstand erst bewilligen zu wollen, wenn Russland diesem zustimmt, ihren eigenen Frieden zu diktieren und als letzten Endtermin des Waffenstillstandes einen weniger dehbaren Zeitbegriff als das „Ende der Konferenz“ zu nennen geneigt ist. Die Dauer der Konferenz schämen die Japaner auf einen Monat, da beide Parteien wohl gelegentlich schriftlich die Ansichten ihrer Regierung einholen würden.



* Wiesbaden, 29. Juli 1905.

Die Ölfeierei des Kaisers.

Das wichtigste Ereignis auf der diesmaligen Sommerreise des Kaisers war die Zusammenkunft mit dem Baron Nikolaus, die in Björkö vor sich ging. Der Kaiser hatte bekanntlich seine Kreuzfahrten in der Ostsee dazu benutzt, um mit dem Baron eine persönliche Rücksprache über die russischen inneren und äußeren Verhältnisse zu nehmen. Der eigentliche Gegenstand der Unterredung ist natürlich geheim geblieben, aber die demnächtigen Maßnahmen der russischen Regierung werden wohl darauf schließen lassen, in welchem Sinne die Unterhandlungen geführt wurden. Von Björkö begab sich der Kaiser, wie gemeldet, nach der finnischen Stadt Viby, um von hier nach der preußischen Küste zurückzufahren.



Die „Novoje Wremja“ schreibt zu der jüngsten Kaiserbegegnung: Wir glauben nicht zu irren, wenn wir den Charakter der Kaiserbegegnung in den Schären mit der Begegnung des Präsidenten Loubet mit König Eduard 7. auf dessen Rücksreise aus Algier nach England vergleichen. Wenn sogar diese offizielle Begegnung und der Besuch des englischen Gesandten in Brest die Festigkeit und die Integrität des französisch-russischen Bündnisses nicht im geringsten erschütterte, so kann auch die Kaiserbegegnung das französisch-russische Bündnis in keiner Weise erschüttern. Die beginnenden Friedensverhandlungen zwischen Russland und Japan sind ein derartig großes Weltereignis, daß die Bestätigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Monarchen Russlands und Deutschlands als ein sehr wertvolles Element erscheint, welches die Weltpolitik gegen besonders starke Schwierigkeiten sichert. Ebenso muß man die Bestätigung der Beziehungen zwischen Russland, dem Bundesgenossen Frankreichs, und Deutschland für ein gutes Omen halten für die friedliche Erledigung der aus den englisch-französischen Annäherung entstehenden und die Marokokonferenz veranlassenden Fragen. Im gegenwärtigen Augenblick ist es besonders wichtig, festzustellen, daß zwischen den europäischen Staaten eine Solidarität besteht, und die Kaiserbegegnung in den Schären hat hinsichtlich der weiteren Verfestigung dieser Solidarität eine große Bedeutung.

Die Börsengesetznovelle.

Der R. Pol. Korr. aufzuge folgt befindet sich unter den Gesetzentwürfen, die an den Reichstag alsbald noch seinem Wiedergesammlung gelangen, auch die Börsengesetznovelle.

Schülerseitstörme.

Eine Zusammenstellung über Schülerseitstörme hat auf Grund amtlichen Materials Prof. Eulenburg in der „Umschau“ veröffentlicht. Danach beträgt die Gesamtzahl dieser Seitstörme in Deutschland für die Zeit von 1883 bis 1900 nicht weniger als 950. Eulenburg untersuchte am Schluß seines Aufsatzes, welchen Anteil Haus und Schule an dem Zustandekommen der Schülerseitstörme haben mögen, und kommt dabei zu dem Ergebnis, daß sich die Wagschale unzweifelhaft tief zu Ungunsten des Hauses herab-

senken müsse. Gewiß sei auch die Schule mit ihren schematischen, in mancher Hinsicht veralteten und rüstständigen Einrichtungen und mit ihrer viel zu geringen Berücksichtigung der Schülerindividualitäten nicht von der Mitschuld freizusprechen, aber das Uebel, das schließlich zu der traurigen Erscheinung der Schülerseitstörme führt, liege doch hauptsächlich in den Mängeln des Familienlebens und der häuslichen Erziehung.

Schweden und Norwegen.

Der norwegische Storting hat einstimmig gemäß dem Antrag des Spezialausschusses beschlossen, am 13. August die Volksabstimmung über die Frage der Auflösung der Union abzuhalten, nachdem der Antrag des Abg. Egede-Nissen, die Frage der zukünftigen Verfassung Norwegens mit in die Volksabstimmung einzubeziehen, mit allen gegen die Stimme des Antragstellers verworfen worden war.

Die Ausstandsbewegung in Longwy

hat neue Fortschritte gemacht. Gestern früh wurde eine Versammlung abgehalten, in der die Ausständigen Protest erhoben gegen die Einstellung des Betriebes. In Gaulnes und

Moulaine kam es wieder zu blutigen Zusammenstößen zwischen Gendarmen und Ausständigen. Die Gendarmen wurden mit Revolvergeschüßen empfangen, worauf diese ebenfalls von der Schußwaffe Gebrauch machten. 6 Ausständige wurden getötet und 12 verletzt. Infolge dieses Zusammenstoßes ist die Aufregung unter den Bewohnern noch gestiegen. Von den Gendarmen wurden 3 getötet. In Guigni begaben sich die Ausständigen vor die Wohnung des Fabrikdirektors Corron und wurden von Gendarmen vertrieben, die auch hier von der Waffe Gebrauch machten. 17 Personen wurden dabei verwundet.

Deutschland.

Detmold, 28. Juli. Der zweite lippische Prozeß wegen der Veröffentlichung von Chronstreitdepechen ist auf den 2. August vor den hiesigen Strafkammer anberaumt worden.

Dresden, 29. Juli. Die Verbände der sächsischen Fabrik- und Webereibesitzer wollen ihre Arbeiter, etwa 30 000 in der Zahl, im Falle der Nichtannahme ihrer Lohnsätze aussperren.

Das Eisenbahnunglück bei Lindau.



Vom Eisenbahnunglück in Lindau am Bodensee

Ein Wild grauenhafter Zerstörung bietet gegenwärtig die Trajektanstalt in Lindau am Bodensee durch das Eisenbahnunglück, welches sich dort zugetragen hat. Bei dem um 11 Uhr 2 Minuten von Lindau abgehenden und um 11 Uhr 38 Minuten in Oberreitnau ankommenden Stückgüterzug Nr. 2110 sollte in der Station Oberreitnau ein Wagen ausgestellt werden. Unheilwährend des Rangiermanövers gerieten die letzten 14 Wagen, welche nach erfolgter Ausstellung wieder anhängen waren, ins Rollen und sauten bei dem starken Gefälle mit rasender Geschwindigkeit die Bahnlinie in den Bahnhof Linden-Stadt

zurück. Unterwegs versuchte man die Wagen durch Eisenbahnstangen zum Entgleisen zu bringen, doch vergeblich — die Wagen fuhren mit furchtbarer Wucht in die Trajektanstalt. Zwei Trajektfähne wurden bei Seite geschoben, wobei der letztere ein großes Loch erhielt, und von den Wagen stürzten sieben in das Wasser, wo sie total zertrümmert liegen blieben. Sie bilden ein grauenvolles Chaos von Holz- und Eisenstücken. Nur Waggons blieben unzerstört. Der Materialschaden ist beträchtlich, doch ist glücklicherweise ein Menschenleben nicht zu beklagen.

Erbach, 29. Juli. Morgen Sonntag Nachmittag um 1—3 Uhr, gelangten die Zeichnungen der Gewerbeschüler in einem Schulsaal der Tannusstraße zur Ausstellung, deren Verhüllung jedermann gestattet ist.

Mainz, 28. Juli. In verschiedenen Weinbergen der Markung Böbeln im verboten bereits schwere Traubenertrag geerntet. Seit Jahren hat keine so frühe Färbung der Trauben stattgefunden. — Am Rheinufer wurden gestern Morgen bei Kleider eines seit gestern verschwundenen Telegraphenbeamten, gegen den Untersuchung wegen Unterschlagung eingeleitet war, aufgefunden.

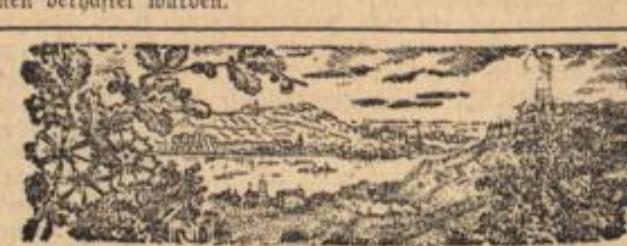
Elstville, 29. Juli. Das erste Bataillon des Fuß-Artillerie-Regiments aus Würzburg, welches sich auf dem Marsche zur Schießübung nach der Wahner Haide bei Köln befindet, war gestern nach Hochheim kommend, hier einquartiert. Heute früh ist der Weitermarsch nach Rüdesheim erfolgt, von wo aus die Truppe per Bahn nach Wahn befördert wird.

Erbach, 28. Juli. Dem Verwalter des dem Prinzen Alfred gehörigen Weinguts Reinhardtshausen bei Erbach, dem Herrn von d. R. August Kern zu Neustadt a. D. wurde die Ritterliche Adelserwerb 4. Klasse verliehen.

Wiesbaden, 28. Juli. Infolge großer Hitze und anhaltender Trockenheit hat sich hier großer Wassermangel bemerkbar gemacht. Die Bewohner der höher gelegenen Straßen haben schon Morgens um 7 Uhr kein Wasser mehr. Anfangs waren nun, so lange die Trockenheit anhielt, das Wasser jeden Nachmittag von 2—6 Uhr und von Abends 8 bis Morgens 5 Uhr abgezogen. In der hiesigen Weinbergsgemarkung macht sich auch die am Weinberg großen Schaden anrichtenden Krankheiten Penicillium und Oidium bemerkbar. Manche Distrakte sind sogar stark verwest. Aus diesem Grunde wurde in den letzten Tagen viel geschwefelt. Das Besitzthum der Witwe Philipp Klett ging zum Preise von 15.550 £ an den Eisenwarenhändler Ernst Wilhelm Kern dahier über.

Bingen, 29. Juli. Der Utrientegelehrte Binger Verkehrsverein ist die Konzession zur Erbauung und zum Betriebe einer elektrischen Bahn von Bingen nach Bödesheim und Wörschweiler erheilt.

Nastätten, 28. Juli. Gestern Nachmittag kurz nach 4 Uhr ereignete sich auf dem hiesigen Kleinbahnhof ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Eisenbahnarbeiter August Hellebren aus dem Nachbarort Buch blieb beim Rangieren mit Stiebel in einer Weichenzunge hängen und wurde von einem vorbeifahrenden Wagen erfaßt. Hierbei wurde ihm vom Spurkasten des Wagens ein Fuß erheblich verletzt. Der gerade anwesende Kreisarzt Sanitätsrat Dr. Meyer aus St. Goarshausen leistete die erste Hilfe. Der Verletzte wurde in das hiesige „Kaiser Wilhelm-Heim“ verbracht. — Die Erben des verstorbenen Kaufmeisters Karl Meyer hier verlaufen ihr in der Rheinstraße dahier belegenes Wohnhaus nebst Laden und Gewerbegebäuden an den Kaufmann Wilhelm Gill hier für die Summe von 17.000 £. Der Verkauf geht mit dem 1. Oktober an den neuen Eigentümer über.



Aus der Umgegend.

Schierstein, 28. Juli. Infolge Ausrutschens einer Leiter verunglückten gestern Nachmittag gegen 6 Uhr die Söhne eines Schuhstellers. Dicelben waren damit beschäftigt eine Fahne an dem oberen Theile der Leiter anzubringen. Die Leiter gab plötzlich unten nach und die Söhne stürzten herab auf das Blatt. Der ältere, 16 Jahre alt, erlitt einen Bruch des rechten Schenkel und eine Verstauchung des linken Armes, während der jüngere mit einer Verstauchung der beiden Beine davonlief.

12. Limburg, 29. Juli. Der hiesige sehr umfangreiche Personen-, Güter- und Rangirbahnhof erhält im Gesammtumfang einschließlich des Bahnhofsgebäudes elektrische Beleuchtung. Bei dem Gartnertag in Braunsfeld erhielt der hiesige Turnverein 9 Preise. — Der Limburger Ruder Verein, in welcher der Limburger Regatta einen Preis errang, beteiligt sich am Sonntag 30. Juli an der Regatta in Wehratal. Am 6. August feiert der Verein sein 20jähriges Stiftungsfest. Es sind Wasserspiele auf der Bahn, größeres Militärmusikfest im Schützengarten und am Abend ein Ball im Preuß. Hof vorgesehen. — Die Roggen- und Weizen ernten soll in unserer Gegend sehr ergiebig aus, auch der Stand der Spätsorten ist im Großen und Ganzen ein günstiger. — Nachdem die Fleischpreise vor einiger Zeit erhöht wurden, haben neuerdings auch die Wurstwaren eine Preistiegerung erlitten. Die Wiesger fliegen noch immer über Mangel an Schlachtwiech.

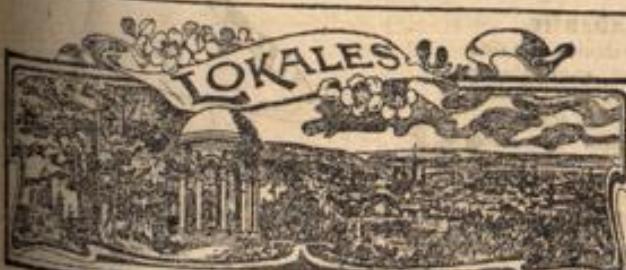
* Frankfurt, 28. Juli. Zu dem gestern gemeldeten Gerichtsentscheid, bei dem 3 brave Arbeiter den Tod handen — Müller ist inzwischen seinen Verlebungen auch erlegen — wird noch mittheilbar: Heute Vormittag nahm die Staatsanwaltschaft an der Unfallstelle im hiesigen Hauptbahnhof den Thatsachenstand auf. Die gerichtliche Sichtung der drei Opfer wird Samstag Vormittag auf dem Frankfurter Friedhof vorgenommen werden. Die „Kreis. Blg.“ bemerkt zu dem Unfall: „Es will uns scheinen, als wenn die die Aufsicht führende Behörde gleichermassen wie die Arbeiter nicht die nötige Vorsicht bei den Arbeiten haben walten lassen, denn die Arbeiter waren nicht, wie es Vorschrift ist, an sogenannten Hängegurten befestigt, die sie vor dem Sturz befreit haben würden. Bei Arbeiten in solcher Höhe müßte unbedingt unbedingt für etwaige Unfälle ein Reg. zum Auffangen eingebracht sein. Derartige Vorsichtsmahregeln sollten nie umgangen werden.“

* Frankfurt a. M., 28. Juli. Bei einer heute Morgen vorgenommenen polizeilichen „Streife“ im Wald wurde der Togländer Gottfried Schüller aus Groß-Auheim bei Hanau in Haft genommen. Der Verdacht lenkte sich auf ihn, in der letzten Zeit mehrere Raubansätze im Stadtwald, und zwar vor zwei Wochen an den Cheleuten Arthur Garzera aus Offenbach an der Holzhecke, und am 26. Juli Abends gegen 7 Uhr an der Oberau des Kaufmanns Erich Feldheim, Königstraße 49, hier, die sich in Begleitung ihrer beiden Kinder in der Nähe der Waldbahnhofstation Schwanheim befand, verübt zu haben. Schüller wurde den beiden Familien vorgestellt und laut „Kreis. Blg.“ bestimmt als Thäter bezeichnet.

Kunst, Kultur und Wissenschaft.

* Neue Zeitschrift für Musik. Daß die Eltern unserer Unghoertern einen ganz aparten und seinen Geschmack in der Musik hatten, namentlich was das Orchesterspiel betrifft, das zeigt wieder einmal eine Studie Dr. Carl Menniges in Heft 21 der „Neuen Zeitschrift für Musik“ nach, wo die um 1740 ganz neue Symphonielitteratur der sog. Mannheimer Orchesterschule einer französischen Würdigung unterzogen und auf eine Reihe französischer Neuauflagen solcher alten Symphonien hingewiesen wird. Freunden intimer Kommermuß und Dilettantenschichtmitgliedern werden Menniges Fingerzeige sehr wertvoll sein. Das Heft enthält übrigens, außer dem stets reichhaltigen Chroniktheil mit Notizen aus dem internationalen Musikleben, einen lebenswerten Aufsatz über die bei dem leichten Schmeizel Wurstfest in Solothurn als Novitäten aufgeführten Kommermußwerke jungfräulicher Tondichter aus der Feder Dr. H. Kessels. (Abonnement 18 jährlich, Einzelheft 50.) Probezettel frei durch den Verlag von C. F. Rahn Nachfolger, Leipzig.

* „Das Handbuch der Bildung und des Wissens“. 5 große Bände mit ca. 4000 Seiten Text, ca. 1700 wertvollen Abbildungen, 85 farbigen und schwarzen Tafeln, sowie einem 50-jährigen Landkarten enthaltenden Atlas und außerdem einer 448 Seiten enthaltenden Sprachschule. Das beste und reichhaltigste Schulunterrichtswerk zum Studium der hauptsächlichsten Wissenschaften und Sprachen. Über 100.000 Bände bereits verkauft, ein Erfolg, den kein Konkurrenzwerk aufzuweisen hat. Band 1 behandelt in leichtfächlicher Bearbeitung: „Englischen, Französischen und Italienischen Sprachunterricht, Briefsteller, Rechenschule, Geometrie, Buchhaltung, Schönschreiben und Rundschule, richtig deutsch sprechen, 3 Stenographie-Schulen nach Selsberger, Stolze-Schrein und Arends, Radioschule zum Selbstunterrichten von Preislisten und kleinen Schauspielerbüchern.“ In dieser Reichhaltigkeit bildet dieser Band gerade für den Kaufmann und Handwerker ein unentbehrliches Kleinod. Alle Kapitel sind in sich abgeschlossen und für den Selbstunterricht bearbeitet. Preis des Bandes nur 12. Auf Wunsch wird das Werk gegen monatliche Theilzahlungen von 3. vor jeder Buchhandlung oder vom Verlag F. C. Wils in Leipzig geliefert. Einjährliche Prospekte frei.



* Wiesbaden, 29. Juli 1905.

Nochmals das Waller.

Zu den vornehmsten Aufgaben der kommunalen Verwaltung gehört in erster Linie die Sorge um eine gute und ausreichende Wasserversorgung. Davon ist ja das gesundheitliche Wohl der Einwohner abhängig. Und in Zukunft Gesundheit muß es der Stolz des Magistrats sein, wenn es heißt, die von ihm verwaltete Stadt in gleichem Maße wie die Stadt selbst mitunter den höchsten Stand. Es wird ihm nachgewiesen, daß die Trinkwasserversorgung zwar jetzt noch ausreicht, daß wir aber auch an die Zukunft denken müssen, denn Wiesbaden muß bald und eines Tages könnte das vorhandene Wasser für den Wiesbadener Bedarf der Bevölkerung nicht mehr ausreichen. Es heißt also schließlich Vorsichtsmaßnahmen zu treffen. Die Hauptaufgabe beginnt nun zunächst mit dem Suchen nach neuen Quellen. Hat man dann schließlich mit vieler Mühe und Rücksicht einen geeigneten Terrain entdeckt, nun dann stellt sich schließlich bei den Bohrungen heraus, daß man sich geirrt hat. Nun, so geht man eben weiter auf die Erde, bis endlich die volle Gewähr für ausreichendes und

gutes Wasser geboten erscheint. Das sind die ersten Sorgen für eine städtische Verwaltung, mit denen das Kapitel der Wasserversorgung beginnt, ganz abgesehen von den weiteren, wie z. B. bei der späteren Kostenbewilligung aus dem Stadtsäckel etc. In Geldsachen hört bekanntlich die Gewöhnlichkeit auf. So erging es auch unserer Verwaltung in Angelegenheiten der Wasserversorgung und zwar im Jahre 1901, als die dringende Notwendigkeit der Erweiterung des Wasserleitungsnetzes an sie herantrat. Es hiß also nun wohl oder übel schleunigst auf die Suche gehen. Man schien diesmal Glück zu haben, denn gar bald war das in jeder Beziehung geeignete Terrain bei Schierstein gefunden. Auch die Abbohrungen ergaben ein äußerst günstiges Resultat. Um nun von dem projektierten neuen Wasserwerk ein vor allen Dingen bakterienfreies Wasser zu erhalten, fragte sich die Verwaltung, ob es wohl nicht ratsam sei, das gewonnene Wasser ozonieren zu lassen. Berlin hat gleichfalls eine solche Ozonisierungsanlage. Da die Einwohnerzahl der Reichshauptstadt sehr zufrieden mit dem ozonisierten Wasser ist, so entzündet man sich auch bei uns zum Bau einer solchen Anlage, die allerdings den Stadtsäckel um die „Meinigkeit“ von 169.000 M. leichter gemacht hat. Die Wiesbadener Einwohner hätten ja schließlich gegen die Ausgabe nach dem bekannten Spruch „Was sein muß, muß sein“ nichts einzubringen gehabt, wenn nicht hier und da Befürchtungen wegen der Qualität des Schiersteiner Wassers aufgetaucht wären. Diese Befürchtungen fanden natürlich zu Ohren des Magistrats. Er hielt es darum erneut für seine Pflicht, Aufklärung über die Gattlosigkeit dieser schweren Anklagen seitens der Bürgerschaft durch den Direktor des städtischen Wasserwerkes geben zu lassen. Das ist nun am Donnerstag Abend im Stadtverordneten-Sitzungssaal geschehen, und zwar vor den hiesigen geladenen Herren und der Presse. Der Verzessstand ist doch wohl am besten in der Lage, ein maßgebendes Urteil über die Qualität des aus Schierstein kommenden ozonisierten Wassers abgeben zu können. Es hat nun auch den Eindruck gemacht, als wenn die Herren Herren nach Anhörung der eingehenden Ausführungen des Herrn Direktors zu der Überzeugung gekommen seien, daß die Befürchtungen unserer Bürgerschaft ungerechtfertigt sind, im Gegenteil, daß wir sogar ein gesundheitlich vorzügliches, fast völlig feim- und eisenfreies Wasser aus Schierstein zu erwarten haben. Und wenn die Herren Herren der Überzeugung sind, nun, dann dürfen wohl auch die Einwohner sich ruhig schlafen legen. Also fort mit dem Misstrauen gegen das Schiersteiner Wasser!

V. R.

Der Lokal-Gewerbeverein

erhält in der Veranstaltung von Ausflügen zur Besichtigung industrieller Betriebe ein Mittel, fördernd auf die Mitglieder einzurichten. Die durch ihn vermittelte Gelegenheit zur Beobachtung der manigfachsten Betriebsanlagen, maschinellen Anlagen usw. soll den Mitgliedern geistige Anregung bieten, ihr Wissen erweitern und den Ansporn geben, moderne technische Errungenchaften so viel wie möglich ebenfalls zu Nutzen zu machen. Für den diesmaligen Ausflug waren als Reiseziel die Städte Oberstein, Idar und Neunkirchen ausgesucht. Am Mittwoch, den 26. Juli, Vormittags 8.00 Uhr wurde die Fahrt bei recht stattlicher Beteiligung (168 Personen) angetreten. Pünktlich 9.45 Uhr war Oberstein erreicht. Nach kurzer Frühstücksrast im schön gelegenen Garten des Bahnhofrestaurants brachten die bereit stehenden Extrazüge der elektrischen Bahn die Theilnehmer noch darüber. Dort erfolgte in Gruppen die Besichtigung einer Schleife und Diemantseiferei, sowie der Gewerbehalle. Die Schleife sind eine Menge von quarzigen oder felsigen Mineralien und kommen besonders im Melaphyr vor. Früher fanden sie sich in großen Mengen bei Oberstein, jetzt werden sie zumeist aus Brasilien bezogen, das alljährlich tausende von Centnen nach Oberstein und Idar liefert. Dort sind ca. 200 Schleifmühlen im Betriebe. Alljährlich werden hier für über eine Million Karat Achate, Bergkristall, sowie farbige Steine bearbeitet. Das Schleifen der Steine ist eine überaus mühsame Arbeit, die Leute liegen dabei auf ganz niedrigen Gestellen auf dem Bauche. Die erforderliche Wasserkraft liefert der Idarbach. Die Arbeiten werden mit großem Interesse verfolgt. Die Gewerbehalle enthält eine reiche Ausstellung von Achatsäulen vom rohen Stein an bis zu den feinsten und schönsten Luxuswaren und Kunstwerken. Hier waren es namentlich die Damen, die aus dem Staunen und Entzücken nicht herauskommen. Inzwischen war es 1 Uhr geworden und die Ausflügler begaben sich zur Einnahme des gemeinsamen Mittagstisches nach dem Hotel „Schuhhof“ und „Fürstenberg“ in Idar. Die Bewirthung war in beiden eine vorzüliche, wie mit seltemen Einmuthigkeit erkannt wurde. Der Rückweg nach Oberstein führte über die Hessenhöhe, die entzückende Aussichtspunkte ins Nahe- und Idarthal bietet, zu den beiden Schloßruinen, dem Kriegerdenkmal und der Felsenkirche. Letztere wurde einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Das in seiner Art wohl einzige sogenannte Bauwerk erregte das größte Interesse. Die im Innern der Kirche entstehende Quelle spendete den Wanderern eine willkommene lühle Abkühlung. Der Zug 6.15 Uhr führte den größeren Theil der Ausflügler wieder den heimlichen Venaten zu. Eine Gesellschaft von ca. 45 Personen aber verblieb in Oberstein, um am folgenden Tage den zweiten Theil des Programms, Ausflug nach Neunkirchen zu erleben. Die Bewirthung die Sturmischen Werke eingehend besichtigten zu können, ist eine selte. Sie ist im vorliegenden Halle durch Vermittlung der Herren L. Diederhoff (in Firma G. Schöller) und W. Stamm hier in entgegengesetztem Weise gewährt worden. So hochgespannt die Erwartungen auch waren, sie wurden durch das Gebotene übertrroffen. Am Verwaltungsbauwerke in überaus liebenswürdiger Weise durch einen der Direktoren des Werkes, Herrn Meyer, empfangen, erfolgte unter dessen Führung die Besichtigung, die fast 3 Stunden in Anspruch nahm. Es ist unmöglich an dieser Stelle auch nur annähernd das Geschehne zu schildern. Alles geht bei diesem Werk in Riesenmäße; die gewaltigen Hochöfen, Schornsteine, Gebäude, Maschinen, die Bergaufstiege und Kohlen, sie erdrücken den Neuling fast; dazu das Größe des Werkes der Maschinen, Eisenbahnlängen, Förderwagen usw. Die Gründung des Werkes erfolgte in sehr bescheidenen Anfängen um die Mitte des 18. Jahrhunderts durch die Familie Stumm. Nach und nach entwidete sich dasselbe und wurde insbesondere unter der thalärtigen Leitung des Freiherrn Karl Ferdinand von Stumm-Holberg zu jenem Riesenunternehmen, das heute die Sturmischen Werke in sich schließt. Das Neunkirchener Eisenwerk mit seinen Hüttenanlagen für die Erzeugung von Ruth- und Schmelzeisen aller Art umfaßt eine sich über drei Gemeindebezirke erstreckende Grundfläche von mehr als 220 Hektar, wovon 380.000 Quadratmeter bebaut sind. Es ist durch

eigene Gleise mit dem Bahnhof Neunkirchen, der Rhein-Nahe-Bahn, Pfälzischen Bahn und den beiden Linien nach Saarbrücken verbunden besitzt aber außerdem selbst innerhalb des Betriebes noch eine Reihe eigener Drahtseil- und Schmalspurbahnen. Nachstehend einige Zahlen, die für sich selbst sprechen. Zahl der Arbeiter 7000, jährliche Produktion von Erzen aus eigenen Gruben des Werkes in Lohrberg und an der Bahn 640.000 Tonnen je zu 1000 kg. Besitz an Erzfeldern zusammen 9700 Hektar, an roher Kohle für den Hochofenbetrieb werden jährlich etwa 400.000 Tonnen, Eisen- und Kesselfolie etwa 140.000 Tonnen angeliefert. Es sind 6 Hochofen vorhanden, von denen zwei größere mit je 442 Kubikmeter Hüttenraum täglich je bis 180 Tonnen Roheisen liefern; die kleineren liefern je 180 Kubikmeter und erzeugen je 50 Tonnen Roheisen. Gesamtertrag im Jahre 170.000 Tonnen Roheisen. Die beiden größten Hochofen sind modernster Construction. Gasverluste werden zum Schutz der Arbeiter fast ganz vermieden. Die Gießerei werden zur Erwärmung des Gießewinnes auf 850 Grad Celsius, zur Dampferzeugung sowie zum Betriebe von Gießereimaschinen benutzt. Die beiden vorhandenen Walzwerke besitzen Walzen bis zu 18 Tonnen Einzelgewicht. Jeder der beiden Blockwalzwerke leistet 4500 Pferdestärken. Im Walzwerk für ganz schwere Träger befindet sich u. a. eine 3000 Pferdestärke Drillingmaschine. Besichtigt wurden u. a. die Kohlenwäscherei, die Koksöfen (über 400 Koksämmern), die Vergasungsanlage, die Hochofenanlagen (die selben wurde bestiegen und das Auffallen beobachtet), die Wissel im Stahlwerk, das Stahlwerk (Thomashütte). In einer Schmelzhalle sind vier auswechselbare Konverter aufgestellt. Der Einzel an flüssigem Eisen beträgt jedesmal 12½ Tonnen. Diese Masse wird durch den großartigen Verbrennungsprozeß der Hüttenmechanik innerhalb 17 Minuten in schmiedbares Eisen verarbeitet und von Kohlenstoff und Phosphor befreit. Für den Konverterbetrieb werden Gießewindef von einer 3000 HP-Maschine erzeugt, ferner sind zwei Reservemaschinen, sowie 3 Wärmelegeräte vorhanden. Das größte Interesse erregen auch die Walzwerke (Draht, Schiene, Träger). Uebertragen auch die gewaltigen Licht- und Wärmeentwicklungen durch die flüssigen Eisenmassen den Besucher, so trifft dies noch viel mehr zu, wenn man die hydraulischen Hebevorrichtungen in Thätigkeit sieht. Die Leichtigkeit und Schnelligkeit der Handhabung ist eine geradezu verblüffende. Besichtigt wurden ferner die Speiseanstalten für die Hüttenarbeiter, sowie zahlreiche Arbeitsstellen. An allen Orten war ausgiebige Gelegenheit, dem ganzen Herstellungsprozeß zu folgen. Herr Direktor Meyer war dabei der stets liebenswürdige und ausfuchtbereite Führer. Mit aufrichtigem Danke schieden wir, das Gefühl ist uns traurig, daß die deutsche Industrie, Thatkraft und Leistungsfähigkeit in den Stummischen Eisenwerken eine geradezu siegessiegreiche Verteilung gefunden hat und findet, daß diese Wisselmauer aber auch hinsichtlich der Fürsorge für ihre Arbeiterschaft mit an der Spitze marschiert.

E.

* Militärpersonalien. Das Militär-Wochenblatt meldet: Die Fahrmäister H. a. s. von der Unteroff. Schule Vieblich zum 2. Bat. 5. Großherzogl. Hess. Inf. Regts. Nr. 168, führ vom 3. Bat. 4. Großherzogl. Hess. Inf. Regts. (Prinz Carl) Nr. 118 zur Unteroff. Schule Vieblich versetzt.

* Personalien. Dem Eisenbahnaßistent a. D. Theodor Niemann zu Wiesbaden wurde der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

* Gütertrennung haben vereinbart die Cheleute: Herrn Schneidler Karl Adloff und Agnes geb. Vitolowiz zu Wiesbaden; Schreiber Johann Franz Beyer und Anna Maria geb. Rothmann zu Wiesbaden; Straßenbahnmäster Wilhelm Hanff und Margarethe geb. Hoffmann zu Wiesbaden, sowie Wisselmeister Georg Stöbel und Anna geb. Maas zu Wiesbaden.

* Zu den Kaisermaßern haben eine große Anzahl Reisende eine Gestaltungsvorlage bekommen. Die betreffenden Mannschaften haben sich am 4. August zu stellen. Für jedes Bataillon kommen circa 50 Männer in Betracht. Unter 80. Regiment begibt sich am 14. August der Bahn in die Gegend von Frankfurt um dort am Regiments- resp. Brigade-Exerciren teilzunehmen. Zu dieser Brigade gehört das 80. 81. und 166. Regiment. Das letztere Regiment (Offenbach) führt bekanntlich nur zwei Bataillone. Zu den Kaisermaßern wird es jedoch auf drei Bataillone verstärkt.

* Das Stadtarchiv bleibt wegen Urlaubs des Archivvorstehers vom 29. Juli bis zum 28. August geschlossen. Sendungen sind während dieser Zeit auf Zimmer 24 des Rathauses (Sekretär Berger) abzugeben, wo auch Anfragen, soweit dies möglich, beantwortet werden.

* Besitzwechsel. Das Henrichsche Haus in Vieblich, Rathausstraße 96, neben der Post, ging in den Besitz des Herrn G. Hauberg in Wiesbaden über. Der Kaufpreis soll 88000 Karat betragen. — Bei der gestern Nachmittag in Vieblich abgehaltenen freiwilligen ordentlichen Steuererhebung der Immobilien der verblebenen Philipp Ott Cheleute blieb bei dem an der Weißer Gasse und Hölzestraße belegenen Hausrückstück Herr Friedrich Jos. Klatmann zu Wiesbaden mit 11550 Karat die Leibzettel.

* Das Reinigen und Desinfizieren von Ch- und Trüngeschirr. Offiziell wird geschrieben: Die Frage, ob und in welchem Umfang Infektionskrankheiten durch die gemeinsame Benutzung von Gebrauchsgegenständen durch mehrere Personen übertragen werden können, ist in neuerer Zeit wiederholt Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen. Eine bemerkenswerte Arbeit über diesen Gegenstand hat der Direktor des hygienischen Instituts der Universität Göttingen, Prof. Dr. E. v. Eschwege unter dem Titel „Vertreibung von Infektionserregern durch Gebrauchsgegenstände und ihre Desinfektion“ in der Hygienischen Monatsschrift veröffentlicht. In derselben wird der Nachweis geführt, daß die Diphtherieberäder bis zu 15 Tagen, der Bazillus prodigiosus bis zu 3 Monaten, an Ch- und Trüngeschirren angetroffen, lebensfähig bleiben, und daß eine ausreichende Belebung dieser Keime durch Abwaschen der Gläser und Tropfenreihen mit sterilen Lösungen nicht zu erreichen ist. Auch Gobeln und Tücher liegen sich durch bloßes Abreiben von Krankheitserregern nicht befreien. Dies gelang dagegen vollkommen durch Behandlung mit einer zweiprozentigen Sodalösung von 50 Grad C innerhalb einer Minute. Auf Grund dieser Versuche empfiehlt v. Eschwege für Ch- und Trüngeschirre, wie das Ministerialblatt der Handels- und Gewerbeverwaltung mittheilt, hat auch der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten die Ergebnisse dieser Untersuchung bestätigt und empfohlen, den Versuch zu machen, auf dem Wege der öffentlichen und privaten Verlehrung, die Durchführung einer höheren Reinlichkeit in der Behandlung der Ch- und Trüngeschirre usw. in öffentlichen Wirtschaften, Krankenhäusern und dergleichen zu erzielen. Dieser Auffassung pflichten auch die Handels- und Gewerbeverwaltungen sowie das Kultusministerium bei; sie vermögen sich aber von dem Erfolg bezüglicher Polizeiverordnungen nicht viel zu versprechen.

■ **Justizpersonalien.** Altur Thies vom hiesigen Amtsgericht ist an das Amtsgericht in Rüdesheim versetzt. — Militär- und Justizwärter Schilling und Justizwärter Julius Augustin sind dem hiesigen Amtsgericht als Bürohülfsarbeiter überwiesen worden.

■ **Heimische Industrie.** Die Lieferung der neuen Vereinsfahne für den Krieger-Militärverein Kemmen bei Bad Enz wurde der Wiesbadener Fahnenfabrik von Wilh. Hammann, Friedrichstraße 25, übertragen. Der von der Firma angefertigte knifflige Entwurf fand die Genehmigung des Ministeriums und den ungeteilten Beifall sämtlicher Vereinsmitglieder.

■ **Zeitschriften der Straßenbahnen.** Der Gelungsbereich der Stadtbezirks-Zeitschriften wird vom 1. August d. J. bis zu den Haltepunkten Adolfs Höhe und Tunnelbachstraße ausgedehnt, außerdem wird vom 1. September d. J. ab die Strecke Rondell-Adolfs Höhe in den Umsteigeknoten einbezogen.

■ **Vom neuen Postgebäude.** Der Postdirektors befindet sich von jetzt ab im Postneubau Rheinstraße 23, 1 Stiege hoch links; die Geldbriefträger-Absatzstelle ist im Hause Rheinstraße 25, 1 Stiege hoch in den Zimmern 41 und 46 untergebracht.

■ **Turn- und Spielplatz des Männerturnvereins.** Endlich ist auch der Männer-Turnverein dazu übergegangen, sich einen Turn- und Spielplatz im Freien anzulegen. Verwirklicht wurde diese seit langen Jahren getragene Idee durch das unvergängliche Anerbieten von Gelände seitens eines seiner Mitglieder. Um nun allen Anforderungen in Bezug auf die Größe des Platzes gerecht zu werden, hat der genannte Verein im District "Nonnenstrasse" in einem der schönen Thäler in der näheren Umgebung Wiesbadens hinter der Brauerei Walmühle unmittelbar am Wald ein größeres Grundstück läufig erworben. Seit über 8 Tagen sieht man fleißige Hände sich regen, um die abhäufige Bahn zu ebnen. Eine dem Zwecke entsprechende Geräthalle erhebt sich am äußersten Ende des Platzes auf einer schön angelegten Terrasse, die es den Zuschauern ermöglicht, von ihren Sigen aus bequem das Leben und Treiben auf dem eigentlichen Sportplatz (einer Fläche von 300 qm.) zu übersehen. Eine hübsche Drahteinägung schließt das Ganze ab. Mit Riesenstrichen schreitet die Arbeit ihrer Vollendung entgegen, wie denn auch der Verein keine Kosten scheuen wird, den idyllisch gelegenen Platz der Neuzeit und den zur Verfügung stehenden Mitteln entsprechend auszustatten, sodass auch der verwöhnteste Turner seine helle Freude daran haben wird, in frischer Haubfreier Waldesluft seine Muskeln zu stäuben und seinen Körper gefund zu erhalten zu seinem eigenen wie auch zum Wohle des Staates.

■ **Wunsch an die Eisenbahndirektion.** Im Sprechsalon der "F. 8." wünscht ein Herr aus Limburg bessere Anschlüsse von Mainz über Wiesbaden an die Bahn. Er schreibt u. a.: Die Eisenbahnanschlüsse von Mainz über Wiesbaden an die Bahn auf der Strecke der ehemaligen Ludwigsbahn liegen im armen. Im Vertrauen auf den Fahrplan führt mich mit direkter Schnellzugstafel Mainz-Limburg um 7.40 Uhr morgens von Mainz gen Wiesbaden (wo der Zug 7.58 Uhr ankommen soll), um mit dem Schnellzug 8.02 Uhr ab Wiesbaden rasch nach Limburg zu gelangen. Fahrplanmäßig ist die Verbindung vorzüglich, doch in Wirklichkeit? Der Mainzer Zug ging etwa 4 Minuten zu spät ab, weshalb ich vorsichtigerweise den dientsttuenden Assistenten auf Station Erbach nach Wiesbaden zu melden bat, dass der Anschlusszug direkt Postagierte nach Limburg abwarten möchte. So liebenswürdig der Beamte willfahrt, so kurz wurde ich in Wiesbaden beim Betreten des Bahnsteigs Punkt 8 Uhr 2 Min. belehrt, dass der eben pünktlich abgefahren Schnellzug keine "Wartezeit" habe, überhaupt sei kein Diensttelegramm wegen Anschlusszügen angekommen. Man sagte mir, dieser Fall läuft häufig vor, es scheine aber keine Beschwerde zu helfen. Wie ungünstig ferner die Verbindung für eine Rückfahrt am Abend ist, zeigt folgende Fahrzeit: Der Zug 7.15 Uhr ab Limburg kommt 8.37 Uhr in Wiesbaden an, dann aber ist erst 9.25 Uhr Gelegenheit zur Weiterfahrt nach Mainz; man muss also 48 Minuten warten. Könnte in diesem Falle nicht Zug 410, der jetzt 8.20 Uhr von Wiesbaden abfährt, den Schnellzug 122-118 um 8.37 Uhr in Wiesbaden abwarten?

■ **Zum Rüdesheimer Mord.** Unser O-Correspondent meldet uns aus Winkel, 28. Juli: Zwecks weiterer Ermittlungen in der Rüdesheimer Mordaffäre weilten in den letzten Tagen hier und in der Umgegend zwei Kriminalbeamte aus Wiesbaden. Hierbei ist festgestellt worden, dass der bis jetzt immer noch unbekannte Ermordete mit noch drei anderen Handwerksburschen in der Wirtschaft des Gastwirths Bibo in Dörrich vom 14. zum 15. Juni übernacht hat. Die Tochter des Gastwirths behauptet, nachdem ihr die Photographie des Ermordeten, sowie die von demselben getragenen Kleidungsstücke, bestehend aus Hemd und Sandalen, vorgezeigt wurden, mit aller Bestimmtheit, in dem Ermordeten denjenigen, der in der fraglichen Nacht im Hause logiert habe, wieder zu erkennen. Auch habe derselbe das ihr vorgezeigte Hemd und die Sandalen getragen. Sämtliche vier Burschen haben ihre Namen ins Fremdenbuch bei Bibo eingetragen. Es bleibt nun abzuwarten, ob aus diesen Unfallspunkten die Persönlichkeit des Ermordeten, sowie der oder die Thäter zu ermitteln sind.

■ **Raubmörder Hudde und seine Genossen.** Vor der Strafammer in Koblenz sollte gestern der Raubmörder Hudde erscheinen, um wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle, die er mit seinen Genossen dem Kutscher Fink aus München-Gladbach in dortiger Gegend verübt hatte, zu verantworten. Die Staatsanwaltschaft in Gießen hatte jedoch telegraphiert, dass Hudde nicht transportiert werden könne, Fink und Hudde brachen im November v. J. in das Bureau der Postallabst.-Gesellschaft bei Linz ein, sandten aber keine Beute. In Elsdorf stiegen sie in der Nacht zum 22. November durch das Fenster ins Schlosszimmer des Pastors. Aus der am Bett hängenden Hose stahlen sie 150 L., ohne dass der Pastor erwachte. Es war verabredet, wenn der Pastor schreien würde, "dann würde er zusammengehen". Auf ihrer gemeinsamen Wanderung kamen sie auch nach Norath auf dem Hunrück im Kreise St. Goar. Auch hier stiegen sie in der Nacht zum 15. Dezember ein, nachdem sie Nachmittags das Haus genau besichtigt hatten. Sie erbrachen Kisten und Schatzen, raubten 280 L., einen Überzieher, Kernen, Apfelsinen. Sie wandten sich dann nach dem Rhein zu; in Bieberheim bei St. Goar näherten sie in einem Stalle und teilten den Raub. Hudde, der das hohe Geld vermauerte, soll dem Fink nur 80 L. gegeben haben. Fink behauptet, bei den Einbrüchen seien sie zu dreien gewesen. Es wurden noch weitere Einbrüche verübt, bei denen aber die Täglichkeit des Fink nicht nachzuweisen ist. Das Gericht beschloss, die Sache zu trennen und verurteilte den Fink wegen der drei Einbruchsdiebstähle, wie schon kurz gemeldet, zu sechs Jahren Haftzettel, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizei-Aufsicht.

■ **Was ein Höhlchen werden will...** Am Donnerstag wurde einer Fischfrau aus Schierstein, welche auf dem hiesigen Markt einen Verkaufsstand inne hat, die Kasse mit 10 L. Inhalt gestohlen. Der Dieb ist ein junger Bursche von hier im Alter von 16 Jahren.

■ **Für das Fußschlaggewerbe.** Die Prüfung über die Fähigkeit zum Betriebe des Fußschlaggewerbes fürs 3. Quartal findet am 23. September d. J. statt. Meldungen zur Prüfung sind an den Königlichen Departementshauptarzt Herrn Dr. Augustin in Wiesbaden zu richten.

■ **Stiebriechlich verfolgt werden folgende Personen:** Wegen Gebläse der Tagelöhner Georg Schreiner, angeblich zu Wiesbaden und Vieblich, ohne feste Wohnung sich aufzuhaltend, geboren zu Wiesbaden am 15. Februar 1882, katholisch, ledig; wegen Diebstahls der Monteur Alfred Gottschall, geboren am 10. Juli 1889 zu Aden, verheirathet, wohnhaft gewesen zu Wiesbaden, Döpheimerstraße 85, und wegen Fahnenflucht Karl Sebastian Keiner, geboren am 8. 11. 1881 zu Montabaur.

■ **Die wirklichen ehlichen Kinder.** Mit besonderer Genugthuung kann festgestellt werden, dass unsere Notiz bezüglich des im Kurgarten verjüngten kostbaren Cigarrenetzes von Erfolg begleitet war, da sich die beiden wirklichen ehlichen jungen Kinder heute bei der Kurverwaltung gemeldet haben.

■ **Einödshofer Konzerte im Kurhaus.** Während des allgemeinen Urlaubes des Kurorchesters, welcher diesmal zwölf Tage dauern und am Mittwoch, den 2. August beginnen, wird zunächst und zwar von einschließlich 2. bis einschließlich 7. August die aus 40 Musikern bestehende Einödshofer-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Julius Einödshofer die regelmäßigen Abonnementkonzerte im Kurgarten ausführen.

■ **Gartensfest.** Am nächsten Samstag, 5. August findet ein großes Gartensfest im Kurhause statt.

■ **Im Friedrichshof findet heute Samstag Walzer- und Operettenabend, morgen Sonntag von 11½-1½ Frühstückskonzert statt.**

■ **Sommerfest des Männergesangvereins.** Wie aus dem Annoncenheft ersichtlich veranstaltet der Wiesbadener Männergesangverein am Mittwoch den 2. August Abends 7 Uhr in den Räumlichkeiten der herrlich gelegenen Sommerfrische "Walbed" sein diesjähriges Sommerfest und wird die Vergnügungskommission alles aufbieten den Teilnehmern einige recht schöne und amüsante Stunden zu bereiten.

■ **1. Vieblich, 29. Juli.** Der beim Baden im Rhein ertrunkene Schuhmacher Peter Müller wurde gestern Nachmittag auf dem hiesigen Friedhof nach katholischem Ritus beerdigt. Von Verwandten des unglücklichen jungen Mannes waren Bruder und Schwester erschienen. — Die Friedhofssage wird infolge der gegenwärtig hohen Sterblichkeit, zumeist bei Kindern, eine brennende. Die Reihengräber des für Kinder bestimmten Friedhofsteiles reichen jetzt schon fast an den für Erwachsene bestimmten Theil heran. Wie unser Mitarbeiter erfährt, sollen jetzt Gründstücke auf der östlichen Friedhofsseite angekauft werden. Auch nach der Wiesbaden zu gelegenen Seite sind Gründstücke zur Friedhofserweiterung vorgesehen. Die Leichenhalle des Friedhofes ist seit einiger Zeit mit der Centralenlage im Rathaus telefonisch verbunden.

■ **Briefkasten**

Streitende am Stammtisch zum Elefanten. In Preußen besteht die Gewerbebefreiheit seit 1845, in Nassau seit 1. Juni 1880. Seit 1876 ist der Grundzirkel der Gewerbebefreiheit trotz aller Detailänderungen unangetastet geblieben.

■ **Wetterdienst**
der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Verantwortliche Witterung
für Sonntag, den 30. Juli 1905.

Tagsüber zunächst wärmer als heute, später vielleicht Gewitterregen mit Ablösung.
Genaueres durch die Weilburger Wetterarten (monatl. 80 Pg.) welche an der Expedition des "Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Sprechsaal.

für diese Rubrik überlässt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Wer muss zahlen?

In einer kleinen Stadt am Rhein hat sich vor einigen Jahren eine Terraingesellschaft gebildet, welcher außer einem Architekten, ein Fabrikant und ein Rechtsanwalt angehören. Auf den ersten waren die 3. Et. erworbenen Liegenschaften eingetragen. Die aus diesem ausgeführten Bauten wurden aus gemeinschaftlichen Mitteln bezahlt. Bei Errichtung des leitenden Architekten zahlte der Fabrikant an den Rechtsanwalt 6000 L. zur Vergleichung von Handwerksverhältnissen, die dieser aber nur zum Theil beglich. Bei späterer Anforderung wies der Architekt sowohl als auch der Fabrikant uns an den Rechtsanwalt, da dieser ja das Geld für uns erhalten hatte. Er zahlte auch einige, andere wies er ab oder verzögerte sie. Es wurde Klage angestrengt und mussten wir, da ja der Architekt eingetragener Eigentümer war, diesen verklagen. Bei der Verhandlung waren seine beiden Theilhaber als Zeugen geladen. Im Laufe der Verhandlung gab der Rechtsanwalt auch zu 6000 L. für Bezahlung erhalten zu haben. Er hätte den Betrag auch an den Käufer gezahlt, wenn dieser je zu ihm gekommen wäre. Einer von uns war nun wohl bei dem Zeugen, wurde aber mit dem Bemerkte fortgesetzt, die Rechnung sei nicht mehr da. Obgleich also der Rechtsanwalt zugibt, das Geld erhalten zu haben, wurde der Architekt verurtheilt, auch in der Rechtsinstanz. Von menschlichen Standpunkt aus betrachtet, ist dieser unseres Erachtens aber nicht zur Zahlung verpflichtet. Auch wäre es ungünstig weiter gegen diesen vorzugehen, da wir jedenfalls dann durch Arbeitsentziehung noch mehr Schaden haben würden. Was dürfte in diesem Falle das Rathsmittel sein.

Einige Handwerker.



aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen.

8.4. In Wiesbaden ist ein Berlin:

Christ. Tauber, Kirchgasse 6. Willi Graeze Webergasse 27.
A. Berling, Drog. Gr. Burgstr. 12. Heinrich Auctiv. Goldgasse 1.
Karl Krause, Weststr. 39. E. Koch, Drog. 3. 1. Kreis.
Dr. Precher, Langgasse 12. Gedauagl. Gedauagl.
Dr. A. Gray, Langgasse 29. Richard Schub, Rheind. 5.

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen Stuhlvorstopfung ist unbestritten **Kuhfus' Grahambrot** (preisgekört auf der Bäckerei-Ausstellung Mainz 1904). Der Genuss von 1 bis 2 Scheiben zu jeder Mahlzeit verleiht selbst in den härtesten Zeiten seine Wirkung. Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. Absolut rein, wohl schmeckend und letzte verdaulich. Erstes Brod für Magenleidende und Diabetiker. Herzlich empfohlen!

Zu haben in den meisten besten Delikatess- und Colonialwaren-Geschäften.

Grahambrot Wiesbaden, Bieketring 8. Erste und einzige Bäckerei mit eigener Mühle. Elekt. Betrieb.

Extra-Anzeige

der Firma **J. Roth**
Nachfolger,



Marktstr., Ecke Grabenstr.

Wegen vorgerückter Saison verkaufen wir eine Anzahl Schuhwaren zu jedem nur annehmbaren Preis gänzlich aus. Abgesehen von diesen ganzen Serien haben wir auf daß sämtliche übrigen Artikel eine Preiserhöhung einzutragen lassen und geben u. anderen jetzt ab:



Damen weiße Glacéleder-Stiefele, früher 8.50 bis 12.50 in den elegantesten Formen	jetzt für 6.50
Damen weiße Glacéleder-Schnürschuhe und Spangenschuhe, früher bis zu 8.50	jetzt für 3.95
Damen graue Puder-Schnür- und Spangenschuhe, früher bis 9.50 sehr elegant und leicht	jetzt für 4.75
Damen graue und weiße Segeltuchschuhe mit Ledergarnitur mit hochgezogener Ausmachung, bis zu 6.50	jetzt für 3.50
Damen Posting-Morgenschuhe mit Absatz, Waren die alle früher entsprechend teurer	jetzt für 1.00
Damen echte Ziegenleder-Spangenschuhe, braun, mit Puderzucker, früher 5.00, 6.50	jetzt für 3.30
Damen echte Chevreau-Spangenschuhe, sowie Vorsetz, früher 6.50 bis 8.50, hoher und niedriger Absatz	jetzt für 3.90
Damen schwarze ganz prima Posting-Halbschuhe mit Lederspangen, allererstes Fabrikat	jetzt für 2.75
Kinder braune echte Ziegenleder-Knöpfe- und Schnürstiefele in den Größen 27, 28, 29 für 2.95, bis 24	jetzt für 2.50
Kinder elegante schwarze Chrom-Stiefele zum Knöpfen und Schnüren, mit Absatz, 25, 26 und 27	jetzt für 2.75
Kinder braune Halbschuhe und Spangenschuhe mit Fleck, Größen 21, 22, 23 und 24	jetzt für 1.45
Kinder-Segeltuch-Halbschuhe, mit Absatzfleck und Puderabsatz, Größen 31 bis 35 für 1.35, bis Nr. 30	jetzt für 1.15

Wegen der Preiserhöhung auf unsere sämtlichen Schuharten zu beachten. Was wir für 6.50, 7.50, 8.50 und 9.50 in besseren Herren-Stiefele bieten, darf ruhig mit weit teureren Preisen verglichen werden. Für gutes Tragen selbst des billigsten Stiefele übernehmen wir unbedingte Garantie.

J. Roth Nachfolger, Schuhwarenlager, Marktstraße, Ecke Grabenstraße.



Letzte Telegramme

Generalconsul Hartogensis †.

Mannheim, 29. Juli. Heute Nacht verschied der Reg. holländische Generalkonsul Simon Hartogensis. Er gehörte als Vorsitzender und Aussichtsratsmitglied einer Reihe der ansehnlichsten Altigegegesellschaften, wie der Rheinischen Hypothekenbank, Rheinischen Kreditbank, Pfälzischen Hypothekenbank, Deutschen Vereinsbank-Frankfurt a. M. u. j. m. an. Der Vorsitzende erreichte ein Alter von 79 Jahren.

Der Tod auf den Schienen.

Erding, 29. Juli. Der Pastor Huizinga aus Lop-
verum ist auf der Station Reermoor der Strecke Emden-
Hör von einem Eisenbahngüterzug überfahren und getötet
worden.

Eisenbahnkatastrophe.

Nahort, 29. Juli. Im benachbarten Homborn ist an
einem Neubau der Gasanstalt ein Dachgewölbe einge-
stürzt. 3 Personen wurden getötet, 3 schwer und 2 leicht
verletzt.

Gedächtnisse.

Kattowitz, 29. Juli. Im Landkreise Beuthen sind vom
21. bis 27. Juli drei neue Erkrankungen an Gedächtnisse
gemeldet worden. Seit dem 19. November 1904 sind ins-
gesamt 501 Erkrankungen vorgekommen, von denen 320
tatsächlich verlaufen sind.

Von der Marine.

Stiel, 29. Juli. Die Inspektion des Minenwesens
erließ vom 1. August eine Erweiterung der kürzlich formirten
Minenforsch-Division an. Die Ostsee- und die
Nordseestation stellten je zwei Torpedoboote. Die Minen-
Division besitzt alsdann 10 Torpedoboote.

Von der Kaiserreise.

Danzig, 29. Juli. Der Kaiser ist gestern Abend kurz
nach 7 Uhr von Kädinen über Marienburg in Lüngfuhr ein-
gekommen. Der Kaiser stellte im Kino der Leibhusaren
einen Besuch ab und besichtigte auf der Rückfahrt die Kaiser-
werft. Heute Morgen ist die Hohenzollern mit dem Kaiser
wieder in See gegangen.

Marocco.

London, 29. Juli. Daily Telegraph meldet aus London:
Groß Tattenbach hat den Sultan benachrichtigt, daß
Deutschland als Vorbereitung der Annahme der Konfe-
renz einladung die vorherige Mitteilung der Pro-
grammpunkte fordere. Frankreich, England und Spanien
haben ähnliche Bedingungen dem Sultan gestellt. Es ver-
lautet, Frankreich habe bereits Deutschland seine Vorschläge
über die Programmpunkte unterbreitet. Die Antwort
Deutschlands werde jedoch erst nach einiger Zeit eintreffen,
doch ein endgültiges Einverständniß sich noch verzögert.
Außerdem bleibe auch die Annahme des Programms durch
den Sultan abzuwarten. Ferner dürfte die Form der Ab-
stimmung neue Schwierigkeiten bereiten. Einige Mächte
wollen das Majoritätsprinzip, Deutschland dagegen fordert
angeblich Einstimmigkeit der Beschlüsse unter Theilnahme
des marokkanischen Vertreters.

Paris, 29. Juli. Echo de Paris meldet aus Madrid:
Der Kabinettchef hatte gestern eine längere Konferenz mit
dem deutschen Botschafter, Troy der Reserve, welche über
die Unterredung bewahrt wird, verlautet, daß wichtige Fra-
gen betreffend der Lösung der marokkanischen Frage berührt
werden sind.

Neuer russischer Kriegsminister.

Petersburg, 29. Juli. Der Berater des Kriegsmini-
sterrums Rödiger ist zum Kriegsminister, das Mit-
glied des Reichsrathes General Durnovo ist an Stelle des
zogen Amtsherrn zurückgetretenen Generals Koslow zum
Generalgouverneur von Moskau ernannt worden.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 29. Juli. Daily Telegraph meldet aus Tokio:
Eine mächtige japanische Flotte blockiert jetzt Wladiwostok.
Starke japanische Geschwader überwachen die Küsten
Sachalins, Sibiriens und Koreas.

Shanghai, 29. Juli. Die Japaner haben in der Nähe
der Kapitale einem gestrandeten Dampfer, wel-
cher Sachalin verlassen hatte, Unterstützung geleistet. Der
Schiffskommandant des japanischen Dampfers nahm den be-
kannten Kriegskorrespondenten Baron Binder von Kriegs-
heim, sowie weitere vier Deutsche und zwei Engländer, einen
Amerikaner und 26 Chinesen, die sich auf dem gestrandeten
Schiff befunden hatten, an Bord.

Newark, 29. Juli. Im Weißen Hause ist man nach
dem vor der festen Überzeugung, daß die Friedensver-
handlungen zu einem positiven Resultat führen werden.

Tokio, 29. Juli. Militärischerseits wird versichert, daß
die Japaner, sobald der ihnen geeignete scheinende Moment
zusammen sein wird, Niowitz zwingen würden, sich
aus Chorbin zurückzuziehen, da er sonst verloren sein würde.
Die Anschauungtheile alle aus der Mandchurie heimge-
kehrten Offiziere.

Tokio, 29. Juli. Alle auf Sachalin gefangenen Russen
loben die Tapferkeit der Japaner. Die Russen beklagen sich
über die erzwungene Unfähigkeit und erklären, daß man seit
längerer Zeit die Entfernung mehrerer Divisionen zur stärke-
ren Befestigung der Küste gefordert hätte.

Verkehr, Handel und Gewerbe.

El. Herborn (Dil), 27. Juli. Auf dem heute abgehaltenen 8. dies-
jährigen Markt waren aufgetrieben 403 Stück Rindvieh u. 420 Schweine.
Es wurden bezahlt für Rindvieh und zwar Ochsen I. Qual. 75—76 M.,
II. Qual. 73—74 M., Kühe u. Rinder I. Qual. 68—70 M., II. Qual.
61—66 M., der 50 Kilo Schätzgewicht. — Auf dem Schweinemarkt
wurden Hörte 60—70 M., Räuber 80—90 M. und Einleges Schweine 100
bis 150 M. das Paar. — Der nächste Markt findet am 21. Aug. statt.

Welt-Verlag und Verlag der Wiesbadener Verlags-
gesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für
Redaktion und Zeitung: Chefredakteur Moritz Schäfer; für
die übrigen Theile und Zeitung: Carl Möbel, beide in
Wiesbaden.

Vacuum-Reiniger

G. m. b. H.

Wiesbaden

Kirchgasse
38, I.

Telefon 747.

Wiesbaden
Kirchgasse
38, I.

Reinigung ganzer Wohnungen mittelst reiner Saugluft
in bisher unerreicht vollkommener Weise durch unsere
fahrbaren Apparate an Ort und Stelle. Teppiche,
Polstermöbel, Matratzen etc. reinigen wir ebenso
nach unserem patentierten Verfahren in unserem Werk
billigst und lassen solche durch unser Fuhrwerk kostenlos
abholen und wieder zustellen.

Zur Aufklärung.

Beim Einkauf von Eau de Cologne findet man
noch vielfach die Meinung vorherrschend, als seien
die Kölnischen Marken mit besonderen hygienischen
Eigenschaften versehen. Diese Annahme beruht auf
einem Irrtum. Es kommen zwar auch viele minder-
wertige Produkte auf den Markt, tatsächlich besitzt
aber jede gute Eau de Cologne, ganz gleichgültig,
ob dieselbe in Köln, Frankfurt oder an einem anderen
Orte hergestellt wurde, dieselbe angenehme, erfrischende
beseelende und anregende Wirkung. Diese Tatsache
ist den Herren Aerzten längst bekannt. Daher und
weil mein Eau de Cologne aus den auserlesenen
Ingredienzien bereitet, auch noch den Vorzug großer
Billigkeit besitzt, wird dieselbe sowohl hier, wie in
Frankfurt von vielen Aerzten benutzt und empfohlen.
Vorträgig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen;
1/2 Fl. M. 0.60, 1/4 Fl. M. 1.—, 2/5 Fl. M. 1.75,
Liter M. 6.—, Korbs. à M. 1.50 und M. 3.—
Flasche mit 6 fein verpackten Fl. M. 5.—, Eau de
Cologne zum Baden: Liter M. 4.—.

Eau de Cologne-Selbe Stück 0.50, Carton
M. 1.25. Die Herstellung dieser Seife geschieht auf
Anregung meiner verehrten Kundin infolge des
großen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner
Parfümerien.
Lager amerik., deutscher, engl. u. franz. Spezialitäten,
sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,
30 Wilhelmstr. 30. 1 Kaiserstr. 1.
Fernsprecher 3007. 4558
Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

Damens-
Strümpfegewebt, extralang, mit verstärkten
Hochfelsen, Sohlen und Spitzen
das Paar

50 Pf.

75, 100, 125, 150 Pf. bis zu den
besten und feinsten Florstrümpfen.Billigere Qualitäten
zu 15, 20, 35 Pf.Neuheiten in bunt
in durchbrochen
von 50 Pf. an
Strumpfwarenhaus 1869L. Schwenck, Mühlgasse 13.
Gegr. 1873.Rheinisch-Westf. Handels- und
Schreiblehr-Aufstalt
Wiesbaden,

jetz: 38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.

Große helle
Unterrichts-Räume
für
Damen und Herren
getrennt.
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinen- und Schreibschreiben.
Tag- und Abendkurse. 6397

Prospekte kostenfrei.

Möbel
gegen Cassakann Ihnen Niemand
billiger liefern als
das
reelle und grössteMöbel-
und
Waren-
CredithausJulius
Ittmann
Bärenstr. 4,
1.—4. Etage.

Möbel,
Polsterwaren,
Betten,
Lieferung ganzer
Braut-
Ausstattungen
auf Credit

kaufen Sie mit
kleinster Anzahlung
nur in dem grössten
Möbel- und Waren-
Credithaus

Julius
Ittmann,
Bärenstraße 4.

Anzüge,

fertig u. nach Maß
für Herren u. Knaben.

Damen-Confection

als:
Blousen, Costumes,
Jacketts, Röcke,
Manufaktur-
waren,Kinderwagen,
alles auf

Credit

bei
Julius
Ittmann
Bärenstr. 4,
1.—4. Etage.

Mellin's

Nahrung
für Kinder, Kränke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter
Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.Glänzende Anerkennungen
aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Dro-
gerien etc. Proben und Bro-
schüren durch das
General-Depot f. DeutschlandJ. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl. Berlin, Taubenstr. 51/52.Wahrzeichen,
die berühmteste, woher nur Wahr-
zeichen 4, 5. St. (nahe der Bleich-
straße). Geschäft für Damen
und Herren von morgens 8 bis
abends 9 Uhr.

Todes-† Anzeige.

Bewohner und Freunde die schmerliche Mitteilung, daß meine innig geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester,

Frau Anna Hofmann,

geb. Schäfer, zu Rauenthal,

gestern Nachmittag um 1/2 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde. 5576

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adam Hofmann nebst Kindern,
Körstraße 17.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 11 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Johanna Mahr, Wwe.

nach langem schwerem, mit Geduld ertraginem Leiden im Alter von 58 Jahren sonst dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Nöhrig und Frau, geb. Mahr,
Körstraße 7.

Die Beerdigung findet Montag, den 21. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärgen

zu reellen Preisen.

Kein Laden.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052

Telephon 2675. Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metallsärgen aller Art. Kompl. Ausstattungen. Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Gegr. Sarg-Magazin 1879

Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen, sowie komplett Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen Preisen. 7463

Beerdigungs-Anstalt

Karl Müller, Metzstr. 29.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärgen, sowie komplett Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu reellen billigen Preisen. 1825

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu reellen Preisen.

Nebst Bahn der Haltestelle der elektrischen Bahn Weisenburg- oder Hellmundstrasse. 1825

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder, mit u ohne Feder, bewährte Constructionen. Auch Extra-Anfertigung nach Maass durch gelehrten Bandagist im Geschäft. Sachgemässes Anlegen der Bandagen durch geschultes Personal.

P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.

Telef. 227. 2306

Cigarren und Cigaretten

Rosa Pinkernelle,
St. Webergasse 11.



Rechtenfeife Dr. Kuhns. Ein
cerin Schwefel.
mit. Seife bei
Bischen, Haut
auschlägen. Mit-
essen. Sommer-
rosen, rote.
Haut, Schuppen.
Haarsausfall. Nur
eht mit Namen
Dr. Kuhn. — Kuhns
Enthaarungspulver. gift-
frei, wirkt sofort — Hier
bei O. Siebert, Drogerie,
vi-a-vis d. Kastell. Chr.
Tauber, Dro. Kirch. 6.
Drogerie Sanitas, Wan-
derlustische.

375

Buchdruckerei von Emil Bommert

Wiesbaden

(Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“)



hält sich zur prompten Lieferung

aller vorkommenden

Druckfachen

für

Verkehr, Handel

und Gewerbe

in

geschmackvoller Ausführung

bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bestand aneignlichen Lebensversicherungen mehr als 874 Millionen Mark. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 448

Die stets hohe Überdeckung kommt zu überkürzt den Versicherungsbuchungen: u. zugute, d. w. d. wurden ihnen 221 Millionen Mark zurückgewährt.

Schre günstige Versicherungsbedingungen: Universalversicherung, Unanfechtbarkeit und Weltpolice noch

2 Jahren.

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: Heinrich Port, in Firma Hermann Rühl, Rheinstr. 72, P.

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht-, Cautions- und Garantie-, Sturmschäden, Einbruch- und Diebstahl-, sowie Glas-Versicherung

General-Agent: Heinrich Dillmann.

Bureau: Rheinstraße 72, Part.

Anträge für beide Anstalten vermittelt ebenso: Fr. Wulff, Bismarckring 4

Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frank. a. M.)

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Man verlange ausdrücklich

Scherer's Cognac

weil minderwertige Nachahmungen des höheren Nutzens wegen vielfach angeboten werden.

989

Zimmerthüren.

Wiss. Wagner & Sohn, Andernach

empfehlen ihr Lager in Zimmerthüren, Türrüben und Kleidungen. Nicht vorläufige Ware, sowie Handthüren und moderne Zimmerthüren in jeder Holz- und Stilart können sofort angefertigt werden.

Kataloge gratis und franco.

Oberheinisches, gesäßiges tannen Bahnholz nach List geschnitten.

Versprecher Nr. 48. 1199

Jurany & Hensel's Nachf.

28 Wilhelmstraße 28

Buch- und Kunsthändlung,

(Telefon 2139) gegründet 1843. (Part.-Hofel.).

Abonnements auf Zeitschriften.

Modejournals, Leihbibliothek.

Theatertexte. Opernführer. 8699

Bedeutender Journallesezirkel.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage. Optische Anfert.

C. Höhn (Jah. C. Krieger), Langgasse 5.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Morgens 7 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

1. Choral: „Ein' feste Burg ist unser Gott“.

Keller Béla.

2. Ouverture comique

Meyerbeer.

3. Schwer und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“

Petrus.

4. Mondnacht auf der Alster, Walzer

v. d. Voort.

5. Venena, Stimmungsbild

Conradi.

6. Musikalischer Bilderbogen, Potpourri

Komzák.

7. Herzog Alfred-Marsch

Stiftstrasse 16.

Parodie auf Beyerlein's

!! Zapfenstreich!!

von

!! Hermann Mestrum !!

vom Apollo-Theater Düsseldorf.

Mellini's dunkles Geheimnis,

Texas Sun,

Kunstschießen und Lassowerfer, und das übrige glänzende Spzial.-Programm.

Sonntag, den 30. er., 2 grosse Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

5593

Ein Preisräthsel

enthält jeden Monat der „Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“. Derselbe kann in den von uns bereits bekannten Geschäften kostenlos abgeholt werden, auch wird er morgens, bzw. nachmittags und abends

direkt vor dem

Theater-, Residenztheater, Kochbrunnen und Kurhaus an den Theater-, respektive Konzertbesucher kostenlos vertheilt. Sie brauchen daher das Programm nicht mehr aus der Zeitung zu schneiden, auch sparen Sie die 10 Pfennig fürs Programm. Mit dem Anzeiger ist ein Silben-Preisräthsel verbunden, unter die richtigen Löser werden Theater-Freilizenzen vertheilt.

Verlag des

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger.

„Gasthaus zum Bären“, Biebrich.

ff. Bier. Selbstgelebter Apfelsaft. Gute Küche. Großer Kaffee-Garten.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Achtung vor Karl Friedrich, Bier.

Gebr. Wagner,

Rheinische Weinferterei für alkoholfreie Weine,

Sonnenberg-Wiesbaden, Telefon Nr. 341.

empfehlen ihre selbstgekelterten, unvergorenen Obj. und Traubeweiße. Diese sind seltsamlich, als vergorene Wein und gleichem Most, können pur oder mit Wasser verdünnt getrunken werden, z. B. Apfelsaft mit 1/3 Mineral- oder frischen Brunnenwasser gemischt, ist ein wohlicher Getränk für Jung und Alt und ist dank alkoholfreie Getränke wie Pomril, Apfelsaft etc.

Apfel- u. Johannisbeer-Nectar kosten per 1/2 Literflasche 60 Pf.

Traubeneeate kosten per 1/2 Literfl. 75 Pf., Mart 1. — u. Mart 1. 120, rot u. weiß mit Glas.

Ausführliche Preisliste gratis und franco.

Zu haben in allen besten Restaurants und Hotels, zu zahlen. Originalpreisen in den ersten Colonial- u. Delikatesengeschäften.

1200

Dotzheim.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zu gesell. Kenntniß, daß ich in meinem Hause Dotzheim eine

Strausswirthschaft

eröffnet habe. Bringe bei dieser Gelegenheit einen vorzügl. Hohen 1903er n. 1904er Naturwein zum Auskosten.

Es lädt freundlich ein

Wiss. Höhn,

Wiesbadener Meßger-Club.

Unser diesjähriges großes

Sommerfest,

verbunden mit Volksbelustigung, Kinderspielen und
Verlosung eines Hammels findet

Sonntag, den 30. Juli,

auf dem Bierstadter Wartturm statt. 5486
Zu recht zahlreichem Besuch lädt höflichst ein
Der Vorstand.

Rambach.

Gasthaus zum Taunus.

Beliebtester Ausflugsort.

Sommerküche.

Empfohlene schöne lustige Fremdenzimmer mit Preisen von 3 Mk. täglich an.
Ausserkame Bedienung. — Vorzügliche Speisen und Getränke.

Hochachtungsvoll

Ludwig Meister.

NB. Meinen bedeutend vergrößerten Saal halte ich für Vereine, Gesellschaften und Ausflügler für Tanzbelustigung bestens empfohlen. D. O.

Hinkelhaus, Wirtschafts-Saalbau
am Bahnhof 6410

Auringen-Medenbach

Schönster Ausflugsort der Umgegend.
Prima selbstgekelterter Apfelwein. Vorzügliche ländliche Speisen.

1090

Kellerskopf.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Haltestelle der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.
Prima ländliche Speisen, naturreine, ausschließlich bei Winzervereinen gekaufte Weine, einen vorzüglichen Apfelwein. Jeden Sonntag große Tanzbelustigung. Großer lustiger Saal, welcher auch Sonntags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. Schöner grüniger schattiger Garten mit geheimer Halle. 827 Hochachtungsvoll

Der Besitzer: Wilh. Frank.

Sonnenberg
Restauration zum Kaiser Adolf'am Fusse der Burg-Ruine.
Grosser schattiger Garten.
Vorzügliche Speisen und Getränke.Germania-Bier. Selbstgekelterter Apfelwein.
Zum Besuch lädt freundlich ein 822
Hochachtungsvoll
Hochachtungsvoll

Restauration

„Hubertushütte“,
Goldsteinthal.Gasthof „Zur Stadt Biebrich“,
Albrechtstrasse 9.
Bringe meinen schönen schattigen Garten in
empfehlende Erinnerung. 1804Achtungsvoll
Wilh. Bräuning.Gartenwirtschaft
„Zum Blücher“,6 Blücherstrasse 6.
Freundliches, angenehmes u. heimisches
Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.
Zu feierlichem Besuch lädt höflich ein 1623

Carl Trost

Blänzenden Erwerb für Herren u. Damen.
Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen Lehrkursus für die „Pflege der Hände und Füsse“: „Mancure et Pedicure“ nach Amerikanischer Methode bei genügender Beteiligung zu eröffnen. Honorar mässig. Nähres mündlich Nachmittags 2-6 Uhr.Mme. K. Tobias. Manicure et Pedicure.
Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.
8 Friedrichstrasse, I Treppe. 5532

Hotel-Rest. „Friedrichshof“.

Heute Samstag, den 29. Juli, Abends von 8 bis 11 Uhr:

Walzer- und Operetten-Abend

ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien), unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn F. Henrich.

Eintritt 10 Pfg. wofür ein Programm.

Morgen Sonntag, den 30. Juli, von 11½-1½ Uhr:

Frühschoppen-Concert.

Menu:

Diner à Mk. 1.10,

im Abonn. 90 Pfg.

Mockturt-Suppe.

Schnitzel mit Bohnen.

II. Zur Wahl:

Junger Hahn, } Compote

Filetbraten } oder Salat,

Himbeer-Eis oder Käse und Butter.

Souper à Mk. 1.00.

Hummer-Majonnaise.

Roastbeef

mit Compote oder Salat,

Himbeer-Eis

oder Käse und Butter.

5556

KAISER-NATRON

(doppelt kohlensäures)
verfeinert im Geschmack
und sehr bekömmlich
in gesch. grös. Packung
von 10, 15, 25 u. 50 Pfg., mit
Gratisbeigaben in wertvollen
Rezepten, stets lose.
Zu haben in den meisten
Geschäften.
Spezialität der Firma
Arnold Holste Wwe., Bielefeld.100 reizendes Getränk aus:
a. China, Salat, Kompo., Brotz.,
Grieß, Brot, Süß, Süß, Süß, Süß,
— alle verfeinert — gut, edel — sehr
200 Brot-grat. E. May, Kaiserslautern 8.Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann
ist

Das Buch der praktisch. Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis gehetet 5 Mk., gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk:
„Das Fröbel'sche Buch“ ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademeum für jedermann. Es zeigt durch verständige Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufen die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.

788 Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

„Apfelpold“
reiner perlender Apfelsaft mit
ausgesprochenem Fruchtgeschmack. Aerztl.
empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen-,
Nerven- und Gichtleidende.
Alkoholfreie Getränk-Industrie, G. m. b. H.
Wiesbaden
Die Flasche 30 Pf.
Telefon 3070. Adolfstrasse 5. Die Flasche 30 Pf.Nassauische
Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes nass. landw. Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro Konto. Moritzstr. 29. Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene Haftsumme Mk. 3.804.000.—

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904. Mk. 208.096.66

Annahme von Spareinlagen zu 3½ %
bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.

Kassenstunden von 9 bis 12½ Uhr.

Kohlen-, Briefets- und Brennholz-Handlung
von Gustav Hiess.

27 Walramstr. Walramstr. 27. 2928

Ich gehöre einer Kohlen-Verkaufs-Gesellschaft an.

Freibank.
Sonntag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), zweier Kühe (35 Pf.), eines Schweins (45 Pf.).
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirtshäusern und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 5577
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 18



Nur kurze Zeit!

Infolge

Vergrösserung meiner Geschäftslokalitäten

verbunden mit

grossem Räumungs-Ausverkauf

gewähre ich auf sämtliche fertige

herren- und Knaben-Garderoben

10% Rabatt bei Barzahlung.

Ausserdem kommt ein grosser Posten Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks, Hosen, Westen, Joppen, Waschanzüge und Blusen pp. zu wirklich Staunen erregend billigen Preisen zum Ausverkauf.

Bruno Wandt, 42 Kirchgasse 42, gegenüber Schulgasse,

2093 Telephon 2093.

Streng reell

und billig wird meine Kundschaft bedient, daher habe ich nicht nötig, Tausende für Reklame auszugeben. Ich empfehle meine grossen

Möbel

hallen den geehrten Interessenten, speciell

Brautleuten.

Familie liefern ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke zur Completierung

Auf Credit

bei kleiner Anzahlung und bequemen Raten.

J. Wolf,

• Wiesbaden,

Friedrichstrasse 33, Ecke Neugasse.

5504

Rambach.
Saalbau „Zur Waldluft.“

Donner und jeden Sonntag von 4 Uhr ab

Große Tanz-Musik,

wozu ergebnst einlade

Philip Christ.

Prima Speisen und Getränke, grosser, schattiger Garten

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerlandstrasse 2.

Tanzmusik.

Restauration „Zur Insel“,

Biebrich:
Donner: Große Tanzmusik.

1150

Saalbau „Zur Rose“.

Donner und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebnst einlade

Ph. Schiebener.

Restaurant „Zur Petersau“,

zwischen Biebrich und Kastel,

mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird nicht mehr geschlossen.

Zum Ausstech gelangt prima Lagerbier aus der Brauerei Nachbauer, Kastel.

Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Um genügten Zuspruch bittet

Heinrich Riedrich.

Bahnhof.

Telephon No. 489.



Frankfurt a. M.
„Treffpunkt“
Eleg. Wein-Rest.
16 Markt 16
zwischen Römer u.
Dom, am Denkmal
v. Friedr. Stoltze.

ossbrae, Drell,
Seegras, alle Tape-
ziererartikel
empfiehlt billige
A. Rödelheimer,
Mauerstrasse 10. 2449.



FAVORIT
der beste Schnitt.

Mit einer bisher nicht gekannten Leidlichkeit und Sicherheit kann jede Dame, jedes Schneiderin mit Hilfe der Favoritschnitte Kleidung von vorzüglichem Sitz und höchster Eleganz herstellen. 1000s glanz. Anerkennungen, vielfach prämiert. Jede Dame verlangt das Reich. Modenalbum u. Schnittmusterbuch (free, nur 60 Pf.) sowie Schnitte von der hiesig. Verkaufsstelle Chr. Hammer, Wiesbaden, Langgasse 34, intern. Schnittmanufaktur, Dresden.

Hasengartener Herb.

Sonntag, den 30., und Montag, den 31. Juli,

große Tanzbelustigung

im Saalbau „Friedrichshalle“, Mainzerlandstrasse 2. Für Karussell, Schießbuden und Zuckerstände — und der Lukas ist da —, sowie für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen, wozu ich die wertv. Nachbarschaft, sowie die verehrlichen Einwohner von Wiesbaden und Umgebung höflichst einlade.

K. Eichhorn.

Bierstadt „Saalbau Adler“

Sonntag, den 30. Juli findet die

Einweihung

meines neuerbauten Saales statt, wozu die verehrten Einwohner von Wiesbaden und Umgegend freudlich eingeladen sind.

Hochachtungsvoll

Heinrich Brühl, Besitzer.

Größter Saal der Umgegend.

Klostermühle.

Sonntag, den 30. Juli:

Grosses Konzert,

wozu freundlichst einlade

Karl Link.

Rauenthal i. Rhg.

Gasthaus „Zur Krone“

Altbekanntes Haus. Große und kleine Gesellschaftssäle — Piano. Herrlicher schattiger Garten mit Regelbahn. NATUREINE Weine eigenen Wachstums.

Unbekannt gute Nähe.

Joh. Paul Schuth, Bes.

Achtung!

Restaurant

Burg Scharfenstein,

Niedricherstr. 8, obere Donkheimerstr.

Bringe meine Garten-Wirtschaft in empfehlende Erinnerung.

Dr. Oes.

Aus der Umgegend.

* Geisenheim, 28. Juli. An der Königlichen Lehranstalt für Wein-, Obst- u. Gartenbau findet ein Obstverwertungskursus für Männer, in der Zeit vom 21. bis 26. August, sowie ein Obstverwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 28. August bis 2. September statt. Die Kurse beginnen jedesmal an den zuerst genannten Tagen, Vormittags 9 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch ertheilt, so daß die Theilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Verwertungsmethoden einzuführen.

LOKALES

* Wiesbaden, 30. Juli 1905.

Das Gespenst von Erbenheim.

Wer lacht da? Gespenst in Erbenheim! Mumpitz so was. Wer glaubt denn im Zeitalter der Aufklärung heute noch an Geisterpusk. Kein Mensch, auch die Bewohner unserer freundlichen Nachbarorte Erbenheim nicht. Nur langsam! In Erbenheim spukt's wirklich! Die jüngstigen Bewohner haben nach des Tages Lust und Wahlen nicht mal Nachts Ruhe. Ja, um Gotteswillen, was haben denn die sonst so friedlichen Bürger verbrochen, daß sie von Geistern heimgesucht werden? Sie sind sich keiner Schuld bewußt. Und doch geht's um, das kann keinem Zweifel unterliegen. Also hören Sie, freundliche Leserin, geschätzter Leser, die gruselige Geschichte von Geisterpusk in Erbenheim. Vielleicht nehmen Sie aber vorher einen kräftigen Schluck, damit Ihnen beim Lesen der haarsträubenden Geschichte nicht die Haare zu Berge stehen, wie's dem Erzähler beim Niederschreiben auch gegangen ist. Hier ist die Geschichte in ungeschminkter Wahrheit. An einem der vorvergangenen Abende pilgerten einige Arbeiterinnen durch Erbenheim ihrer Heimatgen Nordenstadt zu. Friedlich lagen die üppigen Felder vor und neben ihnen. Was sagen wir da? Friedlich? Nein, ein Feld nicht. Was sieht man dort mitten drin? Eine weiße Gestalt. Ach, nein, man hat sich nur getäuscht. Darauf weiter. Jetzt wird aber die Sache ungewöhnlicher. Man hat sich nicht geirrt. Eine schneeweisse Gestalt wandelt in dem Feld herum. Das ist sicherlich ein Gespenst, sagen sich die jüngstigen Mädchen. Schleunigst flüchten sie, rasend wie das s. B. die Erbenheimer Landstraße passende Auto ins Dorf zurück, um die Ortsbewohner von der mysteriösen Gestalt zu unterrichten. Kein Mensch will's natürlich glauben. Die toblassen Mädchen kommen sogar in den ungeheuerlichen Verdacht, geistig nicht ganz normal zu sein. Gut, wenns niemand glaubt, dann sollen drei junge Burschen die Damen nach der Geisterstätte begleiten. Um Gotteswillen nicht, sagen die Aufgeforderten. Das könnte gefährlich werden. Da also anscheinend Niemand den Mut besitzt, sich an Ort und Stelle von dem unheimlichen Gespenst zu überzeugen, nun da bleiben die Mädchen auch zurück. Allein zu gehen, wäre doch etwas zu risikant. Pardon, da wären wir beinahe bei den Erbenheimern schön in Mitleid gekommen. Und das wollen wir doch beiseite stellen. Drei handfeste Männer, die eventuell den „Kampf mit dem Drachen“ aufnehmen würden, machen sich auf nach dem von den Mädchen bezeichneten Spuksfeld. Was sehen sie dort? Wirklich, ein weisses Gespenst? Mutig betreten sie das Feld. „Ein sonderbares Gespenst, das da vor uns heraus nimmt“, meint der eine. Endlich hat man den Geist am Kragen. Nein, am Kragen nicht, nur am Händ, denn das ganze gefürchtete Gespenst bestand überhaupt nur aus einem weißen Hemd! Und darunter — ein sich gerade keines besonderen Ruhes erfreuernder Mensch. Tableau! Und während dieser Pseudo-Geist dort auf den Feldern die Passanten veräuscht und den ganzen Ort in Aufregung versetzte, „arbeiten“ seine Genossen ungestört und unerkannt in nächster Nähe in den Feldern herum beim Stehlen. Das war also des Budels Stern! Natürlich wurde dem unheimlichen „Gespenst“ durch die Männer die Lust zum Geisterspielen nach allen Regeln der Kunst in der schlagfertigsten Weise ausgetrieben. Und auch den anderen Nebenpersonen des Schauspiels wird der Prozeß gemacht. Erbenheim aber atmet erleichtert auf, daß es nicht in dem Rufe eines Geisterortes steht! V. R.

Erntezelt und Erntebrotduche.

Erntezelt, du törichte Zeit! Unerschöpflich ist die blinkende Sense in der kräftigen Faust des sonnengebräunten Landmannes durch das wogende Meer der lötner schweren Holme geglichen, in Fleib und Glied standen dann die schweren Garben auf dem Heide und hochbeladen schwanken nun die Wagen der gräumigen Scheuer zu, die ihre Thore weit geöffnet hält, den reichen Schatz goldenen Sommerreisens in sich aufzunehmen. In rosigster Thätigkeit regen kräftige Burschen und dralle Dirnen die tüftigen Arme zu harter anstrengender Arbeit, endlich ist aber auch die leichte Lebte geborgen, den mühevollen sauren Wochen folgt das frohe Erntefest, „und das junge Volk der Schnitter fliegt zum Tanz“. Der aber, dem die gefüllten Scheuern zu eignen sind, füllt inbrünstig zu stillen Gebet die Hände, dem gütigen Schöpfer aus der Tiefe seines Herzens zu danken für den Reichtum, den er ihm beichtet hat an goldenem Rott — an Brot. — — — Mancherlei Gebräuche sind von altersher mit der Ernte verknüpft und einige der selben lassen sich hinsichtlich ihres Ursprungs sogar bis in die heidnische Vorzeit zurück verfolgen, wie beispielsweise die Sitte, beim Schnitt ein paar Getreidebüschel, den sogenannten „Baulrogen“, sieben zu lassen. Derselbe war bei den alten Germanen für das Werk Wotans, des Schirmers der Ernte, bestimmt. Das früher übliche Neberevrennen des bänkergeschmückten Erntekronzes seitens der Schützen an den Guts-herrn findet nur noch hier und da statt, dagegen ist das Gesangnennehmen des letzteren noch vielfach Sitte. Die Schnitterinnen schließen, sobald er sich unter ihnen sehen läßt, plötzlich einen Kreis um ihn, eines der Mädchen bindet ein paar Holme um den Arm und spricht während der „Festfeier“ ein Verschen, wie etwa das folgende: „Ich binde Sie mit Aehnen — Sie werden's nicht verwehren, — Ich binde Sie mit Gersten, — Sie wissen, daß wir dörstien.“ Ein Geldgeschenk macht alsdann den Überfallenen sofort frei. O. L.

* Eine neue Regierungs-Polizeiverordnung, betr. den Kleinbahnverkehr, ist vom Regierungspräsidenten erlassen worden. Danach ist verboten das Betreten des nicht auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen belegten Bahnführers. Das Publikum darf die Bahn, soweit sie nicht auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen liegt, nur an den zu Übergängen bestimmten Stellen überschreiten und zwar solange, als ein Zug sich nicht nähert. Solange ein Zug sich in Bewegung befindet, ist das Öffnen der Bogenhüren, das Ein- und Aussteigen, der Versuch oder die Hilfeleistung dazu und der Aufenthalt auf den Trittbrettern der Wagen nicht gestattet. Die Mitnahme von feuergefährlichen oder explosiven Gegenständen, von geladenen Gewehren, von Gepäckstücken, welche durch Umfang, üblen Geruch oder Unreinlichkeit die Reisenden belästigen würden, ist untersagt. Hunde dürfen nur in die Personenabtheile 3. Klasse mitgenommen werden. Personen, welche die Anordnungen und Anweisungen der Bahnbeamten unbeachtet lassen und Personen, welche durch unanständiges Vertragen und Trunkenheit oder durch abstoßende Krankheitserscheinungen den Wäfahrenden lästig fallen, können — abgesehen von ihrer Bestrafung — von der Mitfahrt bezw. Weiterfahrt ausgeschlossen werden.

* Haufstürzige Jugend. Heute Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr balgten sich in der Nördervale zwei Jungs gehörig herum. In der Höhe des Gelech's schleuderte der eine seinem Gegner einen großen Stein an den Kopf. Die hierdurch entstandenen Verletzungen waren solch erheblicher Natur, daß der Getroffene dem städtischen Krankenhaus zugeführt werden mußte. — Auch gestern Nachmittag kam es zwischen zwei Schulbuben zu einem Rencentre in der Schwalbacherstraße gegenüber der Infanteriesäule. In diesem Halle drohte der eine dem andern mit dem Messer. Hinzukommende Straßenpassanten verhinderten jedoch eine Messerstecherei. Der ca. 11jährige Messerheld ergriff hierauf die Flucht, wurde aber von dem anderen jungen Streiter eingeholt, auf das Trottoir geworfen und hierauf gehörig vermöbelt.

* Zum Braunschweiger Stenographentag Gabelsberger wird uns geschrieben: Das Herzogliche Staatsministerium hat dem Hauptausschüsse für den 8. Deutschen Stenographentag Gabelsberger eine Beihilfe von 400 L. gewährt. Da die Stadt Braunschweig ebenfalls 600 L. vermöglich hat, steht dem Hauptausschüsse ein Zufluss aus öffentlichen Mitteln von insgesamt 1000 L. zur Verfügung. Die mit dem Stenographentage verbundenen Festlichkeiten wurden gestern durch einen Begrüßungsbau im großen Saale von „Brünings Soalbau“ eingeleitet. Die eigentlichen Verhandlungen werden am heutigen Sonntag durch eine öffentliche Festveranstaltung in dem gleichen Lokale eröffnet. Das Thema des Festvortrages, den Herr Dr. phil. Gantner-Frankfurt a. M. übernommen hat, lautet: „Die Stenographie und die Schule“. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung werden, ebenso wie im Jahre 1902 in Berlin, auch in diesem Jahre die Vorschläge zur Systemreform bilden. Hoffentlich erfüllen sich die in dieser Richtung allseits gehaltenen Erwartungen, damit die gegenwärtig innerhalb der Schule herrschende Spannung ausgelöscht wird. Was die Berliner Systemreform anlangt, so besteht dieselbe fast ausschließlich nur in Zugeständnissen, die die Mehrheit des Systemprüfungsausschusses bei der immer mehr zunehmenden Verbreitung der Stenographie und der großen Bedeutung, die dem System Gabelsberger hierbei zufolgt, im Interesse einer Vereinfachung des Systems, notwendig hielt. Die 3 Jahre der praktischen Anwendung der Berliner Schreibweise haben nun gezeigt, daß es möglich war, das Gabelsberger'sche Stenographensystem zu einer in allen Bevölkerungsklassen einzuführenden Kurz- und Schnellschrift zu machen, ohne daß dadurch das Meisterwerk Gabelsbergers auch nur eine unwesentliche Einbuße an seiner Schreibflüssigkeit und Schönheit erlitten hätte.

* Geschenk des Reichshofs. Dem praktischen Arzt und Spezialarzt Dr. Georg Weisbrod in Wiesbaden, heute in Düsseldorf wohnend, ist es zum Unglück geworden, daß er unerwartet durch seine Frau in den Besitz eines großen Vermögens kam, denn das veranlaßte ihn, sich auf die Spekulation zu verlegen, Geldgeschäfte zu machen, von denen er nichts verstand. Als er nach einigen Jahren mangels liquider Mittel das Geschäft wieder aufzustellen mußte, da war nicht nur von seinem Kapital nicht allzu viel übrig geblieben, sondern auch von seiner Reputation war ein gut Stück verloren gegangen. In dieser Zeit verlegte er seinen Wohnsitz nach Frankfurt, wo er sehr bald Geld selbst benötigte, und so in Verbindung mit einem Oberlehrer von der Liebig-Realschule Prof. Dr. S. kam. Seitweilig machte er recht viele Geschäfte mit diesem Herrn meist in der Art, daß er ihm Hypotheken gegen entsprechenden Nachlaß verkaufte, einmal aber brachte er auch einen Wechsel bei ihm unter, welcher von einem Lieutenant bei den Bodenheimer Husaren accepptiert war. In dieser Zeit wurde Prof. Dr. S. bei seiner vorgesetzten Behörde benannt, daß er Geschäfte treibe, die mit seinem Stande nicht im Einklang ständen. Es wurde wider ihn das Disziplinarverfahren eingeleitet, in dem Dr. Weisbrod einer der Belastungszugaben war. Der ehrliche Aussage des Letzteren nach sollte die Chefarzt Dr. S., als sie ihm das Geld für den Offizierswechsel einhändigte, Binsen habe abziehen wollen, neben einem Profite von 1.50, den der Professor an dem Handel mache. Ferner sollte der Husarenleutnant bisher seinen Verbindlichkeiten stets rechtzeitig nachgekommen sein. Drittens sollte ein Brief, den Dr. W. selbst zur Wiederherstellung des guten Rufes von Dr. S. an einen Kollegen desselben geschrieben hatte, ihm von Dr. S. in die Hände gestellt und aus einer Zwangslage heraus entstanden sein. Alle diese Behauptungen jedoch stehen angeblich mit den Thaten nicht in Übereinstimmung. Indem er sie ehrlich erhardtete, soll Dr. W. schlässig seine Eidespflicht verlebt haben. Gestern stand er deshalb vor der hiesigen Strafammer. Der Gerichtshof jedoch wußt nicht der Ansicht, daß der Beweis für die Unrichtigkeit der Aussage erbracht sei und kam nach mehr als fünfständiger Verhandlung zu einem Freispruch.

* Walhallatheater. Das Bernardi-Großspiel begegnet hier selbst einem großen Interesse. Schon jetzt laufen an der Theatersäße Bestellungen auf reservierte Plätze ein. Es sei noch besonders bemerkt, daß Bernardi nicht die gesamte Vorstellung allein giebt, sondern doch seinem Auftritte noch ein glänzender Spezialitättheil vorausgeht. Unter den engagierten Artisten sind besonders zu nennen die Vortragskünstlerin Emmy Schmitz, Mr. Wilsons, mit seinem phänomenalen Ringballoncaft, die russischen Tänzer „Sackoff-Truppe“, die im Berliner Wintergarten und Hamburger Hansa-Theater viel von sich reden machen. Sicherlich werden die Bernardiorstellungen den Besuchern des Walhallatheaters eine Rüe von Abwechslung und Amusement bieten.

* Sommerfest. Der Stumm- und Ringclub „Einigkeit“ hält heute Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, auf dem hertlich gelegenen „Waldhäuschen“ und in sämtlichen Lokalitäten desseben sein Sommerfest, bestehend in Konzert, Tanz sowie athletischen Aufführungen, Volksbelustigungen aller Art und Kinderspielen (Wettlaufen, Eierlaufen, Sechskäppen, Polonaise mit Rädchen, Aufzug mehrerer Ballons sowie Verlosung eines prächtigen Haidebeschächens).

* Auf der Klostermühle findet heute, Sonntag, großes Konzert statt.

* In Garten des Promenadehotels findet heute, Sonntag Abend Konzert des beliebten Quartetts der Achtziger bei erhöhten Bierpreisen statt.

Jeder Kurgast

bestellt sich mit Vorliebe den

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden,

well dieses Blatt die

offizielle Fremdenliste

und die

Konzert-Programme des Kurhauses

aus am liebsten Quelle erhält. Die Programme der Sonntagskonzerte im Kurhaus u. in der Konzertanlage erscheinen allein im „Wiesbadener General-Anzeiger“, weil die anderen Tageszeitungen nicht mehr in der Lage sind, die Programme aus unserer zweiten Sonntagsnummer nachzudrucken.

Mit dem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ kann täglich begonnen werden.

Abonnement-Pauschal 50 Pf. monatlich.

GERICHTSSHAL

Einen schlechten Tag

hatte der Väterbuchsche Joh. Bey von Geisenheim am 1. Ju. 1902. Zunächst povocirte er auf der Straße einen Streit, wodurch er sich dann aber entzog, indem er in ein Haus floh. Nicht allzu lange nachher errichtete er wieder auf der Straße und geriet gleich mit einem Soldaten in Streit. Er schlug ihm das Seitengewehr und beschädigte es dadurch, daß er es mit aller Gewalt auf den Boden warf. Während er auch dieses wieder in der Flucht sein Heil suchte, warf er verschiedene Stoffstücke nach den Gegnern, deren eine einen Knaben an der Hand verlehrte. Einige Zeit nachher begleiteten 3 Bekannte den Soldaten zur Eisenbahn. Bei ihrer Rückkehr griff Bey auch die Einer der Gegner packte ihn von hinten. Er schlug dem betroffenen Manne in den Finger, wodurch er sich frei mache. Radikal wußte sich seine Wut gegen die anderen Verwandten, die Kolbelschreiber Josef und Johann Rehards. Der Väterbuchsche in ein Haus, um sich zunächst ein Messer, dann eine Uhr zu holen. Nachdem er damit die Gegner bedroht und schließlich eine Thür eingetreten hatte, machten sich die Brüder R. an ihn heran. Während Josef R. einen Stock auf seinem Kopf trümmerte, hieb Johann R. mit dem geschlossenen Messer auf ihn ein. Bey sowie die Brüder R. wurden auf Grund eines Vorfalls dieses Abends vom Schöffengericht verurtheilt. 1 Woche Gefängnis und 1.800 Goldstücke, die beiden R. zu 1.800 Goldstücke. Nur von den beiden Letzteren wurde gegen das Urteil Berufung eingelegt, weil sie in Notwehr gehandelt haben. Es blieb jedoch beim alten Urteil.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Zeitung Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Denkschriften: Theodor Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Amtsgericht Carl Möbel. Redakteur: Wiesbaden.

Für Bruchleidende!

Radikale Hilfe ohne Operation. Reklamieren Sie gratis und frisch hergestellte frischreine Prothetice von M. Freilich. Spezialist für Bruchleidende u. Erfinder der R. R. pat. Bandagen in Remsberg, Gießenbach.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 51

Empfehlenswerthe Ausflugspunkte etc.

Restaurant Waldlust, Blätterstraße.

Restaurant Germania, Blätterstraße.

Café-Restaurant Schützenhaus, Unter den Eichen, Paul-Johann-Straße.

Restaurant Klostermühle, vor Clarenthal.

Gästehaus-Anstalt bei Wiesbaden.

Restaurant Waldhäuschen.

Restaurant Kronenburg.

Wartthurm Bierstadter Höhe.

Alte Adolfs Höhe bei Biebrich.

Restaurant Neue Adolfs Höhe.

Restaurant Tannus, Biebrich.

Restaurant zum Tivoli, Schierstein.

Trichterhüle zwischen Sonnenberg und Rambach.

Bar Hubertushütte, Goldsteinthal.

Kellerstöpsel, Aussichtshaus und Restaurant.

Gasthaus zur Burg Kronenstein.

Restaurant Brenner, Uhlerborn bei Mainz.

Rhein-Hof, Sonnenberg.

Restaurant Kaiser Adolf, Sonnenberg.

Gasthaus zum Adler, Biebrich.

Gasthaus zur Rose, Biebrich.

Gasthaus zum Tannus, Rambach.

Restaurant Waldlust, Rambach.

Restaurant Kirch Mainz, Liebfrauenplatz.

Gasthaus zur Rose, Hochheim am Main.

Restaurant zur Petersau, zwischen Biebrich und Rödelheim, Insel im Rhein.

Restaurant „Grüner Baum“ Schierstein.

Sommerfrischen, Kurorte etc.

Lustkunst Bahnholz Sonnenberg.

Lustkunst Tannenburg zwischen der Eisernen Hand und dem Tannus.

Lustkunst Hotel Tannus Hahn-Wehen.

Aurhaus Niedrichthal, b. Eltville.

Villa Sanitas, Niedernhausen.

„Waldfrieden“, Michelbach b. Bob Schmalbach.

Pension Scheiderthal, Leitersbach (Nassau).

Cronberg a. Tannus, Hotel und Restaurant Schützenhof.

Villa Lahnfels, Weilburg a. d. L.

Restaurant Waldlust, Station Saalburg.



letzte Telegramme

Todesfall.

Mainz, 29. Juli. Baron v. Molsberg, der nebst seinem Sohne, General von Molsberg, der letzte Nachkomme Gutenbergs ist, ist in Ladenheim a. Rh. in hohem Alter gestorben. Zusammenstoß zweier Straßenbahnges.

Berlin, 29. Juli. Gestern Abend 9 Uhr erfolgte am Dorotheenburger Thor ein heftiger Zusammenstoß zweier Straßenbahnges. Es wurden dabei 7 Personen verletzt.

April und Melitta.

Oburg, 29. Juli. Die Thüringer Blätter bringen folgende Meldung: Aus angeblich autoritativen Quellen verlautet, daß der Sohn des Heiratsgesuch des Großfürsten Cyril mit der Herzogin Melitta, geschiedenen Großherzogin von Hessen, abgetreten hat.

Unglücksfall.

Paris, 29. Juli. Die Gattin Rochedoris wurde daß Opfer eines Unfalls. Ein Automobil streifte die Hinterräder ihres Wagens, sodass derselbe umgeworfen wurde. Mlle. Rochedori wurde schwer verletzt und mußte ins Spital gebracht werden.

Die Ostsee für Kriegsschiffe gesperrt.

London, 29. Juli. Aus verschiedenen Quellen wird gemeldet, daß die Ostsee als ein für Kriegsschiffe geschlossenes Meer gelten soll. Ausgenommen sind nur die Kriegsschiffe derjenigen Länder, deren Küsten das baltische Meer berühren und zwar Deutschland, Russland, Schweden und Dänemark. Es ist anzunehmen, daß der deutsche Kaiser diese Frage mit dem König von Schweden sowie anlässlich der Kaiserbegegnung mit dem Zar besprochen hat. Höchstwahrscheinlich wird diese Frage auch gelegentlich des Besuches des Königs von Dänemark erörtert werden. Man glaubt eher annehmen zu sollen, daß diese Frage der Hauptzweck der Drei-Kaisergesamtkonferenz ist.

London, 29. Juli. "Morning Post" schließt in einem Artikel mit der Befürchtung, England solle 12 Schiffe in Bau geben, um eine Schließung der Ostsee gewaltsam verhindern zu können.

Zwischenfälle bei der Mobilmachung.

Petersburg, 29. Juli. In Kasan wird die Mobilmachung fortgesetzt, allerdings mit zahlreichen Zwischenfällen. 1200 Männer haben sich geweigert, der Mobilmachung Folge zu leisten.

Explosion in einem Laboratorium.

Petersburg, 29. Juli. Im chemisch-technischen Laboratorium auf der Insel Goloscha, die sich bei Petersburg befindet, entzündeten sich auf bis jetzt unerklärliche Weise verschiedene Stoffe. Das Laboratorium wurde zertrümmert, alle anwesenden Personen getötet. Die Zahl der Getöteten konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Die Unruhen in Russland.

Petersburg, 29. Juli. Die Streitbewegungen in Riga sowie die Ugarbewegung in Riga nehmen mehr und mehr fruchtiger Charakter an. Die Bevölkerung schreitet zu Gewalttaten aus. Das Militär ist machtlos.

Ermordet aufgefunden.

Petersburg, 29. Juli. In Tiatigorez im Raumfus wurde der Millionär und Eigentümer großer Raphiawerke in Basu, Alexander Schawano ermordet aufgefunden.

„Zacherlin“

Unterricht: Nur in Wiesbaden gibt es der Welt.

In Wiesbaden bei den Herren:

Kr. Tauber, Kirchgasse 6. Willy Gräfe Webergasse 37. A. Berlin, Dr. Gr. Burgstr. 12. Heinrich Kneipp, Golzgasse 9. G. Beck, Bernstr. 89. G. Beck, Dr. 3. r. Kreuz, G. Beck, Neugasse 12. Richard Schub, Rheinstr. 87. Dr. A. Gräf, Langgasse 29.

Restauration
Waldhäuschen. Schönster Ausflugspunkt. 794

Ingenieurschule zu Mannheim

Stadt. subv. höhere technische Fachschule.

Programme kostenlos.

Parketbodenfabrik

liefert

Parket- & Riemen-
Fussböden

in allen Preislagen.

Abfallholz,
per Centner Mk. 1.20
frei Haus.

W. Gail
Biebrich & Wiesbaden.

Fahrplan der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommerdienst 1905.

TAUNUS-BAHN.

(Abfahrt Taunus-Bahnhof)
Richtung: Curve (Biebrich), Castel (Mainz), Soden, Frankfurt a. M., und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abschafft von Wiesbaden: 5.00, 5.36*, 6.15, 6.54, 7.15, 8.20, 8.35, 10.32, 10.57, 12.28, 12.57, 2.15, 2.41, 3.20*, 4.02, 5.00, 6.02, 6.37, 7.00, 8.10, 8.57, 9.50, 10.06, 10.51, Ankunft in Wiesbaden: 5.30*, 6.45, 7.45, 8.38, 9.13, 10.06, 10.59, 11.50, 1.14, 1.39, 2.40*, 3.10, 3.21, 3.59, 5.28 6.00, 6.39, 7.51, 8.47, 9.35, 9.43, 10.13, 11.18, 12.52.

* Von bzw. bis Castel.

Richtung: Wiesbaden-Mainz.

Abschafft von Wiesbaden: 5.30, 6.05, 7.07, 7.32, 8.08, 8.42, 9.52, 11.42, 12.20, 1.10, 1.32, 2.04, 2.50*, 2.58, 3.33, 4.11, 4.25, 4.50, 5.24*, 5.35, 6.12, 7.27, 7.35, 8.30, 8.30*, 9.25, 10.00, 10.30, 11.10, 11.43, 11.50, 12.45.

Ankunft in Wiesbaden: 5.53, 6.05, 6.39, 6.58, 7.23, 7.58, 8.30, 9.02, 9.38, 10.38, 11.08, 11.41, 12.28, 1.05, 2.00, 2.33, 2.18, 3.31, 3.45, 4.18, 4.25, 5.16, 5.39, 6.30, 7.12, 7.35, 8.18, 8.33, 9.10, 9.23, 10.18, 11.33, 12.13, 12.40, 2.08.

§ Nur Samstags ab 1. Juni.

† Nur Sonn- und Feiertags.

RHEIN-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof)
Richtung: Mosbach (Biebrich), Rüdesheim, Ems, Coblenz und umgekehrt.

Die Schnellzüge sind fett gedruckt.

Abschafft von Wiesbaden: 5.05, 6.37*, 7.15, 8.05*, 8.50, 9.38, 10.42, 11.24, 12.46, 1.10, 1.43*, 2.16, 2.25*, 2.45, 3.25*, 4.30*, 5.00, 5.44, 6.29*, 7.30, 8.37*, 10.24, 11.56.

Ankunft in Wiesbaden: 5.23, 6.27*, 7.49*, 8.48, 9.16*, 10.39, 11.22, 11.27, 12.07*, 12.45, 1.35, 3.08, 3.46, 4.25*, 5.18*, 6.24, 6.56, 7.25*, 8.18, 8.27*, 8.36, 9.51, 10.00*, 10.12, 11.07*, 11.20, 1.06.

* Von bzw. bis Rüdesheim. § Nur Sonn- u. Feiertags.

† Bis St. Goarshausen. † Von Eitville.

† Ab bzw. an Taunusbahn.

Die unterstrichenen Schnellzüge haben nur 1—2. Klasse.

SCHWALBACHER-BAHN.

(Abfahrt Rhein-Bahnhof).

Richtung: L-Schwalbach, Diez, Limburg u. umgek.

Abschafft von Wiesbaden: 6.08*, 7.07, 9.04, 11.17, 1.11, 2.10*, 2.25, 2.44*, 3.17, 3.40*, 4.01, 5.15*, 6.20*, 7.00, 7.20*, 8.01, 11.00.

Ankunft in Wiesbaden: 4.502, 5.335, 5.479, 6.455, 7.42, 10.19, 12.31, 9.04, 9.16*, 10.51*, 10.57*, 10.58, 9.16*, 9.33, 10.18*, 10.50*, 10.51*, 10.52*, 10.53*, 10.54*, 10.55*, 10.56*, 10.57*, 10.58*, 10.59*, 10.60*, 10.61*, 10.62*, 10.63*, 10.64*, 10.65*, 10.66*, 10.67*, 10.68*, 10.69*, 10.70*, 10.71*, 10.72*, 10.73*, 10.74*, 10.75*, 10.76*, 10.77*, 10.78*, 10.79*, 10.80*, 10.81*, 10.82*, 10.83*, 10.84*, 10.85*, 10.86*, 10.87*, 10.88*, 10.89*, 10.90*, 10.91*, 10.92*, 10.93*, 10.94*, 10.95*, 10.96*, 10.97*, 10.98*, 10.99*, 10.100*, 10.101*, 10.102*, 10.103*, 10.104*, 10.105*, 10.106*, 10.107*, 10.108*, 10.109*, 10.110*, 10.111*, 10.112*, 10.113*, 10.114*, 10.115*, 10.116*, 10.117*, 10.118*, 10.119*, 10.120*, 10.121*, 10.122*, 10.123*, 10.124*, 10.125*, 10.126*, 10.127*, 10.128*, 10.129*, 10.130*, 10.131*, 10.132*, 10.133*, 10.134*, 10.135*, 10.136*, 10.137*, 10.138*, 10.139*, 10.140*, 10.141*, 10.142*, 10.143*, 10.144*, 10.145*, 10.146*, 10.147*, 10.148*, 10.149*, 10.150*, 10.151*, 10.152*, 10.153*, 10.154*, 10.155*, 10.156*, 10.157*, 10.158*, 10.159*, 10.160*, 10.161*, 10.162*, 10.163*, 10.164*, 10.165*, 10.166*, 10.167*, 10.168*, 10.169*, 10.170*, 10.171*, 10.172*, 10.173*, 10.174*, 10.175*, 10.176*, 10.177*, 10.178*, 10.179*, 10.180*, 10.181*, 10.182*, 10.183*, 10.184*, 10.185*, 10.186*, 10.187*, 10.188*, 10.189*, 10.190*, 10.191*, 10.192*, 10.193*, 10.194*, 10.195*, 10.196*, 10.197*, 10.198*, 10.199*, 10.200*, 10.201*, 10.202*, 10.203*, 10.204*, 10.205*, 10.206*, 10.207*, 10.208*, 10.209*, 10.210*, 10.211*, 10.212*, 10.213*, 10.214*, 10.215*, 10.216*, 10.217*, 10.218*, 10.219*, 10.220*, 10.221*, 10.222*, 10.223*, 10.224*, 10.225*, 10.226*, 10.227*, 10.228*, 10.229*, 10.230*, 10.231*, 10.232*, 10.233*, 10.234*, 10.235*, 10.236*, 10.237*, 10.238*, 10.239*, 10.240*, 10.241*, 10.242*, 10.243*, 10.244*, 10.245*, 10.246*, 10.247*, 10.248*, 10.249*, 10.250*, 10.251*, 10.252*, 10.253*, 10.254*, 10.255*, 10.256*, 10.257*, 10.258*, 10.259*, 10.260*, 10.261*, 10.262*, 10.263*, 10.264*, 10.265*, 10.266*, 10.267*, 10.268*, 10.269*, 10.270*, 10.271*, 10.272*, 10.273*, 10.274*, 10.275*, 10.276*, 10.277*, 10.278*, 10.279*, 10.280*, 10.281*, 10.282*, 10.283*, 10.284*, 10.285*, 10.286*, 10.287*, 10.288*, 10.289*, 10.290*, 10.291*, 10.292*, 10.293*, 10.294*, 10.295*, 10.296*, 10.297*, 10.298*, 10.299*, 10.300*, 10.301*, 10.302*, 10.303*, 10.304*, 10.305*, 10.306*, 10.307*, 10.308*, 10.309*, 10.310*, 10.311*, 10.312*, 10.313*, 10.314*, 10.315*, 10.316*, 10.317*, 10.318*, 10.319*, 10.320*, 10.321*, 10.322*, 10.323*, 10.324*, 10.325*, 10.326*, 10.327*, 10.328*, 10.329*, 10.330*, 10.331*, 10.332*, 10.333*, 10.334*, 10.335*, 10.336*, 10.337*, 10.338*, 10.339*, 10.340*, 10.341*, 10.342*, 10.343*, 10.344*, 10.345*, 10.346*, 10.347*, 10.348*, 10.349*, 10.350*, 10.351*, 10.352*, 10.353*, 10.354*, 10.355*, 10.356*, 10.357*, 10.358*, 10.359*, 10.360*, 10.361*, 10.362*, 10.363*, 10.364*, 10.365*, 10.366*, 10.367*, 10.368*, 10.369*, 10.370*, 10.371*, 10.372*, 10.373*, 10.374*, 10.375*, 10.376*, 10.377*, 10.378*, 10.379*, 10.380*, 10.381*, 10.382*, 10.383*, 10.384*, 10.385*, 10.386*, 10.387*, 10.388*, 10.389*, 10.390*, 10.391*, 10.392*, 10.393*, 10.394*, 10.395*, 10.396*, 10.397*, 10.398*, 10.399*, 10.400*, 10.401*, 10.402*, 10.403*, 10.404*, 10.405*, 10.406*, 10.407*, 10.408*, 10.409*, 10.410*, 10.411*, 10.412*, 10.413*, 10.414*, 10.415*, 10.416*, 10.417*, 10.418*, 10.419*, 10.420*, 10.421*, 10.422*, 10.423*, 10.424*, 10.425*, 10.426*, 10.427*, 10.428*, 10.429*, 10.430*, 10.431*, 10.432

Fortsetzung aus dem heutigen Amtsblatte.

Stets m. Fr. Newyork
Patton m. Fr. Philadelphia
Dorson m. Fr. Chicago
Becker London
Freemann m. Fam. Philadelphia
Stoecker Luzern
Gesment Newyork
von Schmidt Fr. Berlin
Hebner Fr. Newyork
Halbe Fr. Newyork
Schmidt Fr. Newyork
Otto Fr. u. Fr. Newyork
Isler Fr. Newyork
Bettendorfhausen Fr. Newyork
Hebner Fr. Newyork
Halbe Fr. Newyork
Lins 2 Fr. Newyork
Lins jun. Newyork
Watermann m. Fr. Boston
Isler Manchester
von Schmidt Fr. Berlin
Vermeulen Newyork
Bleynt m. Fr. Boston
Russel Fr. Waterberg
Heimerdinger Hamburg
Rabitz Architekt Berlin

Vogel. Rheinstraße 27.
Mamart Kfm. m. Fr. Pirmasens
Gröben m. Fr. Bleicherode
Pochmann Fr. Lehrerin Amsterdam
Slyters m. Fr. Amsterdam
Dümpert Fr. Buttenheim
Hartmann Fr. Würzburg
Braun Fr. Newyork
Grabner Offizier a. D. Florenz
Hannes Bochum
Fiege Bochum
Calley Lehrer m. Sohn Arnstein

Weins. Bahnhofstrasse 7.
Moseska Kfm. Frankfurt
Droste Kfm. m. Fr. Düsseldorf
Markus Postassistent m. Fam.
Wülfrahr
Rupp Kfm. m. Fr. Frankfurt
Darr Kfm. Eisenach
Appel Hauptm. m. Fam.
Wülfrahr
Kölisch Lauterburg
Haagaen Sängerin Stockholm
Martiny Strassburg
Zellner Kgl. Musikdirektor m.
Fr. Berlin

Westfälischer Hof
Schützenhofstrasse 3.

Garny Fr. Essen
Zloch 2. Fr. Essen
Hengsbach Fr. Essen
Mackes Rent Essen

Wilhelma.
Sonnenbergerstrasse 1
Eastland Fr. Rent Amerika
Ewell Fr. Rent San Franzisko
Cloton Fr. Rent Newyork
Seidel-Dreddsdorf Fr. Ritter
gutabes. m. Tocht. Berlin

In Privathäusern:

Villa Alma
Leberberg 6.
Weinberg Rent Russland

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt
Wiesbaden vom 29. Juli 1905.

Geboren: Am 25. Juli dem Schlosser Nikolaus Fuß e. L., Christine Helene Marie. — Am 23. Juli dem Hauspfeifer Leonhard Hörr e. S., Ferdinand. — Am 22. Juli dem Buchbindermeister Franz Wollmerscheidt e. S., Paul Maria. — Am 23. Juli dem Dekorationsmaler Josef Holtermüller e. L., Clara Elisabeth. — Am 25. Juli dem Installateur Georg Weinbach e. L., Irma Frieda Elsa. — Am 25. Juli dem Fuhrmann Ernst Weis e. S., Ernst. — Am 22. Juli dem Waler- und Bäckereigehilfen Adolf Wiesemann e. S., Emil Wilhelm. — Am 25. Juli dem Gläserniger Martin Wittlich e. L., Elisabeth Dorothea. — Am 26. Juli dem Schuhmann Kurt Hansen e. S., Kurt Gustav. — Am 23. Juli dem Gärtnergehilfen Jakob Ernst e. L., Lilly Wilhelmine. — Am 26. Juli dem Telegraphen-Assistenten Karl Jennert e. S., Hans Albert Wilhelmine. — Am 26. Juli dem Sattlerwarenfabrikanten Gustav Beder e. L., Ilse Elisabeth Wilhelmine. — Am 26. Juli dem Schlossergehilfen Georg Petry e. L., Vera.

Aufgeboten: Versicherungsinspektor Hermann Schnabel hier mit Charlotte Pfeil hier. — Werkmeister Aloysius Egenweiler in Rehbergebanja mit Apollonia Schnöbier. — Schlosser Paul Friedrich Julius Scher hier mit Otilie Karoline Steinheimer in Hattenheim. — Friseur Hermann Wendt hier mit Luise Kah hier. — Kaufmann Karl Dombacher in Leonberg mit Pauline Holzapfel da. — Schreiner Nikolaus Kamper in Oberuriel mit Katharine Elisabeth Ochs da. — Gläsernierzähler Karl Kreidel hier mit Auguste Ebel hier.

Berechlicht: Kaufmann Wilhelm Joost hier mit Ida Moos hier. — Milchhändler Josef Höfer hier mit Philippine Geißler hier. — Kaufmann Adolph Vermeulen in Kur Cayes auf Haiti mit Johanna Giffhorn hier. — Bürogehilfe Josef Horn hier mit Elisabeth Föhr hier. — Käfergehilfe Ferdinand Engel hier mit Gertrude Uhl hier. — Taglöchner Georg Bindel hier mit Karoline Nidell hier.

Gestorben: Am 28. Juli Hans, S. des Taglöchners Jean Ruppel, 2 M. — Am 27. Juli Elisabetha, L. des Fuhrmanns Wilhelm Klump, 4 M. — Am 27. Juli Anna geb. Schäfer, Chefran des Wäschereibesitzers Adam Hofm. 11, 34 J. — Am 27. Juli Dienstmagd Elise Brodt, 19 J. — Am 28. Juli Henriette Rödde, ohne Veruf, 65 J. — Am 28. Juli Johanne geb. Wilhelmi, Witwe des Taglöchners Martin Mohr, 58 J. — Am 28. Juli Julie geb. Beinhauer, Witwe des Verlagsbuchhändlers Wilhelm Beinhauer, 69 J. — Am 29. Juli Willi, S. des Taglöchners Jean Ruppel, 1 J.

Königliches Standesamt.

Zabudowski Fr. Rent m. Kind u. Gouv. Russland.
Pension d'Andrea, Leberberg 5.
Fuhr Fr. Lehrerin Posen Fr. Köln
Brüsseler Hof, Geisbergstrasse 8
Graffy Zeughaus a. D. m. Köln
Pension de Bruyn Wilhelmstrasse 38
Visser Fabrikant m. Fr. Schiedam
Besler Fr. Rent, Haag
Privathotel Erb, Moritzstrasse 16
Engels Referendar Köln
Hartdegen Kfm. Hannover
Bolte Fr. Oberleut. m. Tocht. Metz
Winter Referendar Hannover
Hohmann m. Fr. Bremen
Schmidt Kfm. Heidelberg
Messinger Architekt Giessen
Kettenhofer Kfm. Bad Ems
Lückenbach Prof. Dr. m. Fr. Montabaur
Champ à Prassard Kfm. Köln
Boderke Kgl. Musikdirektor m. Fr. Eberswalde
Koopenhoff Rent Carmen
Emkes m. Fr. Dülken
Villa Frank, Leberberg 6a
Sr Durehl Prinz Ferdinand zu Schönborn-Carolath, Landrath in Prinzessin Wittlage
Gartenstrasse 20
Schmitz Rechtsanwalt Moskau
Geisbergstrasse 10
Bauder Lehrer Möckmühl
Gleick Lehrer Stuttgart
Pension Grand-pair, Emserstrasse 13.
Etsner Fr. Rent. Danzig
Genger Rent m. Fr. Luxemburg
Christl. Hospiz L. Rosenstrasse 4.
Dürre Fr. Leipzig
Eberhardt Kfm. m. Fr. Essen
Christl. Hospiz II. Oranienstrasse 53.
Marienthal Fr. Lehrerin Kiel
Schott Fr. Lehrerin, Kiel
Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5
Wehmeier 2 Hrn. Osnabrück
v. Wurnil Lagow
Schwarz Sekretär Hannover
Whitehead Ing. m. Fam. Blockpool
Müller m. Fam. Blockpool
Kliche Div-Pfarrer m. Fr. Köln
Luisenstrasse 12
Steinpilz Kfm. Nassau
Strauss Fr. Hotelbes. Erlangen
Givons Rent Leeds
Herbst Kfm. Bochum
Pension Simson, Elisabethenstrasse 7.
Cahn Kfm. Strassburg
Villa Teresina Frankfurterstrasse 9.
Krupka Kfm. Danzig
Pension Wild Taunusstrasse 13 II.
Lotermoser 2 Fr. Kraufeldzien

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Juli 1905.
Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Martha“
2. Mendelssohniana, Fantasie
3. Fjeldsal (auf den Bergen) Humoreske (orchestriert von Alexander Friedrich, Landgraf von Hessen).

F. v. Flotow.

J. Dupont.

E. Grieg.

4. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“
5. Ouverture zu „Die Bismarcktochter“
6. Sicilietta

Ch. Gounod.

A. Donizetti.

F. v. Blon.

7. Ungarische Tänze No. 5 u. 6
8. Lebenswecker, Walzer

J. Brahms.

J. Strauss.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Le Cheval de bronze“
2. Polnischer Nationaltanz
3. Ave im Kloster, für Harfe und Streichorchester

D. F. Auber.

X. Scharwenka.

4. Ouverture 1812
5. Zwei Lieder für Trompete
a) Nur Du! b) Die Quelle.
Solo-Trompete: Herr A. Schwieck.

W. Kienz.

P. Tschaikowsky.

U. Afferni.

6. Fantasie aus „Aida“
7. Das Mäuschen vor der Falle, Scherzo
8. Valse, op. 83

G. Verdi.

O. Köhler.

A. Durand.

Montag, den 31. Juli 1905.

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage

Morgens 7 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.

1. Choral: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern.“

Gounod.

2. Vorspiel zu „Romeo und Julie“

Delibes.

3. Coppelia-Walzer

Frz. Fraund.

4. Albumblatt

Mitlucker.

5. Die schöne Polin, Polka-Mazurka

Wagner.

6. Fantasie aus „Tannhäuser“

Fahrbach.

7. Hallali-Quadrille

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Im Herbst“

Ed. Grieg.

2. Vorspiel zu „Boabdil“

M. Moszkowski.

3. Festpolonaise

J. Svendsen.

4. Paraphrase „Wie schön bist du“

J. Noswadba.

5. Ouverture zu „Die Kroniamanten“

D. F. Auber.

6. Fantasie aus „The Geisha“

S. Jones.

7. Blumengesüster

F. v. Blon.

8. Japanischer Marsch

A. v. d. Voort.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Turandot“

V. Lachner.

2. Arie aus „Idomeneus“

W. Mozart.

3. Solo-Violine: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort

Solo-Oboe: Herr K. Schwartz.

4. Danse macabre

C. Saint-Saëns.

5. Romanze in E moll für Violoncello

A. Goltermann.

6. Ouverture zu „Fra Diavolo“

D. F. Auber.

7. Ungarische Tänze No. 1, 3 u. 10

J. Brahms.

8. Frühlingserwachen, Romanze

E. Bach.

9. Künstlerleben, Walzer

J. Strauss.

Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von

25 Tuchhosen und
2 Tuch-Juppen

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 1. Oktober 1905. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Dienstag, den 22. August 1905, vormittags 10 Uhr, postmässig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 29. Juli 1905.

486 Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil

Aufforderung.

Wer Forderungen an den Nachlass der Witwe des Rechtskonsulenten Heinrich Christian Müller dahier hat oder an denselben schuldet, wird gebeten, sich umgehend an den unterzeichneten gerichtlich bestellten Nachlasspfleger zu wenden.

Wiesbaden, den 28. Juli 1905.

Schauss, Obersekretär,

Bismarckring 30, III.

5547

Wiesbadener Straßenbahnen.

Der Geltungsbereich der Stadtbzirks-Beitaktarten wird vom 1. August d. J. bis zu den Haltepunkten Adolfs Höhe und Tennenbachstrasse ausgedehnt, außerdem wird vom 1. September d. J. ab die Strecke Rondell-Adolfs Höhe in den Umsteigertarif einbezogen.

Darmstadt, am 26. Juli 1905.

5549

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

<p



Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs - Anzeiger.

A. J. Keils Gratiszettel für

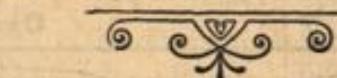
Hof-Theater,
Residenz-Theater, Kochbrunnen-
und Kurhaus-Konzerte.

Bestes Insertions-Organ.

Jedwede Garantie für prompte Verteilung.

Billigster Insertionspreis.

Der Theater-Anzeiger wird jeden Morgen am Kochbrunnen, sowie jeden Nachmittag resp. Abend vor dem Kurhaus, Hoftheater und Residenztheater an die Theater- und Konzertbesucher gratis verteilt.



Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschätzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieceen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



MÄSSIGE Preise.

Rehm's Operationszimmer

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Größtes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50 I. Egy., nahe der Infanteriekaserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

3548

Stemm- u. Ringklub Einigkeit.

Heute Sonntag, den 30. Juli, von 3 Uhr Nachmittags an, grosses

Sommerfest

auf dem prächtig gelegenen „Waldhäuschen“, bestehend in Konzert des Trompeter-Corps „Urania“, Tanz unter Leitung des Tanzlehrers M. Kaplan, sowie athletischen Aufführungen, Volksbelustigungen aller Art, Kinderspielen, bestehend in Wettkäufen, Eierlaufen, Sackhüpfen, Polonaise (mit Fähnchen gratis), Aufsteigen mehrerer Ballons, sowie in Verlosung eines prachtvollen Heide-Schäfchens.

Hierzu laden freundlichst ein

Der Vorstand.

Promenaden-Hotel

24 Wilhelmstrasse 24.

Sonntag, den 30. Juli, Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet das allgemein bekannte

Garten-Konzert,

ausgeführt von dem Quartett unserer beliebten 80er. statt. Keine Bierpreiserhöhung. Eintritt 10 Pf., wo- ein Programm.

Achtungsvoll

Neuer Inhaber: Ernst Hauser.

Café-Restaurant

Schweizergarten.

Blätterstrasse 112, direkt am Wolkenbruch. Morgen Sonntag gemütliche Zusammensetzung der Gesellschaft

Loge Tannenwacht, zu freundlich alle Freunde und Gönner einzuladen

Der Besitzer Anton Rey.

Hochelgante, ungarisch. Wallach,

4 Jahre alt, aufsehenderregend schöne Figur, 1,69 groß, sehr komm., vorzüglicher Gänger, colossal schnell, auch als Reitpferd gut zu gebrauchen, dunkelbraun, in Abreißhalber höchstens zu jedem annehmbaren Preise sofort gegen Zügel zu verkaufen. Röhres durch Herrn Carl Büttner, Mauritiusstr. 12, Wiesbaden.

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher).

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner,

Luisenstrasse 22.

2728

General-Agentur

einer alten Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden

und die Provinz Oberhessen

ist an einen rührigen, erprobten und selbsttätigen Fachmann gegen hohe, feste Bezahlung per sofort oder später

zu vergeben.

Herren mit guten Beziehungen in besseren Kreisen wollen gld. Offerten unter J. V. 8391 an Rudolf Mosse, Berlin S.W., einreichen.

1941/261

Hosenträger Portemonnaies

billig

A. Letschert.

Faulbrunnenstrasse. 10

1719

Das zum Nachlass der zu Wiesbaden verstorbenen Eheleute Baumeister H. Sontag gehörige Wohnhaus, belegen an der Wilhelmstrasse Nr. 7 hier selbst, eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden, Innenbezirk, Band 21, Blatt 310, lfd. Nr. 1, Kartenblatt 120, Parzelle $\frac{87}{4}$ ic. wird am

4. August 1905, Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr durch den

unterzeichneten Vertreter des Notars Justizrats Dr. Carl Wesener auf dessen Bureau, Gerichtsstrasse 5, hier, öffentlich freiwillig versteigert.

Die Besichtigung ist gestattet, auch liegen die Versteigerungsbedingungen auf dem Bureau Gerichtsstrasse 5, 1 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 29. Juli 1905.

Der Vertreter des Notars Justizrats Dr. Carl Wesener:

Dr. Richard Neumann,

Gerichtsassessor.

Bekanntmachung.

Nassauische Sparkasse.

Wir haben in Vieblich eine Sammelstelle der Nassauischen Sparkasse errichtet und mit deren Verwaltung Herrn Kaufmann Fritz Winkler, Ecke der Rathaus- und Armenruhstrasse beauftragt.

Derfelbe ist befugt, Einzahlungen auf Sparkassenbücher mit A. Serie II anzunehmen und Rückzahlungen auf solche Bücher zu leisten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1905.

5170

Direktion der Nassauischen Landesbank.

1 Mark



Bienenhonig

Der Bienenhonig ohne Glas, garantiert rein. Präsentation der Rasse wird sofort erledigt. Die Besichtigung meines Giardes, über 90 Böller, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne gestattet.

Carl Praetorius,

Telefon 3205 zur Walmühlestrasse 46. Telefon 2106.

1941/261



Ananasgetränk
alkoholfrei 8758
köstliches Erfrischungs-Getränk.
1/2 Liter-Flasche M. 2.25 für ca 40 Getränke ausreichend
gerne $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen.
Vorrätig bei: Apotheker
Otto Siebert,

Marktstrasse 9.

D. R. W. Z. Nr. 62989.
Alkoholfreies Restaurant „zur Gesundheit“, Schillerplatz.

Vertr.: S. C. Meyer, Albrechtstr. 32, Telef. 832



Eigene Schäferei.

Restaurations-Empfehlung.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich vom 1. August ab in meinem Hause, Faulbrunnenstraße 8, die Wirtschaft genannt:

„Zur Königshalle“

weiterführe. Für gute Speisen, warmes Frühstück, Hausmacher Wurst, sowie für einen vorzüglichen Mittagstisch garantire ich. — Zu jeder Zeit warme Speisen. 5451

Um geneigten Zuspruch bittet

Bruno Hofmann.

Eigene Schäferei.

Kindermilch

in Portionsfläschchen — trinkfertig zubereitet — in mehreren Mischungen — dem Alter des Kindes entsprechend,

Dickmilch,

aus Kürmilch hergestellt, täglich zu haben

5188

J. Kraft's Milchkuranstalt,

Telefon 659.

Dotzheimerstraße 99.

Dotzheimerstraße 99.

Brennabor

-Motorräder und Transportfahrzeuge

mit magnet-elektrischer Zündung, federnder Vorderradgabel, einfacher und doppelter Uebersetzung, Frictionskupplung und Leerlauf sind das vollkommenste

der Motorrad-Technik.



Zeugnisse und Prospekte stehen Interessenten zur Verfügung.

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

E. Stösser, Mechaniker,

Hermannstraße Nr. 15. — Telefon 2213.

4934

M. Bentz,

12 Ellenbogengasse 12.

Altestes Galanterie- und Spielwaren-Magazin Wiesbadens, gegründet 1862 unter der Firma

Tel. 341 J. Keul.

Während des Neubaues
Ellenbogen-gasse 10.

7687

Goldg. 7. Elektr. Lichtbäder Goldg. 7.

in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer. Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettsucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause. Badhans, Ruhe- und Warteräume stets gut geheizt. Telefon 3083. Badhaus English spoken

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche. Pension auf Wunsch. 509

Brennhof Rückchen p. Str. 1.20 M.
Auszubeh. 2.20 M.
franz. Haus, liefert
H. Carstens, Zimmermeister
Säge- u. Hobelwerk, 6300
Lahnstraße 12 und 14.

Bruno Wandt
WIESBADEN 42. Kirchgasse 42.
gegenüber Schulgasse
Special-Abteilung
für
Original Münchener
Loden Joppen Anzüge
& Pellerinen.

Zum Ansetzen W. Kohl, Seerobenstr. 19.
1a Dau-orner, Liter-Krug Mk. 1.20,
1a Nordhäuser 1.—,
sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.

Bienen-Honig
(garantiert rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.
Verkaufsstellen: Quint, Marktstraße, Vogt, Hellmundstraße,
Nathgeber, Moritzstr. 1, Cänter, Orientkroger, Orientstraße 50
Hofmann, Adelheidstraße 50, Weber, Kaiser Friedrichstr. 2, Groß
Goethestraße, Ecke Adolfstraße 5824

Blinden-Aufhalt
Waisenführ. 13.
empfehlen die Arbeiten über Blinde und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Seilen,
Schnüre, Abseile, und Wurzelbüten, Anschmierer, Kleider- und
Wischbüsten etc., ferner: Kusmatten, Klopfer, Stoßhölle etc.
Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. 659

Zugjalousieen, Rollläden
werden gut und billig repariert von
Ph. Rücker, Friedrichstr. 44 (20 Jahre bei
Magner).

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,
Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,
Maßnahmen u. Auszüge sämtl. Damen- u. Kinder-
Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Aus-

Garantiert wkl. sachl. akad. Ausbildung
3. Direktoren und selbständigen Schneiderinnen. 9155
Auch Kurse f. d. Haushalt. Beste Rezeptionen a. off. Kreis



Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelt u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufm. Rechnen (Prog., Zinsen, u. Conto-Corresp.,
Rechnen), Buchhalt., Komptabilität, Stenographie, Maschinenschreiber,
Gründliche Ausbildung. Räucher- und schwarz. Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neuherstellung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbststeuerung, werden direkt ausgeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann, lang. Fachlehr. a. groß. Preis-Jahrs
Kunstschule Ia. Vorles. u. II. St.

Carl Müller, Optiker,

13 Kirchgasse. WIESBADEN. Kirchgasse 13.
Arme-Pincenez v. M. 1.50 M.
Nickel-Pincenez und Brillen 2.50 M.
Stahl-Doublé 4.50 M.
Gold. 6.00 M.
mit
1a. Gläsern 10.00 M.

Zentrum-Wahlverein Wiesbaden.

Sonntag, den 30. Juli 1905, von nachmittags 3 Uhr an:

Großes Sommerfest

aus der alten „Adolfs Höhe“. Inh.: Restaurateur Ich. Pauli.

Für genügende Unterhaltung der Gäste durch eine gut besetzte Kapelle, Gesangsvorträge, Reden, Tänze, Wettspiele, Brezelpolonaise für Kinder u. s. w. ist Sorge getragen.

Mitglieder, Freunde und Gönner mit ihren Familien sind freudigst eingeladen.

5485

Der Vorstand.

Wiesbadener Männergesang-Verein

E. V.

Mittwoch, den 2. August er., Abends 7 Uhr:

Sommerfest

in den Räumlichkeiten des Restaurants „Waldeck“, wozu höflichst einladet
5537

Der Vorstand.

Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.

Bestempfundenes und oestens nichts Institut.
Gründlicher, gewissenhafter Unterricht zur höchsten Ausbildung.
Buchführung, kfm. Rechnen, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben etc.
Tag- u. Abendkurse. ◆ Moderne Sprachen. ◆ Stellenvermittlung.
Für Damen separate Räume!!
Einzelräumen. Prospekt gratis und franko.

9030
Gesamtkurse.
Die Direktion.

Geschäfts-Uebernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehr. Nachbarschaft zur gesl. Kenntnis, daß ich vom 1. August dieses Jahres ab die Wirtschaft

„Zum Löwenhof“, Dotzheimerstraße 98,

übernehmen werde. Indem ich bitte, daß meinem Vorgänger, Herrn Lorenz Häbner, bewiesene Wohlwollen auch auf mich zu übertragen, versichere gleichzeitig reelle und aufmerksame Be-
dienung. Berebereite das beliebte Germania-Bier (hell und dunkel), Weine der ersten
Firmen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Zu gesl. regem Besuch lädt hoff. ein.

5487

Franz Schmitt,

Bisheriger Restaurateur zur „Königshalle“, Faulbrunnenstr.
(Morgens von 6 Uhr ab geöffnet.)



Bureau: Rheinstrasse 21,
neben der Hauptpost.

Wiesbadener Möbelheim
Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemäßen Aufbewahrung grösster wie kleinsten Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgut, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.**

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen Lagerräumen:**

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthe durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren verschlossene, 12 bis 500 grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkästen und ähnliche Werthobjekte **unter Verschluss der Miether.** Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 9071 Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Telephon No. 59.



Einmach-Zeit

bringen wir auch in diesem Jahre unsern speziell präparirten **Einmach-Essig, Mürbe „Edel“,** in empfehlende Erinnerung. Unter Einmach-Essig, Mürbe „Edel“, ist noch einem besonderen Verfahren, das sich seit nunmehr 24 Jahren glänzend bewährt hat, hergestellt. Derselbe braucht vor dem Einmachen nicht erst abgelöst zu werden und sind die einzumachenden Früchte nur fast damit zu übergießen. Auch bedarf der Essig vor dem Gebrauch keinerlei Zutaten von Kräutern und Gewürzen da er bei so darauf gelagert hat. Es verfaulet niemand, unvergänglich präparirten **Einmach-Essig, Mürbe „Edel“,** zum Preise von 30 Pf. per Lit. zu verwenden.

Lieferung frei Haus in sauber ausgestatteten Haushaltungskörben in allen Quantitäten. Bei gebührter Abnahme Preisermäßigung. Gleichzeitig empfehlen wir unsere anderen Essige und La Tafel-Cele, sowie prima Himbeersaft zu anerkannt billigen Preisen.

Hof & Linck Nachf., Höhenstraße 7. (G. Markus) Bleichstr. 30.

Vereinsabzeichen, Preis- und Festmedaillen

von der einfachsten Arbeit bis zur kunstvollsten Ausführung,
Wer- und Controll-Marken etc. etc. Tägliche Produktion 20000 Stück fertigt

Wiesbadener Metallwarenfabrik, Gravir- und Münzanstalt, G. m. b. H. **Bleidenstadt** b. Wiesbaden, Galvanische Anstalt. Emailianstalt. Lieferanten zahlreicher Staats- und Gemeindesbehörden. Export nach allen Ländern. Telefon Nr. 95 Amt Langenschwalbach. 856

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstrasse No. 8, I.
Manicure und Pedicure. Behördlich geprüfte Hühnerungen - Operatoren. **Specialistin für Fusspflege** nach amerik. Methode. In Amerika studirt und diplomierte für medicinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit. **Gesichtsmassage** mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts; Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter. Behandlung in und ausser dem Hause. 3532 Sprechstunde im Hause 2-5 Uhr. Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Die Berufswahl im Staatsdienst

Vorschriften über Annahme, Ausbildung, Prüfung, Anstellung und Beförderung in sämtlichen Zweigen des Reichs- und Staats-, Militär- und Marinendienstes. Mit Angabe der erreichbaren Ziele und Einkommen. Nach amtlichen Quellen von A. Dreger. 8. Auflage 1905. Geheftet 3.60 Mk., gebunden 4.50 Mk.

Die Nester und Eier der in Deutschland brüdenden Vögel. - Mit 229 farbigen Abbildungen. Von Dr. E. Willebald. 3. Aufl. 3 Mk.

Fidelitas. Monatsheft, enthaltend Lustspiele, Couplets (mit Musik), Vorträge, Spiele etc. Halbjährlich 2 Mark. Probeheft, Stück enthaltend, 40 Pf. 787

C. A. Koch's Verlag in Dresden und Leipzig.

Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L.

Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die **denkbar beste und billigste**

Gelegenheit zur sicheren und sachgemäßen Aufbewahrung

grösster wie kleinsten Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgut,

Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den **allgemeinen**

Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthe durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren verschlossene, 12 bis 500 grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom

Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkästen

und ähnliche Werthobjekte **unter Verschluss der Miether.** Der

Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safesschlösser versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und

Kostenvoranschläge.

Beste Referenzen.

Wiesbadener Mägter-Klub.

Unter diesjähriges großes

Sommerfest,

verbunden mit Volksbelustigung, Kinderspielen und Verlosung eines Haumels findet

Sonntag, den 30. Juli,

auf dem Bierstädter Wartturm statt.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt höchstlich ein

Der Vorstand.

Für
Gartenfeste,
Sommerfeste

empfiehlt
Lampions, Luftballons,
Feuerwerk.

Bengalische Beleuchtungskörper,
Kinderfähnchen.

Abbrennen grösserer Feuerwerke durch eigene Angestellte.

Uebernahme ganzer Arrangements für Gartenfeste.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik

Wilhelm Hammann, 4888

Friedrichstrasse 25. - Kein Laden.

NEU! NEU! NEU!

Zum ersten Male in Wiesbaden!!

Rondell, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring u. Adolfs-Allee.

Eröffnung:
Samstag, den 29. Juli, Abends 8 Uhr.

Per Extra-Zug mit 23 Waggons eingetroffen:
Ingenieur Hugo Haase's

Trottoir

roulant!
(elektr. getriebene konzentr. Stufenbahn.)

Am schnellsten

Schneller

3

Schneller

Schnell

Fahr-

geschwindigkeiten.

Schnell

Vornehmstes Familien-Etablissement des Kontinents. Monumental-Prachtbau in modernem Stil. Märchenhafte Ausstattung. Fabelhafte Beleuchtung.

4000 elektr. Glühlampen.

56 Bogenlampen. Eigene Lichtanlagen, gespeist von 3 Lokomotiven, insgesamt 215 Pferdekräfte.

Elektro-Konzert-Orchesterion.

Buffet mit Erfrischungen aller Art und offenem Bierausschank. Täglich geöffnet von Nachmittags 5 Uhr, Sonntags von 3 Uhr ab ununterbrochen.

Jeden Freitag von 5 Uhr ab: **Kinderfest.** Jedes Kind bekommt ein Andenken.

Die elektrische Stufenbahn oder Trottoir roulant ist das einzige in seiner Art transportable Unternehmen; auf seiner Tournée durch Deutschland feiert es die grössten Triumphe und erfreute sich überall des ungemein Beifalls. (Auszug aus den Dresdener Zeitungen:) Zum Besuch in der Stufenbahn des Ing. Hugo Haase war Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Friedrich August mit seinen Söhnen, den Prinzen Georg, Friedrich Christian und Ernst Heinrich, sowie der ganze Hofstaat erschienen. Sichtlich erfreut über die herrliche Ausstattung und Eleganz bedurfte es keiner längeren Nötigung; die Prinzen bestiegen die Stufenbahn, Se. Königl. Hoheit schloss sich an, der Hofstaat folgte zum Teil, während die anderen Herrschaften sich an dem prächtigen Farben- und Licherspiel erfreuten. Unter Begleitung der herrlichen Musik fanden es die jungen Prinzen recht hübsch, sich auf der Stufenbahn fahren zu lassen und wurde auf ihre Bitte die Tour auf 20 Minuten ausgedehnt. Höchst befriedigt von dem empfangenen Eindruck wurden Herrn Haase viele freundliche Worte und Komplimente gesagt. Nicht allein die hohen Herrschaften, die zugesehen, sondern auch ganz besonders Se. Königl. Hoheit mit den jungen Prinzen, die die Fahrt mitgemacht hatten, waren sichtlich erfreut, was sie in freundlichen Worten zum Ausdruck brachten.

Hotel-Restaurant

Darmstädter Hof.

Ecke Moritz- und Adelheidstrasse.

Neu renovirte Lokalitäten.

Vorzügl. Germania-Bier (hell und dunkel).

Kulmbacher Petzbräu. Berl. Tafel-Weissbier.

Ausgez. Weine erster Firmen. Apfelwein.

Mittagstisch v. 12-2 Uhr z. M. - 60, - 80 u. 1,-

Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.

Fremden-Zimmer von Mark 1,50 an,

1452

V. A. Kesselring.

Bruch-

Wied-

Ausschlag.

per Stück 4 u. 5 Pf.

per 2 Pf., 7 St. 10 Pf.

per Schoppen 30 u. 40 Pf.

bei J. Hornung & Co., Häusergasse 3. 5031

Verreist

Dr. Schlipp, Augenarzt,
Luisenstrasse 25. 5414

Verreist

Dr. Sartorius,
Luisenstrasse 17. 5415

Von der Reise zurück

Dr. med. E. Philippi,
Gummiwaren werden billiger repariert. 5418

Gummiwaren

Gummibau J. Kessler, Saalgasse 10.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mainzstraße 8.

Nr. 176.

Sonntag, den 30. Juli 1905.

20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Der Flughlinienplan für zwei auf der Südseite des Kaiser-Wilhelm-Rings gelegene Bataillone zwischen dem neuen Empfangsgebäude, der Schlachthausstraße u. der nächsten Parallelstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathaus II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jeermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen pp. mit dem Bemerkung hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präzisiven, mit dem 29. dieses Mts. beginnenden und einschl. dem 26. August er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905. 5420

Der Magistrat.

Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zum Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefüllung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part. Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. im Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akziserückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überwandt werden. 4918

Wiesbaden, den 15. Juli 1905.

Stadt Akziseamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Bierwein-Produzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Bierwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Fertigung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Verstrafungsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4340 Stadt Akziseamt.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für akzisepflichtige Wagenladungen weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung akzisepflichtiger Traglasten nach wie vor bei der Akziseabfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Befuhrung gleicher Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Akziseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den in § 4 der Akziseordnung aufgeführten Straßen zu geschehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017 Stadt Akziseamt.

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können akzisepflichtige Wagenladungen nur bei der Akziseabfertigungsstelle Ludwigbahnhof abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5116 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 300,000 (Dreihunderttausend) Stück Briefumschläge für die städtische Steuerverwaltung soll unentgeltlich vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen nebst Muster liegen im Postamt, Zimmer Nr. 6, während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht offen.

Die Angebote sind daselbst unter Beifügung von Proben bis zum 5. f. Mts. vormittags 11 Uhr, einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Juli 1905.

5107 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Dr. Scholz.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkrebs.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag für unbemittelte Lungenkrebs statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Blasenurins usw.).

Wiesbaden, den 12. November 1905.

364 Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung

betr. Krankenaufnahme im städtischen Krankenhaus. Die Aufnahme von Kranken in das städtische Krankenhaus findet an den Wochentagen in der Zeit von 3 bis 5 Uhr Nachmittags statt.

Im Interesse des gesamten Krankendienstes ist es erforderlich, daß die um Aufnahme nachsuchenden Kranken sich an dieser festgesetzten Stunde halten.

Selbstzahlende Patienten der I. und II. Klasse haben bei der Aufnahme einen Vorschuss für 8 Tage, selbstzahlende Patienten der III. Klasse einen solchen für 14 Tage zu leisten.

Die um Aufnahme nachsuchenden Kassenmitglieder müssen mit einem Einweischein ihrer Krankenkasse, die abonnierten Dienstboten mit der letzten Abonnementsquittung ihrer Dienstbereitschaft, mittellose Kranken mit einem Einweischein des Magistrats (Armenverwaltung) versehen sein.

In dringenden Notfällen werden Schwerkranken auch ohne die vorgeschriebenen Einweisepapiere und zu jeder anderen Tages- und Nachtzeit aufgenommen.

5382 Städtisches Krankenhaus.

Berdingung

Die Herstellung einer Bleibleiteranlage für die Krankenhauserweiterungsarbeiten (Chirurgische Abteilung) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verhandelt werden.

Angebotsformulare, Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 20, eingesehen, die Berdingungsunterlagen auch von dort und zwar bis zum 15. August er. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „St. V. A. 46“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 16. August 1905,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Beschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Juli 1905.

5303

Stadtbaudienst.

Berdingung

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten in Ruberoid oder einem gleichwertigen Material für den Umbau und Erweiterungsbau der Kehrichtverbrennungsanstalt an der Mainzerlandstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verhandelt werden.

Berdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorauszahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 25 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „St. V. A. 53“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 3. August 1905,

vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Beschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

5314

Stadtbaudienst, Abteilung für Hochbau.

Berdingung

Die Ausführung der Dachdeckerarbeiten, sowie der Spenglerrbeiten für den Erweiterungsbau der Pumpstation in Schierstein a. N. soll auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und sind hierauf bezügliche Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag, den 5. August, Vormittags 12 Uhr,
Marktstraße 16, Zimmer 12

einzureichen.

Die Pläne und Bedingungen sind während der Dienststunden auf Zimmer Nr. 18 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, einzusehen und können daselbst die Submissionsunterlagen zu den einzelnen, oben genannten Arbeiten in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 25. Juli 1905.

5355 Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung

Zwecks Herstellung einer Hochzonen-Wasserleitung in dem Promenadeweg des Dambachtals, sowie in den Anlagen derselbst wird der Promenadeweg vom 28. Juli et. ab auf die Dauer der Arbeit für Fußgänger gesperrt.

Wiesbaden, den 27. Juli 1905. 5476

Der Oberbürgermeister.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 31. Juli et. Abends 7 Uhr, Übung der Leiter- und Rettungs-Abtheilung des II. Zuges an den Remisen. Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 27. Juli 1905. 5411

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1905.

A. Fahrbahnen.

1 qm kostet bei:

a. vorläufiger Herstellung für:

*) Kreuzbau Frontbau

Mt. Mt.

1. Fahrbaupflasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.50	4.50
für jede weitere Reinigung	—.05	—.20
2. Gedekte Fahrbaupflasterung einschließlich erstmaliger Reinigung	4.—	4.10
für jede weitere Reinigung	—.05	—.20
3. Fahrbaupflasterung b. endgültiger Herstellung für:	2.05	2.05

4. Fahrbaupflaster:

1. Klasse: Granit, Schist, olivinfreier Diabas, Granit, belgischer Porphyrt u. s. w. :

a) mit Pechfugendichtung	16.70	17.70
b) ohne " "	15.60	16.50
c) mit Cementfugenguss	16.70	17.70

2. Klasse: Basalt, Schladenstein, Anamit, Olivindias, Melaphyt u. s. w. :

a) mit Pechfugendichtung	11.50	12.30
b) ohne " "	10.40	11.10
c) mit Cementfugenguss	11.50	12.30

5. Chausseierung über 5% Steigung mit Kleinpflasterkreuzung

6.50 6.70

6. Chausseierung unter 5% Steigung mit späterer Kleinpflasterung durchweg

5.50 5.80

7. Kleinpflaster:

a) in Neubaustreifen	6.90	6.90
b) in bestehenden Straßen	7.30	7

**Die Preise der Lebensmittel
und
der landwirtschaftlichen Erzeugnisse
zu Wiesbaden**

sofern nach den Ermittlungen des Altpfarramtes vom 22.
bis einschließlich 28. Juli 1905 folgende:

	R. Dr. S. Dr.	R. Dr. S. Dr.
1. Viehmarkt. R. Dr. S. Dr.		
(Schlachtwicht.) R. Dr. S. Dr.		
2. Fischmarkt. R. Dr. S. Dr.		
3. Fruchtmärt. R. Dr. S. Dr.		
4. Brot. R. Dr. S. Dr.		
5. Butter. R. Dr. S. Dr.		
6. Eier. R. Dr. S. Dr.		
7. Fleisch. R. Dr. S. Dr.		
8. Fässer. R. Dr. S. Dr.		
9. Käse. R. Dr. S. Dr.		
10. Käse. R. Dr. S. Dr.		
11. Käse. R. Dr. S. Dr.		
12. Käse. R. Dr. S. Dr.		
13. Käse. R. Dr. S. Dr.		
14. Käse. R. Dr. S. Dr.		
15. Käse. R. Dr. S. Dr.		
16. Käse. R. Dr. S. Dr.		
17. Käse. R. Dr. S. Dr.		
18. Käse. R. Dr. S. Dr.		
19. Käse. R. Dr. S. Dr.		
20. Käse. R. Dr. S. Dr.		
21. Käse. R. Dr. S. Dr.		
22. Käse. R. Dr. S. Dr.		
23. Käse. R. Dr. S. Dr.		
24. Käse. R. Dr. S. Dr.		
25. Käse. R. Dr. S. Dr.		
26. Käse. R. Dr. S. Dr.		
27. Käse. R. Dr. S. Dr.		
28. Käse. R. Dr. S. Dr.		
29. Käse. R. Dr. S. Dr.		
30. Käse. R. Dr. S. Dr.		
31. Käse. R. Dr. S. Dr.		
32. Käse. R. Dr. S. Dr.		
33. Käse. R. Dr. S. Dr.		
34. Käse. R. Dr. S. Dr.		
35. Käse. R. Dr. S. Dr.		
36. Käse. R. Dr. S. Dr.		
37. Käse. R. Dr. S. Dr.		
38. Käse. R. Dr. S. Dr.		
39. Käse. R. Dr. S. Dr.		
40. Käse. R. Dr. S. Dr.		
41. Käse. R. Dr. S. Dr.		
42. Käse. R. Dr. S. Dr.		
43. Käse. R. Dr. S. Dr.		
44. Käse. R. Dr. S. Dr.		
45. Käse. R. Dr. S. Dr.		
46. Käse. R. Dr. S. Dr.		
47. Käse. R. Dr. S. Dr.		
48. Käse. R. Dr. S. Dr.		
49. Käse. R. Dr. S. Dr.		
50. Käse. R. Dr. S. Dr.		
51. Käse. R. Dr. S. Dr.		
52. Käse. R. Dr. S. Dr.		
53. Käse. R. Dr. S. Dr.		
54. Käse. R. Dr. S. Dr.		
55. Käse. R. Dr. S. Dr.		
56. Käse. R. Dr. S. Dr.		
57. Käse. R. Dr. S. Dr.		
58. Käse. R. Dr. S. Dr.		
59. Käse. R. Dr. S. Dr.		
60. Käse. R. Dr. S. Dr.		
61. Käse. R. Dr. S. Dr.		
62. Käse. R. Dr. S. Dr.		
63. Käse. R. Dr. S. Dr.		
64. Käse. R. Dr. S. Dr.		
65. Käse. R. Dr. S. Dr.		
66. Käse. R. Dr. S. Dr.		
67. Käse. R. Dr. S. Dr.		
68. Käse. R. Dr. S. Dr.		
69. Käse. R. Dr. S. Dr.		
70. Käse. R. Dr. S. Dr.		
71. Käse. R. Dr. S. Dr.		
72. Käse. R. Dr. S. Dr.		
73. Käse. R. Dr. S. Dr.		
74. Käse. R. Dr. S. Dr.		
75. Käse. R. Dr. S. Dr.		
76. Käse. R. Dr. S. Dr.		
77. Käse. R. Dr. S. Dr.		
78. Käse. R. Dr. S. Dr.		
79. Käse. R. Dr. S. Dr.		
80. Käse. R. Dr. S. Dr.		
81. Käse. R. Dr. S. Dr.		
82. Käse. R. Dr. S. Dr.		
83. Käse. R. Dr. S. Dr.		
84. Käse. R. Dr. S. Dr.		
85. Käse. R. Dr. S. Dr.		
86. Käse. R. Dr. S. Dr.		
87. Käse. R. Dr. S. Dr.		
88. Käse. R. Dr. S. Dr.		
89. Käse. R. Dr. S. Dr.		
90. Käse. R. Dr. S. Dr.		
91. Käse. R. Dr. S. Dr.		
92. Käse. R. Dr. S. Dr.		
93. Käse. R. Dr. S. Dr.		
94. Käse. R. Dr. S. Dr.		
95. Käse. R. Dr. S. Dr.		
96. Käse. R. Dr. S. Dr.		
97. Käse. R. Dr. S. Dr.		
98. Käse. R. Dr. S. Dr.		
99. Käse. R. Dr. S. Dr.		
100. Käse. R. Dr. S. Dr.		
101. Käse. R. Dr. S. Dr.		
102. Käse. R. Dr. S. Dr.		
103. Käse. R. Dr. S. Dr.		
104. Käse. R. Dr. S. Dr.		
105. Käse. R. Dr. S. Dr.		
106. Käse. R. Dr. S. Dr.		
107. Käse. R. Dr. S. Dr.		
108. Käse. R. Dr. S. Dr.		
109. Käse. R. Dr. S. Dr.		
110. Käse. R. Dr. S. Dr.		
111. Käse. R. Dr. S. Dr.		
112. Käse. R. Dr. S. Dr.		
113. Käse. R. Dr. S. Dr.		
114. Käse. R. Dr. S. Dr.		
115. Käse. R. Dr. S. Dr.		
116. Käse. R. Dr. S. Dr.		
117. Käse. R. Dr. S. Dr.		
118. Käse. R. Dr. S. Dr.		
119. Käse. R. Dr. S. Dr.		
120. Käse. R. Dr. S. Dr.		
121. Käse. R. Dr. S. Dr.		
122. Käse. R. Dr. S. Dr.		
123. Käse. R. Dr. S. Dr.		
124. Käse. R. Dr. S. Dr.		
125. Käse. R. Dr. S. Dr.		
126. Käse. R. Dr. S. Dr.		
127. Käse. R. Dr. S. Dr.		
128. Käse. R. Dr. S. Dr.		
129. Käse. R. Dr. S. Dr.		
130. Käse. R. Dr. S. Dr.		
131. Käse. R. Dr. S. Dr.		
132. Käse. R. Dr. S. Dr.		
133. Käse. R. Dr. S. Dr.		
134. Käse. R. Dr. S. Dr.		
135. Käse. R. Dr. S. Dr.		
136. Käse. R. Dr. S. Dr.		
137. Käse. R. Dr. S. Dr.		
138. Käse. R. Dr. S. Dr.		
139. Käse. R. Dr. S. Dr.		
140. Käse. R. Dr. S. Dr.		
141. Käse. R. Dr. S. Dr.		
142. Käse. R. Dr. S. Dr.		
143. Käse. R. Dr. S. Dr.		
144. Käse. R. Dr. S. Dr.		
145. Käse. R. Dr. S. Dr.		
146. Käse. R. Dr. S. Dr.		
147. Käse. R. Dr. S. Dr.		
148. Käse. R. Dr. S. Dr.		
149. Käse. R. Dr. S. Dr.		
150. Käse. R. Dr. S. Dr.		
151. Käse. R. Dr. S. Dr.		
152. Käse. R. Dr. S. Dr.		
153. Käse. R. Dr. S. Dr.		
154. Käse. R. Dr. S. Dr.		
155. Käse. R. Dr. S. Dr.		
156. Käse. R. Dr. S. Dr.		
157. Käse. R. Dr. S. Dr.		
158. Käse. R. Dr. S. Dr.		
159. Käse. R. Dr. S. Dr.		
160. Käse. R. Dr. S. Dr.		
161. Käse. R. Dr. S. Dr.		
162. Käse. R. Dr. S. Dr.		
163. Käse. R. Dr. S. Dr.		
164. Käse. R. Dr. S. Dr.		
165. Käse. R. Dr. S. Dr.		
166. Käse. R. Dr. S. Dr.		
167. Käse. R. Dr. S. Dr.		
168. Käse. R. Dr. S. Dr.		
169. Käse. R. Dr. S. Dr.		
170. Käse. R. Dr. S. Dr.		
171. Käse. R. Dr. S. Dr.		
172. Käse. R. Dr. S. Dr.		
173. Käse. R. Dr. S. Dr.		
174. Käse. R. Dr. S. Dr.		
175. Käse. R. Dr. S. Dr.		
176. Käse. R. Dr. S. Dr.		
177. Käse. R. Dr. S. Dr.		
178. Käse. R. Dr. S. Dr.		
179. Käse. R. Dr. S. Dr.		
180. Käse. R. Dr. S. Dr.		
181. Käse. R. Dr. S. Dr.		
182. Käse. R. Dr. S. Dr.		
183. Käse. R. Dr. S. Dr.		
184. Käse. R. Dr. S. Dr.		
185. Käse. R. Dr. S. Dr.		
186. Käse. R. Dr. S. Dr.		
187. Käse. R. Dr. S. Dr.		
188. Käse. R. Dr. S. Dr.		
189. Käse. R. Dr. S. Dr.		
190. Käse. R. Dr. S. Dr.		
191. Käse. R. Dr. S. Dr.		
192. Käse. R. Dr. S. Dr.		
193. Käse. R. Dr. S. Dr.		
194. Käse. R. Dr. S. Dr.		
195. Käse. R. Dr. S. Dr.		
196. Käse. R. Dr. S. Dr.		
197. Käse. R. Dr. S. Dr.		
198. Käse. R. Dr. S. Dr.		
199. Käse. R. Dr. S. Dr.		
200. Käse. R. Dr. S. Dr.		
201. Käse. R. Dr. S. Dr.		
202. Käse. R. Dr. S. Dr.		
203. Käse. R. Dr. S. Dr.		
204. Käse. R. Dr. S. Dr.		

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Bericht über d. Grundstück- u. Hypothekenverkehr.

Trotzdem wir uns — wie alljährlich in den beiden Monaten in der stillen Saison des geschäftlichen Verkehrs befinden, so hat sich doch in der vergangenen Woche auf dem Immobilienmarkt ein siemlicher Umsatz sowohl in bebauten Grundstücken wie auch in Terrains entwickelt und hat es den Anschein, daß nach beendigter Reiseaison ein flottes Geschäft eintreten dürfte, so momentlich wegen größerer Terrains in der Nähe des neuen Bahnhofs — an der Biebricher Grenze und darüber — sowie an der Sonnenberger Grenze und darüber hinaus — Verbindungen schweben, die voraussichtlich zur Perfection gelangen werden. An bebauten Grundstücken wurden u. A. verkaufte bewohnbare Häuser in der Vorl. Gneisenau, Wellritz, Döbnerstraße etc. etc. ferner ein Objekt Wilhelmshöhe.

Von Terrainverkäufen sind bekannt geworden — ein großer Ader hinter dem Bahnhof an der Mainzerstraße gelegen zum Preise von 400 000 M.; ferner ein Terrain an der verlängerten Griesstraße zum Preise von 8000 M. per □-Ruth. — Nach Ziffern ist momentan keine Nachfrage beginnend, war der Umsatz darin kein neuenswerther. Das Hypothekengeschäft war schwach; der Anfang bleibt derselbe wie bisher; wir notieren für pupillarisch erstellte Eingaben und sonstige seine Anlagen 3½—4 Prozent. Zahlungsgelder 4 und 4½ Prozent; Bankgelder mit ½—1 Prozent. Abfindungsprovision 4 und 4½ Prozent; für 2. Hypotheken — wenig vorstehend — 4½—4¾; sonstige Appoints 5 Prozent. Für Rechtschuldinge fehlen Abnehmer.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Außergewöhnl. Angebot.

Ich verkaufe mein hier selbst gut gelegenes schuldenfreies Terrain für den Preis von 150 000 Mark — nehme gute 2. Hypotheken in Höhe bis 450 000 Mark in Zahlung und zahle das Gut haben über Mark 150 000 in bar heraus. Ich bitte behufs Prüfung der Hypotheken um genaue Ausgabe derselben unter Nr. 5201 an die Exp. d. General-Anzeigers.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahrstr. 36

Schöne Villa, Schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten, Gas, elektr. Licht und allem Komfort der Neuzeit eingerichtet durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, Villa, Kaiserstr., 12 Zimmer, 57 Räumen, Obh. und Hintergarten, zu dem billigen Preise von 85,000 M. durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, höchsteine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, Haltestelle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 56,000 M. durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, rentables Etagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichring, auch wird ein Ader-Grundstück in Zahlung genommen durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, rentables Etagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfsallee unter sehr günst. Beding. zum billigen Preise durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, höchsteins Etagenhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrichring mit einem wirtschaftlichen Überschuss von 2000 M. durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, Etagenhaus, obere Adelheidstraße, 5-Zimmerwohnungen, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68 000 M. durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, höchsteins Etagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel, Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, rentables Etagenhaus, doppelte 3-Zimmerwohn., Werkstatt, im Stadtwinkel; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohn., Werkstatt, Nähe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstatt frei durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, Etagenhaus, sehr rentabel, in welchem ein flottgehendes Colonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadttheile durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, Etagenhaus, nahe der Rheinstr., in welchem Laden errichtet werden können, besonders auch für Mechter, ohne Konkurrenz, durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, Hypotheken, Kapitalien, auch aufs Land, werden siebzig zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

Wilh. Schüssler, Jahrstr. 36, Schönes Gut mit Pension und Wirtschaft

mit 24 Räumen großes Land, große Ertrag an Obh., ca. 800 Hektare, Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Offerten an J. Schulte, Bürgermeister a. d. Winkel a. Rh. 772

Sehr rentables Haus

mit schönem Garten im Rheingau billig zu verkaufen. Nähe bei J. Schulte, Bürgermeister a. d. Winkel a. Rh. 772

1261

Schönes Landhaus mit schönem Garten im Rheingau billig zu verkaufen. Nähe bei J. Schulte, Bürgermeister a. d. Winkel a. Rh. 772

1262

Geschäftshaus

Südwinkel, neues bewohntes, 6% rentierend, 2 und 3 Zimmer-Geschäftshaus mit gutem Bistuvalen Geschäft, Tiefgarage, großer Hof, Werkstätte, kleiner Hinterhaus, direkt vom Eigentümer für nur 98 000 Mark mit 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter J. D. 3143 an den General-Anzeiger. 4143

Wir sind im Kurviertel — nahe dem Kurhaus und dem Königl. Theater mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet

Villa,

15 hochelagante bewohnbare Räume, Centralheizung, elektr. und Gas-Beleuchtung, Kalt- u. Warmwasserleitung, mehrere Badezim., schön gepl. Garten, Ställungen und Wagenremise etc. etc. will ich preisw. u. günst. Zahlungsbedingungen verkaufen. Ich erhalte nur Selbststelkanten weitere Auskunft u. Chiffre H. R. 4144 an die Expedition des General-Anzeigers. 4144

Ein dreistöckiges

Wohnhaus,

mit Hinterhaus, Port. Werkstätte, für alle Zwecke geeignet, zu verkaufen. Näherr. zu erfragen in den Verl. d. Bl. 4185

Alaines Haus,

2 Wohnungen, Obstgarten mit vielen tragreichen Bäumen, Stoll, Remise, Zubehör, zu verl. 2097 Räh. in der Exp. d. Bl.

2097

Max Hartmann.

2097

Ein Haus

mit gutem Bäckerei zu kaufen, ges. Offert unter E. H. 5424 an die Exp. d. Bl. Blätter. 5424

Auf mehrere Jahre gut einget.
Pensionshaus mit ca. 20 Räumen zu kaufen gesucht. Off. u. E. D. 267 an Radolfi-Mosse, Hannover. 1238/261

Hypotheken-Verkehr.**Angebote.****Darlehen**

von 500 Mark aufwärts gegen Sicher. Bürgschaft gewährt erhalt. Bankinstitut an solide Beamte, u. Geschäftsl. zu zeitgem. courante Bedingungen. Anträge wird sub Chiffre O. H. 3525 v. d. Exp. d. Bl. entgegengenommen. Streng Diskretion und Rechtzeitigkeit zugesichert. 3526

Sie finden**Käufer**
oder
Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch u. verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Köln a. Rh.

Kreuzgasse 8, L.

Verlangen Sie kostenfreien Be- such zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden inserate bin ich seit mit ca. 1500 kapitalkräftigen Geschäftskontakten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten im Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altestes Unternehmen mit eigenen Büros in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

35—40,000 Mk.

zu 4 p. v. auf 1. Stelle auf prima Objekt sofort auszuleihen.

Offert unter C. 100 an die Exp. d. Bl. 5066

Geld- Darlehen gibt Selbstgeber reellen Leuten. Raten- rückzahlung, Noblmann, Berlin 136. Bronnerstr. 29, Büro. 230/118

Wohnhaus zu kaufen gesucht für ein altes biegs. Glasen- biergeschäft. 150—200 qm Keller- raum erforderlich 2—3 Zimmer- Wohnungen erwünscht. Ausf. Off. unter K. H. 5392 an die Exp. d. Bl. 5392

Auf mehrere Jahre gut einget. Pensionshaus mit ca. 20 Räumen zu kaufen gesucht. Off. u. E. D. 267 an Radolfi-Mosse, Hannover. 1238/261

Verschiedenes**Verloren**

auf dem Wege von der Kloster- mühle (Babnitzstraße) bis zum Kaiser- Friedrich-Ring eine

Wagengarniere

(verneidete Wagenöse mit Haken). Abgegeben gegen 1.50 Mark Be- lohnung in der Expedition dieses Blattes. 5453

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Er- spartniss der hohen Laden- miete sehr billig zu ver- kaufen: Bett, Betten 60—150 M., Bettst. 12—50 M., Kleiderst. (mit Rüssel) 21—70 M., Spiegel- schrank 80—90 M., Bettstoffs (polst.) 34—60 M., Kommoden 20—84 M., Küchenst. 28—38 M., Sprung, 18—25 M., Matr. in Seegrass, Wolle, Stiel und Haar 40—50 M., Deckbett 12—30 M., Sofas, Divans, Ottomänen 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sofas und Auszugsst. 15—25 M., Küchenst. 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sofas und Bettstoffs 5—50 M., u. v. m. Große Lagerräume.

Eigene Werkst. Frank- straße 19. Transport frei.

Auch Auswärts per Auto- mobil. Auf Wunsch Zah- lungserleichterung. 486

Archiv 19, 3. St. 1.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln

w. angen. (gebleicht), 751 Moonstraße 20, Port.

Zucht. Schneiderin empfiehlt sich

z. im Ans. von Kleidern und

Blouson, Tadell. Sitz u. Jäger-

Ausführung. Hellmundstraße 40, Port. Kind. 596

Alle Arten Möbel werden

gut und billig repariert

poliert bei W. Fischer, Schreiner,

Wallstraße 7. Bestellung pr.

Karte genügt. 5173

Hilfe g. Blutstockung. Timm-

mann, Hamburg, Richter-

straße 23. 1627/80

Frau sucht Arbeit, Wäschen und

Bügeln. Schachstraße 5. Bdh.

Doch. 5454

Speisehaus,

Schwalbacherstraße 15.

Gutes Mittagstisch 50 Pf.,

Abendtisch von 35 Pf. an.

Eigene Schäferei.

1429 Rupp.

Ja Speierling-

Apfelwein,

selbstgeleistet, verglast der Hinten-

bandwirtsh. Schönen 15 Pf. 2983

Ludwig Igel,

Webg. 16, 1. Bernspr. 2188.

Geschäftsstunden von 9—1

und 3—6 Uhr. 5827

Auf 1. Hypotheken,

auf 2. Hypotheken

findet Privat-Kapitalien zu

gegeben durch 3897

Ludwig Igel,

Webg. 16, 1. Bernspr. 2188.

Geschäftsstunden von 9—1

und 3—6 Uhr. 5827

Auf 1. Hypotheken,

auf 2. Hypotheken

findet Privat-Kapitalien zu

gegeben durch 3897

Ludwig Igel,

Webg. 16, 1. Bernspr. 2188.

Geschäftsstunden von 9—1

und 3—6 Uhr. 5827

Der Geld

von 100 aufwärts (auch weniger),

zu jedem Zweck braucht, säm-

nicht, überde sofort an das Bureau

"Fortuna", Königstraße 16, Br.-

Königsl. Postage. Ratenweise Rück-

zahlung. Rückporto. 2514

Gesucht

1259

Mk. 15—18 000

auf sehr gute 2. Hypoth. Raten-

zahlung. Off. u. B.

I postlagernd Biebrich a. Rh. 1280

Gesucht

1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%

der Tage. Off. u. B.

I postlagernd Biebrich a. Rh.

Hypotheken-Gesuche.**20 000 Mark**

auf 2. Hypoth. auf dem Lande (Geschäftshaus), unter günstigen Bedingungen gesucht. Bewerber mögen ihre Adresse und d. Angabe des Baudamages u. P. H. 100 a. d. Exp. d. Bl. eins. Agenten verbet. 788

Geldgeber

erh. jeder Zeit kostenfreien Nachweid, nur guter 1. u. 2. Hypotheken durch

Ludwig Igel,

Webg. 16, 1. Bernspr. 2188.

Geschäftsstunden von 9—1

und 3—6 Uhr. 5828

Der Geld

von 100 aufwärts (auch weniger), zu jedem Zweck braucht, säm- nicht, überde sofort an das Bureau "Fortuna", Königstraße 16, Br.- Königsl. Postage. Ratenweise Rück-

zahlung. Rückporto. 2514

Gesucht

1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%

der Tage. Off. u. B.

I postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht

1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%

der Tage. Off. u. B.

I postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht

1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%

der Tage. Off. u. B.

I postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht

1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%

der Tage. Off. u. B.

I postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht

1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%

der Tage. Off. u. B.

I postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht

1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%

der Tage. Off. u. B.

I postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht

1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%

der Tage. Off. u. B.

I postlagernd Biebrich a. Rh.

Gesucht

1259

<div data-bbox="222 1210 312 1224" data-label="Section-

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Under Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billige und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 365
Kostenlose Beratung von Wied- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten die neuerrichtete Villa Bodenstedt

Ecke Wiesbadener- u. Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, mit groben Gränden u. Balkonen, in vornehmen Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. 3 hochherrschliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 3 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- u. Klosettäumen, groß, heller Küche, Speiseraum, mehreren Mansarden, drei Kellern etc. Alles in hochgelegtester Ausstattung u. zeitlichem Komfort. Elektrische Personen-Anz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hausteingang, Diententreppe, Niederdruckdampf- u. Gaslampe, Elekt. Licht, und Gas in all. Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume v. getrennt werden, Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. Eingebaute Mörderleitungen für Vacuum-Reinigung etc. Höhere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei Christian Beckel, Bureau: "Hotel Metropole". 3384

Mietgesuchte

Alte Villa

der Landhaus, 6—7 gr. Zim., mit Zubeh., event. Stallung u. Gärten, zum Alteinwohnen bei Wiesbaden zu mieten gesucht. Ges. Ober. mit Mietzins unter H. J. 335 an die Fried. d. St. 3355

Besuch leer, od. einfach

möbl. Zimmer

aus gleich ob. auch später. Offert, unter H. G. 5475 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschaft

zu pachten gesucht, eventl. auch a. dem Land. Off. und H. F. 3966 an die Exp. d. Bl. 3932

Gehobene Wirtschaft, oder auch Wirtschaftung in einer Lage, von hohen Dänen zu mieten gesucht. Ges. Offerten unter H. L. 85 an die Exp. d. Bl. 3911

Ein neues Dorf an der Bahn wird ein Haus ev. auch das dazu gehörige Feld zu pachten mögl. Off. mit Preis Fr. 903 ev. Wohl. Schwesternhof, 5495

Stallung

für 3—4 Pferde gesucht, nebst Reis., Dauerraum und großem Hof. Kosten abh. S. T. 5493 an den Berlin d. Bl. 5498

Erlaubung für 1—2 Pferde mit Hütte u. Hofsraum zu mieten. Off. abh. F. E. 5494 an den Berlin d. Bl. 5497

Stallung

für 6 bis 8 Pferde nach angemessener Hütte u. Hof. Kosten eventuell vor sofort oder 1. Oktober 1905 gesucht. 5307 Offerten abh. S. T. 5297 an den Berlin d. Bl.

Vermietungen

Wohl., eleg. einger. Villa zum Kleinod, 9 Zim., Gärten, Terrasse, in ges. Lage, preisdm. 10.—, ev. 11.—, zu perf. Ausst. 3911

Wohl., 4. u. 5. Zim., Wohn., der Wohl. Giebel, in der Nähe. Giebel, 10, 1. r. 5980

Tannenstr. 28, 2. St., ist meine Wohnung, best. aus 7 Zim., Badezimmer, Zubehör u. Garten, zum 1. Ott. zu verm. 4953

Dr. Sonnemann.

Rüdesheimerstr. 7, herrschaftl. Wohnung, 1. Et., 7 Zim., Schrankzim., Bad, Küche, 2 Mans., 2 Keller, gr. Balkon, Bogenarten, gr. Hintergarten zur Nutzung per 1. Oktober. Näh. im Hause, 2. Et. 4782

Im Neub. Ecke Rheinstr. 2 u. Kirchgasse, auf sofort eventl. später zu verm.

3 herrschaftliche Wohnungen,

best. aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichl. Zubehör, mit Personenauszug, Centralheiz., elektr. Licht und all. sonstigen Komfort, in eleg. mod. Ausstattung. Näh. das. und bei A. Müller, Kaiser Friedrich-Ring 59. 4104

Waldemstr. 6, sehr sch. Wohn. 2. St., 7 Zim. m. 9 gr. Balkon u. reichl. Zubeh., zu verm. Näh. zu erst. Kreidestr. 6. 4693

Wilhelmstraße 15,

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Et. doch, zu verm. Näh. Büro u. Büroräume in den Rücklagen. 8905

6 Zimmer.

Bahnhofstr. 29 eine sch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St. auf sofort zu vermieten. Näh. bei C. Klemmer 4029

Döbbernerstr. 36, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. (1. St.) mit reichl. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 9131

Kirchgasse 4

Ecke Luisenstr., Wohnung, 1. Et., 6 gr. Zimmer u. Badezimmer, m. allem Zubehör, besonders für Arzt geeignet, per 1. Ott. ev. auch früher z. verm. Näh. im Hinterhof. 4396

Kirchgasse 47 ist im 1. und 2. Etage, bestehend aus 6 oder 5 Zimmern, Badekabinett, Küche, Speiseraum, Keller, 1—2 Mans., nebst allem Zub. zu verm. Näh. daselbst d. Komptoir. 5295

Kirchgasse 28 ist die 1. oder 2. Etage, bestehend aus 6 oder 5 Zimmern, Badekabinett, Küche, Speiseraum, Keller, 1—2 Mans., nebst allem Zub. zu verm. Näh. daselbst d. Komptoir. 5184

Ein kleines Landhaus, schön gelegen, 6 Zimmer, Küche großer Garten, per sofort zu verm. Näh. bei Petri, Nerostraße 28. 3381

Rheinstr. 64, 2. Et., 6 Zim., Küche, 2 Mans., 2 R., gr. Balkon, Bad, 1. Ott. 1. u. 2. Anzugeben von 10—12. Näh. 5455

Rheinstraße 8, 6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller, 2 Mans. und 2 Keller per Juli. Näh. Dünkelberg, Kaiser-Friedrich-Ring 53. 1576

Rüdesheimerstr. 20, 1., 2. und 3. St., 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Elekt. großer Veranda, Bad, Gas, elektr. Licht, Aufzug, 1. Ott. zu verm. Näh. Rauenthalerstr. 15, 1. 5430

Kirchgasse 24 in die erste Et., von 7 Zimmern, und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. eventl. früher. Näh. 2. St. 4897

Wegzugs halber herrschaftliche Wohnung von 6—7 Zim., 2. Etage, 4 Zimmer in d. 1. Etage beide mit großen Balkon u. reichl. Zubehör und 3 Zimmer 3. Etage, per sofort oder später zu vermieten. Biedrich a. Rh., Kaiserstr. 63, 4881

Wegzugs halber herrschaftliche Wohnung von 6—7 Zim., 2. Etage, 4 Zimmer in d. 1. Etage beide mit großen Balkon u. reichl. Zubehör und 3 Zimmer 3. Etage, per sofort oder später zu vermieten. Biedrich a. Rh., Kaiserstr. 63, 4881

5 Zimmer.

Wegzugs halber in die Wohnung Adelheidstraße 79, 2, 5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Ott. zu vermieten. Anzugeben Worm. 11—12. Näh. 5—7 Uhr 4871

Wiederstr. 84, 3., 5 Zimmer, elektr. Licht, Bad, Mansarden, Keller und Zubeh. per 1. Ott. zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4887

Wolfsstr. 1, 3

Dorheim,

Wiesbadenerstraße, ein photographisches Atelier mit oder ohne 2 Zimmer-Wohnung, per sofort oder später zu vermieten. Nähe des Postamts. 1164

Laden.

Laden

mit od. ohne Wohnung, gleich od. später. Näh. Albrechtstr. 28, 1. rechts.

Gr. Eckladen mit 3-3-Wohn-Albrechtstr. 34, günstig gelegen für jed. Geschäft. 1. Ost. zu verm. Näh. dagegen 2. L. 4462

W. Albrechtstr. 44, Laden m. 2 B. Küche u. Bubis, sof. oder auf 1. April, für Geschäft. oder Bureauzwecke bill. zu verm. Ausf. 1. Et. od. Bureau Hb. 5553

Laden

mit Einricht. für Butter- und Türgesch. pass. b. zu verm. Näh. Bismarckring 34, 1. L. 6227

Laden mit od. od. Wohn. zu verm. Näh. Bleichstr. 19. 4432

Laden

mit 4 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten.

Ellenbogenstrasse 4, P. Lehr. 4345

Laden mit Wohnung zu vermieten 4368 Erbacherstraße 4.

3 Lädenlokale verschieden Größe. Schwalbacher- und Weißstrasse-Ecke zu vermieten. Nähe Emserstraße 2, 1. Stoc. links. 5877

Waldstr. 19, ein schöner Laden mit 4 Zimmern, Küche und 4 Kellern zu verm. Näh. dgl. 1. Et. r. 5030

Laden, für jed. Geschäft geeignet, auf gleich oder später zu verm. 1988 Hellenstr. 15, 1. Et.

Hellmundstrasse 41, Wdh. ist ein Laden mit anstöß. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per sofort zu verm. Näh. bei J. Hornung & Co., Hainstrasse 3. 4145

Schöner Laden, Herderstraße 12, in gr. Schausfenster u. Wohn. per sofort zu vermieten. 5788

Zahlstr. 7 ein sch. Laden (Büro-Geschäft) mit Einrichtung, sowie Wohnung per Oktober zu verm. Preis 800 M. Nähe im Laden. 4680

Mauritiusstraße 1,

Ecke Kirchgasse.

2 Läden

mit großem Schaufenster, Centralheizung, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. Federhandlung 2486

Mauritiusstraße 8 ist per 1. Oktober ein größerer

Laden

für Verkauf- oder Bureauzwecke, zum Preis von 1000 Mark zu vermieten. Nähe in der Exp. d. Blattes.

Läden, ca. 65 Q.-Mtr. u. groß, mit Ladenzimmer, auch im ganzen als ein Laden, event. mit großen Lagerräumen und Lagerställen, leichter ca. 215 Q.-Mtr. groß, sofort oder später zu vermieten. 4732

Nähe 4732 4732

Moritzstr. 28 (Comptoir).

Laden zu verm. 4638 Nerostraße 6.

Oranienstr 51, Laden, event. mit Zubehör, sehr billig zu vermieten. 4874

Ein Laden, pass. für Freiheit, mit oder ohne Wohn. (Ecke Oranien- u. Albrechtstr.) bill. zu verm. Näh. Wirtschaft, Wart. 4826

Plattenstraße 42, Laden mit 2-3 Zimmern und Küche, passend für Weyer, Barber od. Schneid. stell., zu verm. ev. mit Haus zu verm. Näh. 1. Et. 3701

In Neub. Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse auf sofort zu verm. Egaladen mit Souterrain u. Entrée, zusammen circa 600 Q.-Mtr. Bodenfläche, ev. auch in getrennt. Teile, Näh. das. u. bei A. Müller, Kaiser Friedrichring 59. 4105

Rheingauerstraße 5

Ein Laden mit od. o. Wohn. zu vermieten. Derfelb. eign. sich auch für Bureau. Nähe bei Jacobstr. Neuer, Rauentalerstraße 9. 4829

Ein kl. Laden, für Freiheit geeignet, mit Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Rheinstraße 99, Part. 4031

Schwalbacherstr. 3, großer Laden, pass. für Möbel, Münzalbenhandlung etc. per 1. April zu verm. Näh. 1. Et. 2948

Webergasse 39 ist ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. 6076 Näh. bei Hoch. Adolf Weygandt.

Wellstr. 10,

schöner Laden mit 1. Hinterg. zu verm. 3398

Westendstr. 3,

schöner großer Laden, event. mit Ladeneinrichtung neben 2 Zim. und Küche etc. so. z. von Näh. L. Meurer, Luisenstraße 31, 1. Et. 3877

Zwei schöne helle Läden, ca. 36 u. 20 qm groß, mit ebenselb. canalisiert Keller, Aufzug, Nebenzimmer, ev. mit Wohn. zu verm. Näh. Weststr. 33, Wdh. 1. 5078

1 schöner Laden mit Wohnung, Keller und Stall ist auf gleich andern. zu verm. Scherstein, Wilhelmstraße 40, Stb. 1. 4610

W. Albrechtstr. 19, gr. Laden, für jedes Geschäft passend, in sofort zu verm. Näh. 2. Et. 5513

Wochstr. 11, Laden u. Wohn. Näh. 1. Oktober billig zu verm. Näh. das. Kurgv. Geschäft. 5465

Ein Laden

zu verm. Moritzstr. 81, 1. 8583 Schöner, großer

Laden,

in der Kirchgasse gelegen, zu vermieten. 4129 Nähe unter A. P. 4 an die Exp. d. Bl.

Geschäftslokale.

Großes Geschäftslokal mit hellen, direkt anstöß. sehr geräumigen Lagerräumen, im Mitte der Stadt, in sehr verkehrreicher Straße gelegen, ev. m. Wohnung möglich bald preisw. zu vermieten. Kellanten bitte Off. u. F. B. 6040 an die Exp. d. Bl. einzutreten. 6040

Pensionen.

Pension Alexandra,

Taunusstraße 57, 1. Etage, Eleg. Zimmer. — Gute Küche — Bäder. — Dst. Nähe dem Kochbrunnen. Mögliche Preise. English spoken. On parle française. 4055

Villa Abeggstr. 8.

Ind. Frau Justizrat Gabler. Elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Auch für Dameinhaber. Mögliche Preise. 2046

Villa Triese,

Mainzerstraße 14, nahe Kurzgasse und Bahnhof, gut möbli. Zimmer, einz. u. zusammenh.

Wochstr. 10 v. 20 M.

Pension 3.50 bis 6 M.

Garten, Bäder. 849

Villa Grandpair,

Emserstraße 13.

Familien-Pension.

Elegante Zimmer, großer

Garten, Bäder. Vorzügliche Küche. 6800

Pension Gustav,

Nikolaistr. 17, Part., eleg. möbli. Zimmer mit od. ohne Pension, Bäder, seiner Mittagszeit mit Kaffee zu 1,50 M. ohne Bezugswan.

Anmeldung erbeten. 847

Fremden-Pension

von Frau Sanitätsrath Mühner, Bieten-Ring 1, 1. 848

Ruhige, saubere Zimm. eingerichtet Zimmer, gute Versorgung, mögliche Preise.

Villa Stillsried,

Hainerweg 3, Pension 1. R., nächst Kurhaus u. Wilhelmstraße 1. Ruhige Zimmer, Ruhigste Lage immit schöner Gärten, Bäder, Garten, Telefon. Vorzügl. Küche. 846

Kaufgeschäfte

Abgekommene Haare wird. getauft. Niedstr. 15, 3. Et. 1. H. Ritter. Friseur. 5275

Herrenrad

zu kaufen gesucht. Muß erstklassig und gut erh. sein. Off. unter F. M. 5527 mit Preisliste, an die Exp. d. Bl. 5538

Feine helle Gelbarrels

kaufen jedes Quantum 3846 L. Stamm. Garben- und Lad-Fabrik G. m. b. H. Wiesbaden.

Verkäufe

Pferd für aufs Land zu verkaufen. 5432 Adolf-Salter 40.

Ein zugfester Esel

mit Gesicht, 4-rädr. Wagen und 2-rädr. Karren zum billigen festen Preise von 125 Mark. 488

Dorheim,

Biebererstraße 53, Nähe der Straßenmüllerei.

Deutsche Schäferhunde.

Auf dem ersten Wurf (5,3) meiner

Monny v. Wenden

mit vielen ersten Preisen prämiert, von einem Ja. Näh. gedeckt, habe noch einige Welpen abzugeben. Alter 9 Wochen. 4834

Zwinger von der Linden,

Bet. J. Lohfink, Wiesbaden, Doyheimerstr. 15.

Wegen Aufgabe der Jagd zweitklassige

Jagdhunde

(vorzügliche Gebrauchshunde) billig zu verkaufen bei Tierarzt Beck in Gau-Odernheim. 1248

Ein gebrauchtes Coupe,

Landauer, Mylord-Jagdwagen,

eine neue Federrolle

zu verkaufen. 5368 Herrnmühlgasse 5.

Wegen Umzuges sind

billig zu verkaufen: 2 neue eig. Einz.-Werdegärtchen, 1 geb. Zweip. Werdegärtchen, einzelne Sillen, Kummate, Kurien, Halster, 2 Mützen u. 1. Andere. Georg Schmidt, Goldgasse 8. 8544

Neuer Schneppflaten zu verkaufen. 587

Schmiedewerkstatt

in der Nähe der Schmiede.

Ein fast neuer Handkarren (3.

Abnehmen) bill. zu verkaufen. Karlstraße 41 (Laden). 3499

2 Federrollen, 80 u. 25 Str. zu verkaufen. Oranienstr. 34. 7466

Ein geb. Entwurfswagen und ein Butterfessel billig abzugeben. 2098 Lohausstraße 5.

Partie-Posten

Schweiss-Socken, angenehmes

Tragen, 3 Paar 1 M.

Wäsche, Schürzen, Bettwäsche

Gardinen etc. 3180

enorm billig.

Sächsisches Warenlager

M. Singer, Ellenbogenstrasse 2.

Erbeitsnachweis

des Wiesbadener General-Anzeiger

wird täglich Mittags 3 Uhr

in unserer Expedition Mauritiusstraße 8 angeschlagen. Von 4½ bis

12 Mittags wird der Arbeitsmarkt kostlos in unserer

Expedition verabfolgt.

Stellengesuchte

Internationales

Platzierungs-Bureau

Helvetia,

E. Bartz-Weisenstein

(Wiesbaden),

Niederrheinstr. 6, Pt. links,

langjährig. Leiterin Frankfurter

Platzierungs-Bureau,

empfiehlt den gebrauchten Herrschäften

weibliches und männliches

Dienst-Personal

jelicher Art bei reicher und

dester Bedienung. 4567

Bettstelle

mit Sprungfedern für 8 M. zu

verkaufen. Niedstr. 12, 3. links. 5480

Alte Pflastersteine